



**Geschäftsbericht
des
Stadtrates
Wädenswil**

1994

Umschlagbild von

Theres Burkhardt

Malerin

Geboren 1952 in Zürich

Schulen in Zürich

Seit 1975 in Wädenswil

1980 freischaffende Malerin

1980/81 Italienaufenthalte

1981 - 95 regelmässige Atelierausstellungen

Gruppen- und Einzelausstellungen im Raum Zürich,

Gelsenkirchen und Freiburg i. Breisgau (D)

1990/91 Fassadengestaltung Überbauung Hangenmoos und Gulmenmatt

Wandgestaltung Strandbad Wädenswil

Liebe Wädenswilerinnen, liebe Wädenswiler

Nicht mehr im vertrauten orangen Umschlag, sondern in einer ganz anderen äusserlichen Aufmachung halten Sie den Geschäftsbericht vor sich. Die neue Hülle wurde von der Wädenswiler Malerin Theres Burkhardt gestaltet. Zukünftig soll jedes Jahr eine andere Künstlerin oder ein anderer Künstler mit dieser Aufgabe betraut werden. Ich betrachte dies als Möglichkeit, Wädenswiler Kunstschaffen einem breiteren Publikum unserer Stadt zugänglich zu machen.

Im Innern finden Sie als Neuerung jeweils vor jeder Abteilung ein kurzes Statement des jeweilig verantwortlichen Mitgliedes des Stadtrates zu den Schwerpunkten, die sie oder ihn besonders beschäftigten oder beschäftigen werden.

Sonst soll der Geschäftsbericht weitgehend bleiben wie er ist und was er zu sein hat: umfassende Berichterstattung über die äusserst vielseitige Tätigkeit von Stadtrat, Spezialverwaltungsbehörden und Verwaltung im Laufe eines Jahres.

Der 1994 neu gewählte Stadtrat mit fünf bisherigen und vier neuen Stadträtinnen und Stadträten fand sich zu einem auch menschlich verbundenen Team, das sicher nicht immer einer Meinung ist, aber sachlich diskutiert, abwägt und gefällte Entscheidungen gemeinsam trägt und durchzieht. Dass auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung mit ausgezeichneten Leistungen zu diesem guten Geist beitragen, soll hier ebenfalls erwähnt werden.

Ihnen, liebe Wädenswilerinnen und Wädenswiler, danke ich für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

Ihr

Ueli Fausch, Stadtpräsident

INHALTSVERZEICHNIS

I.	GEMEINDE	
	1. Abstimmungen	6
	2. Wahlen	11
II.	GEMEINDERAT	
	1. Mutationen	13
	2. Konstituierung	14
	3. Spezialkommissionen	16
	4. Sitzungen	17
	5. Schriftliche Anfragen	17
	6. Interpellationen	18
	7. Postulate	19
	8. Motionen	22
	9. Initiativen	23
	10. Zusammenstellung	23
III.	STADTRAT	
	1. Präsidialabteilung	24
	1.1 Allgemeines	25
	1.2 Personelles	27
	1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum	30
	1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	32
	1.5 Einwohnerkontrolle	33
	1.6 Zivilstandswesen	37
	1.7 Bürgerrechtsgeschäfte	38
	1.8 Veranstaltungen und Kulturelles	39
	1.9 Oeffentlicher Verkehr	40
	1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	42
	2. Finanzabteilung	44
	ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG	
	2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick	45
	2.2 Abschluss Jahresrechnung 1994	45
	2.3 Laufende Rechnung	46
	2.31 Funktionale Gliederung	46
	2.32 Artengliederung	46
	2.33 Kurzkomentar	47
	2.34 Laufende Rechnung	49

2.4	Investitionsrechnung	50
2.5	Bilanzentwicklung	51
2.6	Finanzplanung	52
2.7	Beteiligung an der "Pro Wädenswil"	52
ZWEITER TEIL: STEUERN		
2.8	Ordentliche Gemeindesteuern	53
2.81	Abrechnungen	53
2.82	Die Entwicklung des Steueraufkommens	53
2.83	Anzahl steuerpflichtige Personen	54
2.84	Steuerfaktoren	54
2.85	Steueraufkommensgliederung	55
2.86	Steuerkraft pro Einwohner	56
2.87	Quellensteuern	56
2.88	Steuerausscheidungen	56
2.89	Verschiedenes	57
2.9	Grundsteuern	57
2.10	Steuerkommission	57
2.11	Inventarisaton	57
DRITTER TEIL: LIEGENSCHAFTEN		
2.12	Liegenschaften, Veränderungen	58
2.13	Verschiedenes	61
3.	Hochbauabteilung	62
3.1	Baukommission	63
3.2	Nutzungsplanung	64
3.3	Richtplanung	65
3.4	Baupolizei	66
3.5	Baulicher Zivilschutz	67
3.6	Feuerpolizei	68
3.7	Tankanlagen	69
3.8	Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	69
3.9	Energie und Umweltschutz	70
4.	Tiefbauabteilung	73
4.1	Strassenwesen	74
4.2	Gewässer	76
4.3	Abwasser	76
4.4	Städtische Gartenbetriebe	79
4.5	Forstwesen	79
4.6	Vermessungswesen	80

5. Werkabteilung	81
5.1 Gasversorgung	82
5.2 Wasserversorgung	83
5.3 Installationsabteilung	84
5.4 Autoregiebetrieb	85
5.5 Kehrrichtabfuhr	87
5.6 Autobus	90
5.7 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital	92
6. Polizei- und Wehrabteilung	94
6.1 Stadtpolizei	95
6.11 Ausbildung	95
6.12 Aufträge	95
6.13 Verkehr	96
6.14 Parkplätze	97
6.15 Schiffskontrolle	98
6.16 Seerettungsdienst	98
6.17 Wirtschaftspolizei	99
6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei	99
6.19 Bussenwesen	100
6.20 Fundbüro	100
6.21 Hundeabgabe	101
6.2 Zivilschutz	101
6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung	102
6.4 Schiesswesen	102
6.5 Feuerwehr	102
6.6 Waffenbesitz	104
6.7 Preiskontrolle	104
6.8 Mass und Gewicht	104
6.9 Quartieramt	104
7. Schul- und Jugendabteilung	105
ERSTER TEIL: ALLGEMEINES	
7.1 Primarschulpflege	106
7.2 Schulbetrieb	107
7.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen	107
7.2.2 Klassenlager	107
7.2.3 Freiwillige Kurse	107
7.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen	107

7.3	Personelles	108
7.3.1	Rücktritte	108
7.3.2	Wahlen und Anstellungen	108
7.3.3	Dienstjubiläen	108
7.4	Verschiedenes	109
ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND BERATERGRUPPEN		
7.5	Schulbaukommission	109
7.6	Promotions- und Sonderklassenkommission	110
7.7	Handarbeitskommission	111
7.8	Kindergartenkommission	111
7.9	Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	111
7.10	Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	112
7.11	Beratergruppe Jugendhorte	113
7.12	Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	113
7.13	Musikschule Wädenswil	114
7.14	Gemeinschafts- und Freizeitzentrum Untermosen	115
7.15	Jugendzentrum Sust	115
8.	Sozialabteilung	117
8.1	Allgemeines	118
8.2	Wirtschaftliche Sozialhilfe	118
8.3	Obligatorische Krankenpflegeversicherung	119
8.4	Arbeitsamt	119
8.5	Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse	120
8.6	Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	121
8.7	Wohnbauförderung	123
8.8	Vormundschaftliche Fürsorge	123
8.9	Sozialdienst	124
8.91	Freiwillige Sozialarbeit	125
8.92	Gesetzliche Sozialarbeit	125
8.93	Aufsicht über Pflegekinder	126
8.94	Alimentenbevorschussung	126
8.95	Alimenteninkasso	127
8.96	Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	127
8.10	Altersheim Frohmatt	128
8.11	Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Bin Rääbe"	129
8.12	Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"	129
8.13	Stipendienfonds für Jugendliche	129

9.	Gesundheits- und Sportabteilung	130
	ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI	
9.1	Kontrollen durch den Ortsexperten	131
9.2	Fleischschau	132
9.3	Pilzkontrolle	133
9.4	Kranken- und Gesundheitspflege	133
9.5	Mütterberatung/Säuglingspflege	134
9.6	Zahnpflege für Jugendliche	134
9.7	Tierseuchen	135
9.8	Landwirtschaftswesen	136
	ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN	
9.9	Hallenbad und Sporthalle Untermosen	137
9.10	Strandbad Rietliu	138.
9.11	Seebad	138
9.12	Badanlage Bachgaden	139
9.13	Badanlage Naglikon	139
9.14	Sportanlagen	139
	DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN	
9.15	Allgemeines	140
	VIERTER TEIL: KRANKENHEIM	
9.16	Krankenheim	141
IV.	STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSSAMT	143
V.	FRIEDENSRICHTERAEMTER	145
VI.	BEHOERDENETAT	147

I. GEMEINDE

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte per		31. Dez. 1994	31. Dez. 1993	31. Dez. 1992
Männer	Reformiert	3'237	3'286	3'302
	Katholisch	1'729	1'725	1'725
	Diverse	768	734	694
	Total Männer	5'734	5'745	5'721
Frauen	Reformiert	3'689	3'726	3'794
	Katholisch	2'224	2'211	2'206
	Diverse	753	707	682
	Total Frauen	6'666	6'644	6'682
Total Stimmberechtigte		12'400	12'389	12'403
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		114	98	58

1. Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Stadt Wädenswil

20. Februar 1994

Revision der Gemeindeordnung	3'681	1'121	42 %
Umbau der Waisenhausscheune in einen Werkhof für die Stadtgärtnerei mit Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 1'424'000.--	1'390	3'597	42 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
<i>12. Juni 1994</i>			
Teilrevision der Zonenordnung (Entlassung des Hauses «Flora» aus der im Kernzonenplan-Zentrum festgelegten «braunen» Bezeichnung)	2'409	2'798	44 %
<i>25. September 1994</i>			
Verkauf von 4'950 m ² Freihaltezonenland auf Schöneegg für total Fr. 891'000.-- und Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 1'120'000.-- für den Bau einer Parkierungsanlage mit 30 Parkplätzen auf Schöneegg	2'033	4'552	54 %
1.4 Kanton Zürich			
<i>20. Februar 1994</i>			
Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung und die Invalidenversicherung (Einführungsgesetz AHVG/IVG) (Kanton: angenommen)	4'403	470	42 %
Volksinitiative zum Schutz vor ungerechtfertigten Mietzinserhöhungen bei Mieterwechsel (Einführung der Formularpflicht) Kanton: angenommen)	2'715	2'462	42 %
Einzelinitiative Josef Estermann, Zürich, betreffend Ausgleich von Planungsmehrwerten (Kanton: abgelehnt)	1'394	3'215	42 %
<i>12. Juni 1994</i>			
Gerichtsverfassungsgesetz (Änderung) (Kanton: angenommen)	4'115	921	45 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Behördeninitiative des Gemeinderates von Zürich über eine Abgeltung an die Stadt Zürich für zentralörtliche Polizeiaufgaben (insbesondere Kriminalpolizei) (Kanton: angenommen)	3'235	2'032	46 %
Bewilligung eines Kredites für die Erstellung eines Erweiterungsbaus für das Zahnärztliche Institut der Universität und der Kantonalen Volkszahnklinik an der Plattenstrasse 17/19, Zürich (Kanton: angenommen)	3'435	2'022	46 %
<i>25. September 1994</i>			
Kantonsverfassung (Aenderung des Quorums für Einzel- und Behördeninitiativen im Kantonsrat) (Kanton: angenommen)	3'219	2'420	53 %
Gesetz über die Abfallwirtschaft (Abfallgesetz) (Kanton: angenommen)	3'702	2'463	53 %
Gesetz über die Unterstützung des Opernhauses Zürich durch den Kanton (Opernhausgesetz) (Kanton: angenommen)	4'450	1'987	54 %
Unterrichtsgesetz (Aenderung) (Kanton: angenommen)	3'702	2'646	54 %
Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zum Konkordat über die Rechtshilfe und die interkantonale Zusammenarbeit in Strafsachen (Kanton: angenommen)	5'675	544	55 %
Bewilligung eines Kredites für den Neubau eines provisorischen Polizeigefängnisses auf dem Kasernenareal in Zürich (Kanton: angenommen)	4'941	1'553	54 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

4. Dezember 1994

Sozialhilfegesetz (Aenderung) (Kanton: angenommen)	4'492	831	45 %
Gesetz über Leistungen an Arbeitslose (Aenderung) (Kanton: angenommen)	3'232	2'074	45 %

1.5 Eidgenossenschaft

20. Februar 1994

Weiterführung der Nationalstrassenabgabe (Bund: angenommen)	3'968	1'374	44 %
Weiterführung der Schwerverkehrsabgabe (Bund: angenommen)	4'201	1'144	44 %
Einführung einer leistungs- oder verbrauchs- abhängigen Schwerverkehrsabgabe (Bund: angenommen)	3'895	1'408	44 %
Volksinitiative "zum Schutze des Alpengebietes vor dem Transitverkehr" (Bund: angenommen)	3'055	2'315	44 %
Aenderung des Luftfahrtgesetzes (Bund: angenommen)	3'171	1'963	44 %

12. Juni 1994

Bundesbeschluss über einen Kulturförderungs- artikel in der Bundesverfassung (Bund: abgelehnt)	2'980	2'742	47 %
Revision der Bürgerrechtsregelung in der Bundesverfassung (Erleichterte Einbürgerung für junge Ausländer) (Bund: abgelehnt)	3'503	2'376	48 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Bundesgesetz über schweizerische Truppen für friedenserhaltende Operationen (Bund: abgelehnt)	2'795	3'076	48 %
<i>25. September 1994</i>			
Aufhebung der Verbilligung von inländischem Brotgetreide aus Zolleinnahmen (Bund: angenommen)	4'752	1'687	54 %
Aenderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Verbot der Rassendiskriminierung) (Bund: angenommen)	3'969	2'805	55 %
<i>4. Dezember 1994</i>			
Bundesgesetz über die Krankenversicherung (Bund: angenommen)	2'718	3'014	47 %
Volksinitiative "für eine gesunde Krankenversicherung" (Bund: abgelehnt)	1'075	4'660	47 %
Bundesgesetz über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht (Bund: angenommen)	4'682	1'052	47 %

2. Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
----------------------------	----------------------------

2.1 Stadt Wädenswil

23. Januar 1994

Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern des Stadtrates und des Stadtpräsidiums	46 %
--	------

Erneuerungswahl von 45 Mitgliedern des Gemeinderates	46 %
--	------

20. Februar 1994

Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern der Gesundheits- und Sportbehörde	32 %
---	------

Erneuerungswahl von 4 Mitgliedern der Sozialbehörde	32 %
---	------

12. Juni 1994

Erneuerungswahl von 18 Mitgliedern der Primarschulpflege	33 %
--	------

Erneuerungswahl des Betreibungsbeamten (Stadtammann)	39 %
--	------

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

20. Februar 1994

Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern und des Präsidiums der Kirchenpflege	40 %
---	------

Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission	38 %
--	------

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
----------------------------	----------------------------

2.3 Römisch-katholische Kirchengemeinde

12. Juni 1994

Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern und des Präsidiums der Kirchenpflege	26 %
---	------

Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission	26 %
---	------

2.4 Oberstufenschulgemeinde

12. Juni 1994

Erneuerungswahl von 13 Mitgliedern und des Präsidiums der Oberstufenschulpflege	32 %
--	------

2.5 Bezirk Horgen

4. Dezember 1994

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege	31 %
--	------

II. GEMEINDERAT

1. Mutationen

Am 23. Januar 1994 fand die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsdauer 1994-1998 nach dem Proporzwahlverfahren statt. Es wurden 11 Wählerlisten eingereicht, auf denen sich 140 Kandidaten (1990: 144) und 65 Kandidatinnen (1990: 59) um die 45 Sitze bewarben. Von den bisherigen Mitgliedern kandidierten 38 für eine weitere Amtsdauer.

Sitzverteilung	1986	1990	1994
Auto-Partei (Die Freiheitlichen)	-	2	2
Bürgerliches Forum positives Wädenswil	-	-	3
Christlichdemokratische Volkspartei	8	7	6
Evangelische Volkspartei	4	4	3
Freisinnig Demokratische Partei	10	9	10
Grüne Partei	-	4	2
Landesring der Unabhängigen	5	5	3
Neue Freunde Wädenswils	-	-	1
Schweizerische Volkspartei	10	8	8
Sozialdemokratische Partei	8	6	7

Gewählt wurden:

* Bachmann Willy	SVP	Mani Fredi	EVP
Baumann Peter	CVP	* Meier Hans-Rudolf	FDP
Bond Jasmine	LdU	Möhr Räto	FDP
Brändli Freddy O.	BFPW	Pacelli Petra	SP
* Brändli Walter	SVP	* Perschak Ruth	SVP
* Bürge Hans-Peter	FDP	* Rom Bernhard Dr.	LdU
Diener Brunner Ursi	SP	* Rota Paul	CVP
Dorfschmid Josef	SP	* Rusterholz Ueli	SVP
* Erzinger Armand	FDP	Saner Thomas Dr.	CVP
* Fausch Ueli	FDP	Schanz Walter	EVP
Flückiger Peter Dr.	SVP	Schärer Fritz	AP
Füchslin Werner	CVP	* Schoch Adrian	GP
* Geiger Thomas	CVP	* Schreiber Kurt	EVP
Gerber Rüegg Julia	SP	Schuppli Peter	FDP
Heinzelmann Emil	FDP	Spieß Andreas	AP
Herzog Hanne	SVP	* Stirnimann Isidor	FDP
Humm Tobias	GP	* Sutter Heinz	FDP
* Käppeli Erika	BFPW	* Treichler Fritz	FDP
Klein Ruth	CVP	* Waldmeier Felix	SVP
Kurath Rolf	SP	Wegmüller Max	NFW
Landolt Hanna	SP	Zellweger Adolf	SVP

Linder Hanspeter
Linnekogel Claire

LdU
SP

Zogg Heinrich

BFPW

Die mit * bezeichneten Mitglieder bilden die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates.

Für die am 23. Januar 1994 in den Stadtrat gewählten Ueli Fausch (FDP), Hanne Herzog (SVP), Hans-Rudolf Meier (FDP) und Paul Rota (CVP) hat der Stadtrat gestützt auf die Wahlakten am 31. Januar 1994 Thomas Kellersberger (FDP), Gody Pfister (SVP), Doris Stüdi (FDP) und Charles Zürrer (CVP) als gewählt erklärt.

Für den am 31. Januar 1994 verstorbenen Dr. Peter Flückger (SVP) hat der Stadtrat am 7. Februar 1994 Willi Fegble (SVP) als gewählt erklärt.

Für die im Oktober 1994 zurückgetretene Claire Linnekogel (SP) hat der Stadtrat am 24. Oktober 1994 Alessandra Diener (SP) als gewählt erklärt.

2. Konstituierung

Für das Amtsjahr 1994/95 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident:	Dr. Bernhard Rom	LdU
1. Vizepräsident:	Ulrich Rusterholz	SVP
2. Vizepräsidentin:	Hanna Landolt	SP
Stimmenzähler:	Werner Fuchsli	CVP
	Alfred Mani	EVP
	Isidor Stirnimann	FDP
Sekretär:	Heinz Kundert	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident:	Dr. Bernhard Rom	LdU
1. Vizepräsident:	Ulrich Rusterholz	SVP
2. Vizepräsidentin:	Hanna Landolt	SP
Stimmenzähler:	Isidor Stirnimann	FDP
Sekretär:	Heinz Kundert	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1994/98:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Heinz Sutter	FDP
Mitglieder:	Willy Bachmann	SVP
	Peter Baumann	CVP
	Freddy O. Brändli	BFPW
	Ursi Diener Brunner	SP
	Walter Schanz	EVP
	Peter Schuppli	FDP
Sekretärin:	Barbara Kupper	

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Josef Dorfschmid	SP
Mitglieder:	Jasmine Bond	LdU
	Erika Käppeli	BFPW
	Ruth Klein	CVP
	Räto Möhr	FDP
	Ruth Perschak	SVP
	Andreas Spiess	AP
Sekretärin:	Beatrice Margna	

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Adolf Zellweger	SVP
Mitglieder:	Walter Brändli	SVP
	Hans-Peter Bürge	FDP
	Thomas Geiger	CVP
	Julia Gerber Rüegg	SP
	Emil Heinzelmann	FDP
	Tobias Humm	GP
Sekretär/Sekretärin:	Heinz Horn	bis Oktober 1994
	Christine Stocker	ab November 1994

2.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Bürgerlichen Abteilung

Präsident:	Kurt Schreiber	EVP
Mitglieder:	Thomas Geiger	CVP
	Thomas Kellersberger	FDP
	Gody Pfister	SVP
	Dr. Bernhard Rom	LdU
Sekretär:	Henri Rappo	

3. Spezialkommissionen

Folgende Spezialkommissionen wurden bestellt

"Schöneegg"

Präsident:	Werner Füchslin	CVP
Mitglieder:	Jasmine Bond	LdU
	Hans-Peter Bürge	FDP
	Willi Fegble	SVP
	Emil Heinzelmann	FDP
	Petra Pacelli	SP
	Walter Schanz	EVP
	Felix Waldmeier	SVP
	Heinrich Zogg	BFPW

Sekretär: Willi Staub

"Kunsteisbahn"

Präsident:	Kurt Schreiber	EVP
Mitglieder:	Willi Fegble	SVP
	Werner Füchslin	CVP
	Emil Heinzelmann	FDP
	Rolf Kurath	SP
	Adrian Schoch	GP
	Doris Stüdi	FDP
	Felix Waldmeier	SVP
	Heinrich Zogg	BFPW

Sekretär: Heinz Kundert

4. Sitzungen

	Sitzungen			Geschäfte		
	1994	1993	1992	1994	1993	1992
Politische Abteilung	8	11	9	47	63	53
Bürgerliche Abteilung	4	4	2	10	20	10
Büro	8	10	9	38	37	31
Rechnungsprüfungskommission	12	16	17	8	16	18
Geschäftsprüfungskommission	8	14	5	9	14	3
Raumplanungskommission	3	13	6	3	6	4
GRPK (Bürgerliche Abteilung)	1	3	2	9	6	12

5. Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftlichen Anfragen eingereicht:

- 5.1 von Ruth Klein vom 14. März 1994 betreffend Deponieplanung im Zusammenhang mit der kantonalen Richtplanung;
beantwortet am 18. April 1994
- 5.2 von der LdU-Fraktion vom 26. März 1994 betreffend "Grossversuch mit Leichtelektromobilen";
beantwortet am 18. April 1994
- 5.3 von der LdU-Fraktion vom 12. April 1994 betreffend Verkehrssicherheit auf der Zugerstrasse;
beantwortet am 30. Mai 1994
- 5.4 von der LdU-Fraktion vom 10. Juni 1994 betreffend Bau einer Reithalle im Mosli;
beantwortet am 29. August 1994
- 5.5 von M. Wegmüller vom 24. Juni 1994 betreffend die Genossenschaft Hotel Engel;
beantwortet am 26. September 1994

- 5.6 von der SP-Fraktion vom 3. Juli 1994 betreffend geplanter Erstellung eines McDonalds Drive-in-Restaurants;
beantwortet am 9. August 1994
- 5.7 von Charles Zürrer vom 6. Juli 1994 betreffend Pedalo-Vermietung auf dem Seeplatz Wädenswil;
beantwortet am 31. Oktober 1994
- 5.8 von der LdU-Fraktion vom 20. September 1994 betreffend Parkplätze auf der Rosenberg-/Oberdorfstrasse;
Beantwortung noch ausstehend
- 5.9 von der LdU-Fraktion vom 1. Oktober 1994 betreffend erleichterte Einbürgerung für Behördenmitglieder;
beantwortet am 19. Dezember 1994
- 5.10 von der SP-Fraktion vom 3. Oktober 1994 betreffend geplanter Erstellung eines McDonalds Drive-in-Restaurants;
beantwortet am 14. November 1994
- 5.11 von Ruth Klein vom 5. November 1994 betreffend Deponieplanung Region Zimmerberg;
Beantwortung noch ausstehend
- 5.12 von der FDP-Fraktion vom 2. Dezember 1994 betreffend Liegenschaftspolitik;
Beantwortung noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurde folgende Schriftliche Anfrage beantwortet:

von der SP-Fraktion vom 1. November 1993 betreffend Stand der Erwerbslosigkeit in Wädenswil;
beantwortet am 24. Januar 1994

6. Interpellationen

Folgende Interpellation ist eingereicht worden:

- 6.1 von Julia Gerber Rüegg vom 4. Juli 1994 betreffend Berücksichtigung der Bedürfnisse mobilitätsbehinderter Personen bei der Beschaffung neuer Ortsbusse;
begründet am 3. Oktober 1994
beantwortet am 7. November 1994

Aus dem Vorjahr wurde folgende Interpellation beantwortet:

von der SP-Fraktion vom 1. Juni 1993 betreffend Massnahmen zum Umweltbericht 1991
begründet am 5. Juli 1993
beantwortet am 18. April 1994

Folgende Interpellation aus den Vorjahren ist noch **pendent**:

von der SP-Fraktion vom 29. November 1993 betreffend Lehrschwimmbecken im Schulhaus Steinacher, Au;
begründet am 16. Mai 1994
Beantwortung noch ausstehend

7. Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch **pendent**:

- 7.1 von der GP-Fraktion vom 17. Januar 1994 betreffend Schaffung von benutzerfreundlicheren Strukturen für die Abgabe von Karton;
begründet und überwiesen am 16. Mai 1994
- 7.2 von der Rechnungsprüfungskommission vom 17. Juni 1994 betreffend Gemeindesaal;
begründet und überwiesen am 4. Juli 1994
- 7.3 vom Gesamtgemeinderat vom 4. Juli 1994 betreffend Verkehrskonzept "PoZ Wädi";
begründet und überwiesen am 3. Oktober 1994
- 7.4 von der SP-Fraktion vom 3. Oktober 1994 betreffend Blockzeiten an der Unterstufe der Primarschule und im Kindergarten;
Begründung noch ausstehend

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind **erledigt**:

- 7.5 von der SVP-Fraktion vom 4. Juli 1994 betreffend Sicherheit in Wädenswil;
begründet und nicht überwiesen am 3. Oktober 1994
- 7.6 von Julia Gerber Rüegg/Josef Dorfschmid vom 3. Oktober 1994 betreffend Verbesserung der Siedlungsqualität in der Au;
begründet und nicht überwiesen am 7. November 1994

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986

von der SP-Fraktion vom 1. Juni 1987 betreffend die Verbesserung der Fussgängerverbindungen in Wädenswil;
begründet und überwiesen am 2. November 1987

von der CVP-Fraktion vom 12. Januar 1989 betreffend Schaffung von günstigem Wohnraum;
begründet und überwiesen am 10. April 1989

von der LdU-Fraktion vom 13. März 1989 betreffend Alterswohnungen in der Au;
begründet und überwiesen am 3. Juli 1989

von Rudolf Meier vom 31. März 1990 betreffend Freigabe von baureifen, gemeindeeigenen Landparzellen (ev. im Baurecht), zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum;
begründet und überwiesen 3. September 1990

von Miriam Albrecht und Mitunterzeichnenden vom 27. Mai 1991 betreffend "Tagesklinik/-Heim";
begründet und überwiesen am 4. November 1991

von Dr. Bernhard Rom/Dr. Arthur Muhl vom 3. Juni 1991 betreffend Beschaffung von gemeindeeigenen Räumen für Jugendliche in der Au;
begründet und überwiesen am 4. November 1991

von der GP-Fraktion vom 2. Juni 1992 betreffend kommunale Energieplanung;
begründet und überwiesen am 2. November 1992

von der LdU-Fraktion vom 17. Juni 1992 betreffend Förderung des Papierrecyclings;
begründet und überwiesen am 28. September 1992

von der SP-Fraktion vom 15. März 1993 betreffend Einsatzprogramm für Arbeitslose;
begründet und überwiesen am 5. Juli 1993

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate sind erledigt und wurden **abgeschrieben**:

von Werner Füchslin und Mitunterzeichnenden vom 3. Februar 1986 zur raschen Realisierung einer regionalen Kunsteisbahn;
begründet und überwiesen am 2. Juni 1986
Abschreibung am 4. Juli 1994

von Josef Dorfschmid vom 3. November 1986 für die Schaffung attraktiver Plätze;
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1986
Abschreibung am 4. Juli 1994

von der EVP-Fraktion vom 28. Januar 1987 betreffend Massnahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung;
begründet am 30. März 1987
überwiesen am 1. Juni 1987
Abschreibung am 4. Juli 1994

von Dr. Arthur Muhl und Mitunterzeichnenden vom 1. Mai 1987 betreffend Naherholungsgebiet Langwies;
begründet und überwiesen am 1. Juni 1987
Abschreibung am 4. Juli 1994

von Georg Wüest/Julia Gerber vom 20. Februar 1989 betreffend "Velofahren fördern";
begründet und überwiesen am 13. März 1989
Zwischenbericht des Stadtrates und Nichtabschreibung vom 4. September 1989
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 4. Juli 1994

von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 19. Oktober 1989 betreffend Trinkwasserbrunnen bei den Bahnhöfen;
begründet und überwiesen am 6. November 1989
Abschreibung am 4. Juli 1994

von der EVP-Fraktion vom 2. April 1990 für die Belassung der Bootsstationierungsanlage Rietliau am gegenwärtigen Standort;
begründet und überwiesen am 2. Juli 1990
Abschreibung am 4. Juli 1994

von Monica Ramensperger vom 6. Mai 1991 betreffend Skateboard- und Rollschuhplatz;
begründet und überwiesen am 1. Juli 1991
Abschreibung am 4. Juli 1994

von Ulrich Rusterholz vom 26. Mai 1992 betreffend den Kataster über schützenswerte Feld- und Feldobstgehölze;
begründet und überwiesen am 28. September 1992
Abschreibung am 4. Juli 1994

von der LdU-Fraktion vom 20. September 1992 betreffend Neugestaltung und Aktivierung des Parkes Neuhof;
begründet und überwiesen am 2. November 1992
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 18. April 1994

von den GP-, LdU-, EVP-Fraktionen und Mitunterzeichnenden vom 1. Juni 1993 betreffend Veloverbindungen;
begründet am 6. September 1993
überwiesen am 29. November 1993
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 4. Juli 1994

von der LdU-Fraktion vom 27. September 1993 betreffend offene Planung in der Au (Steinacher/Mittelort);
begründet und nicht überwiesen am 18. April 1994

von der CVP-Fraktion vom 29. September 1993 betreffend Erlass von Parkverboten an besonders gefährlichen Strassen;
zurückgezogen am 16. Mai 1994

von Walter Schanz vom 24. November 1993 betreffend Organigramme und Stellenbeschreibungen für die städtischen Beamten;
begründet und nicht überwiesen am 16. Mai 1994

8. Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist **erledigt**:

- 8.1 von der SP-Fraktion vom 4. Juli 1994 betreffend "Beschäftigung und berufliche Eingliederung von Langzeiterwerbslosen";
begründet am 3. Oktober 1994
zurückgezogen am 7. November 1994

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

von der Rechnungsprüfungskommission vom 29. November 1991 betreffend Voranschlag 1992;
begründet und erheblich erklärt am 16. Dezember 1991
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung vom 7. September 1992

von der FDP-Fraktion und Mitunterzeichnenden vom 28. Januar 1992
 betreffend Teilrevision der Besoldungs-Verordnung der Stadt Wädenswil;
 begründet am 16. März 1992
 überwiesen am 4. Mai 1992
 erheblich erklärt am 17. Mai 1993

Die folgenden Motionen aus den Vorjahren sind **erledigt**:

von Rolf Bieri/Walter Hauser und Mitunterzeichnenden vom 6. Juni 1988
 betreffend Errichtung einer Kompostier-Anlage;
 begründet am 3. Oktober 1988
 überwiesen am 7. November 1988
 erheblich erklärt am 2. April 1990
 Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 3. Oktober 1994

von der LdU-Fraktion vom 27. September 1993 betreffend Gestaltungsplan in
 der Au (Steinacher/Mittelort);
 begründet am 29. November 1993
 nicht überwiesen am 18. April 1994

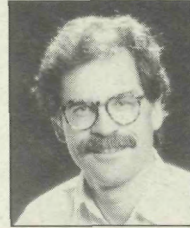
9. Initiativen

Volksinitiative "Kunsteisbahn für alle" vom 10. März 1994;
 Rückzug durch Initianten am 3. Oktober 1994

10. Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		1994	1993	1992
Schriftliche Anfragen	eingegangen	12	5	10
	pendent	3	1	-
Interpellationen	eingegangen	1	6	1
	pendent	1	2	1
Postulate	eingegangen	6	9	4
	pendent	14	23	27
Motionen	eingegangen	1	3	3
	pendent	2	4	6
Initiativen	eingegangen	1	1	-
	pendent	-	-	-

Präsidialabteilung



Rückblick

Mein erstes Amtsjahr begann für mich sehr positiv. Im Stadtratsgremium fand ich gute Aufnahme. Die Debatten werden zwar hart geführt, jedoch konstruktiv und in einem kollegialen Verhältnis. Ebenfalls konnte ich mich von Anfang an auf einen kompetenten und motivierten Mitarbeiterstab verlassen. Wie wahrscheinlich viele meiner Vorgänger, habe auch ich das Amt hinsichtlich zeitlicher Beanspruchung unterschätzt. Ein gewaltiges Arbeitspensum kam auf mich zu. Die Vielfalt und der direkte Kontakt zur Bevölkerung helfen jedoch darüber hinweg und bringen grosse Genugtuung.

Von den eingeführten Neuerungen im ersten Amtsjahr sind zu erwähnen:

- Der Erlass von Richtlinien hinsichtlich Informationspolitik. Der Stadtrat bekennt sich zu einer aktiven und offenen Informationspolitik und will vermehrt aktueller informieren
- Die Einführung der Mitarbeitergespräche/-beurteilung in der gesamten Verwaltung als Führungshilfsmittel
- Die Erarbeitung eines Leitbildes mit Regierungsrichtlinien für die Amtsdauer 1994 - 98 als Grundlage für die Regierungstätigkeit und als Informationsmittel
- Die Beschäftigung mit Stadtmarketing als Mittel zur Beibehaltung bzw. Verbesserung der Attraktivität von Wädenswil als Gemeinde zum Wohnen und Arbeiten

Ausblick

Im kommenden Jahr stehen schwerpunktmässig an:

- Die Erarbeitung von Stellenbeschreibungen für die gesamte Verwaltung als weiteres Hilfsmittel für die Personaladministration/-führung
- Die Anschaffung eines PC-Netzwerkes zur Verbindung der Sekretariate
- Die definitive Verabschiedung des Leitbildes mit Regierungsrichtlinien und Vorstellen in der Politik und Öffentlichkeit
- Die weitere Entwicklung von Stadtmarketing

Zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stelle ich mich diesen Herausforderungen und freue mich, etwas zu deren Lösung beitragen zu dürfen.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

III STADTRAT

1 PRÄSIDENTIALABTEILUNG

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an **46 Sitzungen** 548 Geschäfte.

Die revidierte **Gemeindeordnung** wurde am 20. Februar an der Urne mit grossem Mehr angenommen und am 4. Mai vom Regierungsrat genehmigt. Diese Revision hat ihre ganz besondere Geschichte hinsichtlich weiblicher oder männlicher Formulierung wie bereits im Vorjahresbericht erwähnt. Schliesslich fand jene Vorlage mit der maskulinen und femininen Doppelbezeichnung (Paarformulierung) die Gnade des Volkes.

Am 12. Juni stimmte der Soverän gegen die Aufhebung der braunen Bezeichnung für die **Villa Flora**, womit die Liegenschaft weiterhin nur unter Erhalt des Gebäudeprofils und der Erscheinung umgebaut oder ersetzt werden darf. Als Konsequenz wurde die Liegenschaft in das definitive Inventar der städtischen Schutzobjekte aufgenommen. Demzufolge dürfen die Gebäude nicht abgebrochen sowie innen und aussen baulich ohne besondere Bewilligung nicht verändert werden. Ob mit diesem Entscheid und in welchem Ausmass eine materielle Enteignung mit Entschädigungspflicht zulasten der Stadt ausgelöst wurde, ist noch offen.

Die Stimmbürgerschaft hat am 26. September die **Schöneggvorlagen** deutlich verworfen. Danach hätte der Fussballplatz Schönegg in die Beichlen verlegt werden sollen und an deren Stelle war ein Tennisplatz vorgesehen. Zusätzlich war auf Schönegg eine Unterniveaugarage geplant, um das leidige Parkplatzproblem zu lösen. Neue Wege sind gefragt. Als Kompensation für die Parkplätze beim Restaurant gäbe es rund um das Clubhaus beim Fussballplatz verschiedene Varianten. Der Stadtrat ist auf jeden Fall nicht bereit, die hängigen Rekurse gegen die Aufhebung der Parkplätze beim Restaurant über das Berichtsjahr hinaus zu sistieren.

Der Tradition folgend, hat sich auch der neue Stadtrat zu Beginn der Amtsdauer zu einer dreitägigen **Klausur** zurückgezogen, um sich über Grundsatzfragen sowie die künftige Marschrichtung zu beraten. Über das Ergebnis wurde in drei Teilen im "Anzeiger" ausführlich berichtet.

Der Stadtrat bekennt sich zu einer aktiven und offenen **Informationspolitik**. Zur Kompetenz- und Koordinationsregelung wurden Richtlinien erarbeitet. Hauptver-

antwortlich für den Presse- und Informationsdienst ist der Stadtpräsident, unterstützt von der Stadtkanzlei als Koordinationsstelle.

In der gesamten Stadtverwaltung wurden institutionalisierte **Mitarbeitergespräche** eingeführt. Die Vorgesetzten wurden in einem ganztägigen Kurs mit dieser Thematik vertraut gemacht. Ebenfalls fand für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre Rechte und Pflichten bei diesem Gespräch eine Informationsveranstaltung statt. Das Mitarbeitergespräch wird jährlich durchgeführt. Es bildet einerseits ein Führungshilfsmittel und dient andererseits den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur eigenen beruflichen Standortbestimmung sowie zur Karriereplanung.

Der Stadtrat entschloss sich, Wädenswil durch **Stadtmarketing** besser bekannt zu machen. Dadurch soll die Attraktivität von Wädenswil als Gemeinde zum Wohnen und Arbeiten beibehalten bzw. verbessert werden. Als erstes wird ein Stärken- und Schwächenprofil auszuarbeiten sein, auf welchem das Marketing unter Einbezug breiter Bevölkerungskreise aufgebaut werden soll.

Um gewisse Anliegen und Probleme im direkten Kontakt besprechen zu können, führte der Stadtrat die sogenannten "**Sonnenrunde-Gespräche**" ein. Dabei werden Vertreter der Wirtschaft, Politik, Verwaltung etc. als Referenten bzw. Gesprächspartner zur Diskussion eingeladen. Die Gespräche werden über den Mittag abgehalten von 12.15 - 14.00 Uhr mit einem einfachen Lunch. Nebst dem Stadtrat sind jeweils auch Vertreter der Verwaltungsspitze anwesend. Im Berichtsjahr wurden zehn "Sonnenrunden" durchgeführt. Als Gäste waren beispielsweise anwesend, die Wädenswiler Kantonsräte und Kantonsrätinnen, Vertreter verschiedener Wädenswiler Firmen, kantonaler Fachstellen, der Ingenieurschule Wädenswil, der Forschungsanstalt Wädenswil sowie der Landwirtschaft.

Im Sommer begrüßte der Stadtrat im Sinne einer Gegeneinladung das **Büro des Kantonsrates** im Weinbaumuseum in der Au. Die kantonsrätliche Vertretung tagte zuvor zu einer ordentlichen Sitzung im Schulungszentrum Au. Das ungezwungene Beisammensein diente nebst zum sich Kennenlernen auch dem gegenseitigen Verständnis und verhalf da und dort gewisse Schranken abzubauen.

Der **Bezirksrat** als Aufsichtsbehörde visitierte am 18. November die Stadtverwaltung und stellte dabei eine sehr gute Ordnung fest.

Das **Wahlbüro** leistete an vier Wahl- und Abstimmungswochenenden seinen Einsatz.

1.2 Personelles

Uebersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan:

Personalbestand (Anzahl Stellen)	Plafond 1991	IST 1992	IST 1993	IST 1994	Budget 1995	Differenz 1991 / 1995
Präsidialabteilung	20.90	20.80	20.10	19.10	19.60	-1.30
Finanzabteilung	13.55	13.55	13.45	13.45	13.45	-0.10
Hochbauabteilung	9.90	9.70	9.65	9.55	9.55	-0.35
Tiefbauabteilung	47.00	43.75	43.75	42.70	42.70	-4.30
Werkabteilung	29.50	29.50	29.80	25.45	25.95	-3.55
Polizei- & Wehrabt.	11.20	11.20	11.30	11.30	11.30	+0.10
Schul- & Jugendabt.	16.40	16.40	16.40	16.40	16.60	+0.20
Sozialabteilung	18.00	17.70	17.30	17.70	18.70	+0.70
Gesundheits- & Sportabteilung	9.50	9.50	9.65	9.65	9.65	+0.15
Total	175.95	172.10	171.40	165.30	167.50	-8.45

Erklärungen:

a) Der **Plafond 1991** ist gültig für die Amtsdauer 1994 / 1998 und basiert auf dem durch den Gemeinderat mit Beschluss vom 16. Dezember 1991 festgesetzten Stellen-Plafond 1991.

b) zur **Gegenüberstellung Plafond 1991 / Budget 1995:**

Präsidialabteilung:

1993 & 1994 = 0.8 Stelle Verwaltungsmitarbeiterin im Zivilstandsamt
unbesetzt; 1995 Wiederbesetzung 0.5 Stelle - 0.3

Ab 1.7.94 und auf Zusehen hin im Stadtammann- &
Betreibungsamt die Stelle des Sekretärs unbesetzt - 1.0

Finanzabteilung:

0.10 Stelle Verwaltung Alterssiedlungen in Polizeiabt. verschoben
(Personalunion Kanzleisekretär Zivilschutz) - 0.10

Hochbauabteilung:

0.10 Stelle Sekretariat Bauamt (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.10
0.10 Stelle Techniker (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.10
0.15 Stelle Feuerpolizei in Ges. & Sportabt. verschoben	- 0.15

Tiefbauabteilung:

0.10 Stelle Strassenwesen (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.10
1.00 Stelle Strassenwesen nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 1.00
0.20 Stelle Vermessungszeichner (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.20
1.00 Stelle Kanalarbeiter nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 1.00
2.00 Stellen Gärtner nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 2.00

Werkabteilung:

1.00 Stelle Leitungsmonteur nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 1.00
3.00 Stellen Rettungsdienst dem Spital Horgen angegliedert	- 3.00
0.50 Stelle Hilfsarbeiter Sanitätsdienst (Invalider Mitarbeiter) zu Kehrriechtabfuhr verschoben, nur noch 25 %-Pensum	- 0.25
0.50 Stelle zur Betreuung der Altmaterial-Hauptsammelstelle (1993)	+0.50
0.20 Stelle Betreuung der Altmaterial-Hauptsammelstelle (verlängerte Oeffnungszeiten 1994)	+0.20

Schul- & Jugendabteilung:

0.20 Stelle Verwaltungsmitarbeiterin im Schulsekretariat zusätzlich (Schülerzuteilung neu mittels EDV, Arbeit bisher von Lehrkräften im Nebenamt ausgeführt)	+0.20
---	-------

Polizei- & Wehrabteilung:

0.10 Stelle Kanzleisekretär Zivilschutz von Finanzabteilung (Verwaltung Alterssiedlungen) übernommen	+0.10
---	-------

Sozialabteilung:

1.40 Stellen Arbeitsamt neu besetzt	+1.40
0.50 Stelle Fürsorge neu besetzt	+0.50
0.30 Stelle Verwaltungsmitarbeiter Sozialdienst neu besetzt	+0.30
0.90 Stelle Sozialarbeiter neu besetzt	+0.90
2.40 Stellen Betreuer Asylbewerber abgebaut	- 2.40

Gesundheits- & Sportabteilung:

0.15 Stelle von Hochbauabteilung Feuerpolizei übernommen	+0.15
--	-------

Differenz zwischen Plafond 1991 & Budget 1995
- 8.45

Stellenplan Anhang I und II

	Plafond 1991	IST 1993	IST 1994	Budget 1995
Lehrkräfte der Primarschule	136.50	134.00	134.00	128.00
Krankenheim Frohmatt	62.55	61.55	61.35	61.35
Altersheim Frohmatt	41.00	38.20	37.50	37.50

Dienstjubiläen:

35 Jahre	Hans-Rudolf Maurer	Stadtschreiber
	Hauser Jakob	Stadtschreiber-Stellvertreter
30 Jahre	Bruno Weber	Mitarbeiter im Kehrriechwesen
25 Jahre	Kurt Egli	Finanzverwalter
	Peter Friedli	Kustos Ortsmuseum
20 Jahre	Hans Baumann	Hauswart Alterssiedlung "Tobelrai"
	Verena Blattmann	Kassierin Hallenbad
	Roland Heuberger	Techniker Bauamt
	Willy Kinzler	Leiter Sozialdienst
	André Maret	Feuerpolizeibeamter / Badmeister
	Josef Pavletic	Betriebswart Städtische Werke
	Albert Rüegg	Chefbadmeister Hallenbad
	Georges Stalder	Chef Kehrriechabfuhr
	Willy Staub	Sekretär Liegenschaftenverwaltung
	André Weiller	Kanzleisekr. Liegenschaftenverwaltung
15 Jahre	Anton Gisler	Mitarbeiter Kanalgruppe
	Walter Hofstetter, jun.	Mitarbeiter Strassenwesen
	Christoph Rohner	Chefmonteur-Stellvertreter
	Hans Sommerau	Hauswart Schulhäuser Eidmatt
	Manasse Züger	Hauswart Schulhaus Glärnisch
10 Jahre	Robert Felber	Chefgärtner
	Annemarie Meier	Verwaltungsmitarbeiterin Finanzabteilung
	Heidi Sigrist	Verwaltungsmitarbeiterin Arbeitsamt
	Walter Sperb	Feuerpolizeibeamter

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum

Mit Beginn der Amtsdauer 1994/98 nahmen vier bisherige und sieben neu gewählte Mitglieder ihre Tätigkeit in der Kommission auf. Der Stadtrat dankt den zurückgetretenen Mitgliedern, die alle zwei und mehr Amtsdauern in der Natur- & Heimatschutzkommission mitwirkten, herzlich für die geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank gilt Prof. Dr. h.c. Peter Ziegler. Er hat sich seit 1978 als Präsident der Kommission mit grossem Engagement und fundierter Sachkenntnis für die Anliegen der Kommission eingesetzt.

In 10 Sitzungen befasste sich die Natur- und Heimatschutzkommission als beratendes Organ des Stadtrates ihrem Auftrag gemäss mit Renovationen und Umbauten an kommunal geschützten Gebäuden oder in deren Umgebung, mit Fragen des Naturschutzes sowie mit der Betreuung des Ortsmuseums.

1.31 Naturschutz

Erfreulicherweise tragen Eigentümer und Bewirtschafter den **kommunal geschützten Rieden** durch vorschriftsgemässe Pflege Sorge. Künftig wird dem Umgebungsschutz (Landstreifen entlang der Schutzgebiete, die nicht gedüngt werden) und der Entwässerung (Wassergräben) besondere Beachtung zu schenken sein, wenn die Riede nicht nach und nach verlorengehen sollen:

An Fusswege angrenzende Riede (z. B. Ried Zopfbach Süd) sind besonders gefährdet, werden sie doch oft als Tummelplatz und Hundeauslauf benützt. Die Kommission regte an, durch Hinweistafeln oder einfache Zäune die Bevölkerung auf das Schutzgebiet aufmerksam zu machen.

Mit dem Ziel, zwischen den kantonal geschützten Rieden **Vernetzungsflächen** zu sichern, versucht die kantonale Fachstelle für Naturschutz, mit den Landwirten Pflegeverträge abzuschliessen. Es sollen wieder **Magerwiesen** entstehen, die kaum gedüngt und weniger häufig geschnitten werden. **Blumen und Insekten** erhalten so ihren Lebensraum zurück. Im Rahmen dieses Projektes erstellte der Kanton ein Inventar über das Schmetterlingsvorkommen auf Gemeindegebiet. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist erfreulicher als erwartet, so dass Vernetzungsflächen sicher sinnvoll sind. Für die Stadt entstehen keine Kosten.

In Gehölzen begünstigt ein naturgemässer, gestufter Waldrand vielseitiges Pflanzen- und Tierleben. Von Zeit zu Zeit ist deshalb die **Durchforstung der Waldränder und Bachgehölze** notwendig. Auf Antrag der Kommission bewilligten die Behörden einen - im Verhältnis zum Nutzen geringfügigen - Budgetkredit. 1995 wird die Arbeit im **Aabachgehölz** in Angriff genommen.

Das 1978 erlassene und 1985 erweiterte **Inventar der schützenswerten Bäume und Baumgruppen in der Bauzone** wird gegenwärtig durch die Fachleute in der Kommission überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Sturm und Krankheit eliminieren alte Bäume, während junge, besonders schöne Exemplare an Bedeutung gewinnen.

Die Kommission legt Wert darauf, dass aus dem **Gesamtplan** der Stadt Wädenswil sämtliche kantonal und kommunal geschützten **Naturschutz-Objekte und -Gebiete** ersichtlich sind.

1.32 Denkmalpflege

Die Kommission begleitete zahlreiche kleinere und grössere Umbauten und Renovationen in gutem Einvernehmen mit den Bauherrschaften und Architekten. Zusagen bezüglich Beiträgen aus dem Denkmalpflegekredit waren im Berichtsjahr infolge Streichung des Denkmalpflegekredites nicht möglich. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 7. November 1994 bewilligte das Parlament nachträglich Fr. 120'000.-, so dass in den Vorjahren eingegangene Verpflichtungen nach Eingang der Bauabrechnung 1994 eingelöst werden konnten.

Die Natur- & Heimatschutzkommission setzte sich für die Erhaltung der 1880 durch den Architekten Karl Schweizer gebauten **Villa Flora** ein. Am 12. Juni 1994 entschieden sich auch die stimmberechtigten Wädenswiler im Sinne der Denkmalpflege für die Unterschutzstellung dieses wertvollen Gebäudes.

Den Wettbewerb für den geplante **Oekumenischen Begegnungsort in der Au** gewann das Projekt "Obstgarten" von Architekt Egli. Es nimmt Rücksicht auf die denkmalpflegerischen Anliegen, d.h. es ermöglicht die Erhaltung des Schutzobjektes **Brunnenhofscheune** und ordnet die Neubauten diesem schönen Altbau unter.

Für die Renovation der baufälligen **Scheune Neuguet**, eine städtische Liegenschaft, ist auf Antrag der Kommission ein Kredit ins Budget 1995 aufgenommen worden. Das Oekonomiegebäude ist ein kommunales Schutzobjekt von bedeutendem Eigen- & Situationswert. § 204 des Planungs- & Baugesetzes verpflichtet die Gemeinde, Schutzobjekten Sorge zu tragen.

In einer Studie zur Ueberbauung des ehemaligen **Brauerei-Areals** brachte die Kommission ihre Empfehlungen ein. Die schützenswerten Gebäude und Gebäude-teile, die durch das einstige Fabrikareal führende historische Schmidgasse sowie Wald- und Baumbestände sollen erhalten bleiben und optimal in die Neuüberbauung einbezogen werden.

Mit **Neubauprojekten** von **städtebaulicher Bedeutung** an der Zugerstrasse, an der Rosenbergstrasse und an der Seestrasse hatte sich die Kommission zu befassen.

sen, weil der Abbruch von Altbauten damit verbunden ist. Einem **Abbruch** stellt sich die Kommission nicht grundsätzlich entgegen. Sie wägt aus denkmalpflegerischer Sicht Für und Wider sorgfältig ab. Ein Abbruch ist keineswegs zum Vorherein und in jedem Fall zwingend. Stadtbild und Lebensqualität gewinnen nicht selten durch die Restaurierung und das Einbeziehen eines wertvollen Altbaues in ein Neubauprojekt.

Der Kommission wirkt darauf hin, dass das einstweilige Inventar der schutzwürdigen Bauten mit wertvollen, typischen **Gebäuden aus dem 20. Jahrhundert** ergänzt wird, deren Erhaltung im öffentlichen Interesse liegt. Im Berichtsjahr sind Vorarbeiten geleistet worden.

1.33 Ortsmuseum

Die **Cardinal Brauerei, Fribourg**, hat der Stadt Wädenswil grosszügigerweise das gesamte Sammelgut aus dem **Brauerei Museum** überlassen. Das Museum wird neu gestaltet und der Öffentlichkeit in nicht allzu ferner Zukunft wieder zugänglich gemacht, nach Möglichkeit in einem Lokal auf dem ehemaligen Brauerei-Areal.

Jürg Blickenstorfer, gest. 1994 (Sohn des Walter Blickenstorfer, der von 1944 bis 1977 als Steuersekretär in der Stadtverwaltung Wädenswil amtierte) hat seine **Stichsammlung "Wädenswil"** testamentarisch der Stadt Wädenswil überschrieben.

Das Museum zur Hohlen Eich ist für jedermann sehenswert. Ein Rundgang, vor allem unter Führung des **Kustos Peter Friedli**, gehört zu den Attraktionen Wädenswils, was die vielen Besuche von Einzelnen und Gruppen auch im Berichtsjahr bestätigt haben.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die von Frau lic.iur. Renate Ritzmann betreute **Rechtsauskunftsstelle im Stadthaus** erteilte 176 Rechtsauskünfte (1993 = 143; 1992 = 138). Die Sprechstunden finden jeden Montag von 18.00 bis 19.00 statt.

Die Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil ist jeden Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr im Sekretariat des VHTL an der Schönenbergstrasse 25 (Volkshaus), geöffnet. Dort wurden im Berichtsjahr 59 Auskünfte erteilt (1993 = 64, 1992 = 13).

1.5 Einwohnerkontrolle

1.51 Bevölkerungsbewegung 1994

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1993		19'660
Geburtenüberschuss	71	
Wanderungsbilanz	57	
Zunahme der Bevölkerung		14
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1994		19'674

1.52 Einwohnerbestand am	31.12.94	31.12.93
Schweizer	15'628	15'674
Ausländer	3'723	3'650
- Niedergelassene	2'992	2'949
- Jahresaufenthalter	723	698
- Saisonarbeiter	8	3
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'351	19'324
Wochenaufenthalter	323	336
Gesamteinwohnerbestand	19'674	19'660
Asylbewerber	160	136
Vorläufig Aufgenommene	59	17

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 69 Nationen zusammen.
Von den 19'674 Einwohnern besitzen 3'715 das Wädenswiler Bürgerrecht.

1.53 Bevölkerung nach Konfessionen	31.12.94	31.12.93
Reformiert	8'903	9'034
Römisch-katholisch	6'843	6'825
Christ-katholisch	21	22
Andere und Konfessionslose	3'584	3'443
	19'351	19'324
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:		
Reformiert	156	158
Römisch-katholisch	156	170
Andere und Konfessionslose	11	8
Total	19'674	19'660

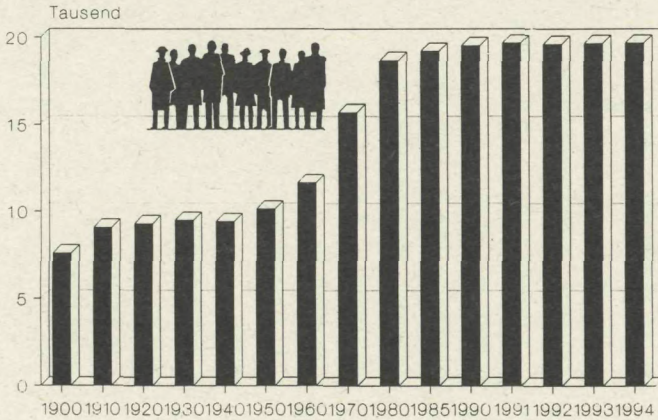
1.54 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.1994

Altersklasse	Total Personen	männlich	weiblich
0 - 4	1'114	609	505
5 - 9	1'032	516	516
10 - 14	1'094	541	553
15 - 19	1'163	622	541
20 - 24	1'347	686	661
25 - 29	1'670	874	796
30 - 34	1'694	842	852
35 - 39	1'578	785	793
40 - 44	1'475	710	765
45 - 49	1'598	799	799
50 - 54	1'484	743	741
55 - 59	1'066	521	545
60 - 64	931	442	489
65 - 69	735	321	414
70 - 74	589	246	343
75 - 79	423	167	256
80 - 84	377	151	226
85 - 89	213	55	158
90 - 94	77	17	60
95 und älter	14	3	11
Total	19'674	9'650	10'024

1.55 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

1900	7'585	1984	19'158
1910	9'067	1985	19'200
1920	9'309	1986	19'212
1930	9'501	1987	19'266
1941	9'436	1988	19'409
1950	10'155	1989	19'505
1960	11'677	1990	19'520
1970	15'695	1991	19'668
1980	18'674	1992	19'616
1981	18'759	1993	19'660
1982	18'889	1994	19'674
1983	19'047		

STADT WÄDENSWIL Bevölkerungsentwicklung seit 1900



1.56 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

1'373	Identitätskarten; davon: - 1'114 alte - 251 neue - 8 Notidentitätskarten
637	Pasempfehlungen
104	Heimatausweise
106	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
570	Wohnsitzzeugnisse
156	Handlungsfähigkeitszeugnisse
38	Giftscheine

Mutationsstatistik:

1'753	Wegzug
161	Todesfall
1'693	Zuzug
233	Geburt
220	Änderung mit Meldung
8'785	Änderung ohne Meldung
275	Heirat
111	Trennung
104	Scheidung
0	ungültige Ehe
230	Volljährigkeit
7	Adoption
9	Aufhebung Pflegeverhältnis
62	Verwitung
2'089	Adressänderung

1.57 Listen-Auswertungen

230 Volljährige (Jahrgang 1974)

Gratulanten Pro Senectute:

123 Altersjubilare 1994	davon:	86	80jährige
		20	90jährige
		5	95jährige
		6	96jährige
		2	97jährige
		3	98jährige
		1	99jährige
29 Hochzeitsjubiläen	davon:	1	eiserne
		5	diamantene
		23	goldene

1.58 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen:	- Eidgenössische	10	2'112
	- Kantonale	1	135
	- Kommunale	1	527
Referenden:	- Eidgenössische	6	1'568
	- Kantonale	1	26
	- Kommunale	-	-
Total		19	4'368

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Uebersicht über die 1994 beurkundeten Zivilstandsfälle

		<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
1.61	Geburten			
	von Einwohnern	231	213	223
	in Wädenswil zur Welt gekommen (Hausgeburten)	3	2	8
1.62	Trauungen			
	in Wädenswil getraute Paare	124	110	124
1.63	Todesfälle			
	in Wädenswil gestorben	231	246	222
	verstorbene Stadteinwohner	155	149	152
	davon auswärts verstorben	36	26	30
1.64	Bestattungen im Friedhof Wädenswil			
	Erdbestattungen:	28,38 %		
	Reihengräber Erwachsene	37	44	43
	Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1	1	1
	Familiengräber, neu	-	1	1
	Familiengräber, bestehend	4	-	3
	Urnenbeisetzungen: (Kremation)	71,62 %		
	Reihengräber, neu	41	28	38
	Reihengräber, bestehend	31	32	23
	Urnennischen, neu (Wiederbelegung)	5	-	-
	Urnennischen, bestehend	-	1	-
	Familien-Urnennischen, neu	-	2	-
	Familien-Urnennischen, bestehend	-	-	1
	Urnen-Familiengräber, neu (2m ²)	1	2	2
	Familiengräber (E+U), bestehend	2	7	3
	Urnentreppe (UT), neu	17	9	18
	Urnentreppe (UT), bestehend	3	1	1
	Gemeinschaftsgrabstätte	6	7	8

1.65 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete ferner unter anderem:
(von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Eheverkündungen	297	296	313
Kindsanerkennungen	16	10	16
Blätteröffnungen im Familienregister	242	217	237
Mutationen im Familienregister	775	614	671
Namenserklärungen zur Wiederannahme früher geführter Familiennamen nach Ehescheidungen	16	11	13
Anträge zur Eheschliessung für ausländische Staatsangehörige bei der Direktion des Innern des Kantons Zürich	62	57	49
Anträge von Ehefähigkeitszeugnissen bei ausländischen Behörden (wo noch erforderlich)	21	17	18

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizerbürger

57 (40) Schweizerbürger und -bürgerinnen sind ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden, und zwar 38 (28) Erwachsene mit 19 (12) Kindern. In 7 (4) Fällen ist dabei auf das bisherige Bürgerrecht verzichtet worden.

40 (22) auswärts wohnhafte Wädenswiler Bürger haben das Bürgerrecht einer andern Schweizergemeinde erworben; von ihnen haben 2 (5) auf das Wädenswiler Bürgerrecht verzichtet.

Ausländer

Im ordentlichen Verfahren sind 30 (19) Personen ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden, und zwar 25 Erwachsene mit 5 Kindern. Nach ihrer Herkunft verteilen sie sich auf folgende Staaten:

Deutschland	1	Slowakei	4	
Italien	5	Spanien	1	
Jugoslawien	1	Tibet	5	
Oesterreich	2	Türkei	4	
Polen	4	Vietnam	3	= Total 30

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.81 Allgemeines

An der **Jungbürgerfeier** auf der MS Limmat nahmen 146 (118) der 229 (212) eingeladenen Jugendlichen des Jahrganges **1976** teil. Die Schifffahrt hat ihre Attraktivität nicht verloren; hingegen wurde der Wunsch laut, dem Anlass entsprechend, künftig eine junge Wädenswiler Band zu engagieren.

Am 24. April (338 [335] Einladungen / 72 [62] Anmeldungen) und am 2. Oktober (365 [369] Einladungen / 69 [57] Anmeldungen) trafen sich die **neuzugezogenen Einwohner** zu Stadtrundfahrt und Imbiss.

An der **1. August-Feier auf dem Eidmattareal** mit ökumenischem Gottesdienst gestaltet von Pater Roger und Pfarrer Konrad Müller, mit Festansprache von Nationalrat Walter Frey, Zürich, und Konzert der Harmonie Wädenswil nahmen rund 200 Personen teil, die sich weit in den Nachmittag hinein bei Sport und Spiel vergnügten. Der Quartierverein Langrüti bereitete **Bundesfeier mit Höhenfeuer auf dem Geren** vor. Zur Festgemeinde sprach Gemeindepräsident Dr. Bernhard Rom. Der Männerchor Langrüti und die Brass Band Posaunenchor sorgten für den musikalischen Rahmen. In der Au wurde der 1. August 1994 beim **Schulhaus Steinacher** gefeiert.

Der **Schwerhörigenverein Wädenswil-Richterswil und Umgebung** feierte am 16. April 1994 im Landgasthof Halbinsel Au sein **50-Jahr-Jubiläum**.

Der **Kantonale Friedensrichter-Verband** wählte für seine Generalversammlung am 4. November 1994 Wädenswil als Tagungsort.

1.82 Kulturkommission

Die Kulturkommission wurde 1980 aufgrund eines Vorstosses aus dem Parlament gebildet. Für Veranstalter und Kunstschaffende ist sie Anlaufstelle zu Behörden und Stadtverwaltung; sie berät den Stadtrat in kulturellen Angelegenheiten, unterbreitet ihm die Grundlagen zur Beschlussfassung über Beitragsgesuche und den Kauf von Kunstwerken; sie kann auch Patronate übernehmen.

Auf Ende der Amtsdauer 1990/94 traten fünf der acht Kommissionsmitglieder zurück, darunter auch Dr. H.-P. Bosshardt, der die Kulturkommission seit 1980 präsidierte. Der Stadtrat dankt den Zurückgetretenen herzlich für ihr Engagement und die geleistete Arbeit. Die jüngere Generation übernimmt den Auftrag und bringt naturgemäss neue Ideen ein.

Im Berichtsjahr verfügte die Kommission über einen Kredit von Fr. 60'000.-. Dabei ist zu beachten, dass die Stadt auch unter dem Titel "Uebrigte Kulturförderung" Beiträge in der Höhe von rund einer Viertelmillion an zahlreiche kulturell aktive Vereine und Institutionen ausrichtet.

Stadtrat und Kulturkommission sind der Meinung, die Pflege der Kultur sei in Wädenswil in guten Händen bei Vereinen, Institutionen und auch Privatpersonen. Mit der Gewährung von Defizitdeckungsgarantien zulasten des Kulturkredites sollen Veranstaltungen von öffentlichem Interesse ermöglicht und die private Initiative gefördert werden. Im Berichtsjahr wurde so die Durchführung der **Filmnächte im Rosenmattpark** und der **Sommerkonzerte des Kammerorchesters im Schlossgut Au** sowie die Veranstaltungen der **Lesegesellschaft** ermöglicht. Sowohl die Filmnächte wie die Sommerkonzerte waren gut besucht, so dass nicht auf die Garantie zurückgegriffen werden musste. Im Schloss-Cinéma waren im Rahmen der **Filmbühne** gehaltvolle Filme zu sehen. Die Kommission will die Filmbühne im bisherigen Stil weiterführen und auf Experimente auch künftig bewusst verzichten.

Im Berichtsjahr beantragte die Kommission den Kauf folgender Kunstwerke: **"Atelier bevölkert"** von **Ambrosius Humm**; **"Liegendes Mädchen"** von **Fritz Krebs**; vier Farbh Holzschnitte und ein Aquarell von **Jürg Bühler**.

1994 befasste sich die neu zusammengesetzte Kommission zudem mit Vorbereitungen für Aktivitäten, die das Ziel haben, den Kontakt zu den Kunstschaffenden in Wädenswil und Umgebung zu vertiefen und die Zusammenarbeit zu fördern.

1.9 Oeffentlicher Verkehr

Am 20. Februar 1994 haben die Wädenswiler Stimmberechtigten die revidierte Gemeindeordnung genehmigt. Als beratende Kommissionen des Stadtrates werden in der neuen Gemeindeordnung genannt: die Natur- & Heimatschutzkommission, die Kulturkommission, die Jugendkommission und die Verkehrskommission. Letztere **befasst** sich neu nur noch **mit den Belangen des öffentlichen Verkehrs**, hauptsächlich also mit Fahrplan- und Tariffragen, der Zusammenarbeit mit den Transportunternehmungen und dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), mit der Fahrgastinformation, der Ausgestaltung der Haltestellen und mit der Optimierung des Angebots im vorgegebenen Finanzrahmen. Im Berichtsjahr haben die bekannten Engpässe bei den Finanzen zu umfangreichen Studien bezüglich Sparpotential beim Angebot des öffentlichen Verkehrs geführt. Auswirkungen werden ab Fahrplanwechsel 1995 wirksam und auch spürbar werden. Angebotserweiterungen sind kaum noch möglich oder müssten mit dem Abbau weniger gefragter Leistungen kompensiert werden. Beim bereits stark optimierten und gut nachgefragten Angebot des Autobus Wädenswil ist im Fahrplan 1995 - 1997 kein

Abbau vorgesehen. Der Aufwand 1994 für den öffentlichen Verkehr beläuft sich auf Fr. 1,6 Mio.

Die Verkehrskommission behandelte im Berichtsjahr folgende Geschäfte:

- Der Taschenfahrplan "Lokalnetz Wädenswil" ist auf den Fahrplanwechsel vom 29. Mai 1994 hin neu gestaltet worden. Neu wurde auch das Angebot der PTT-Linien 150, 160 und 164 aufgenommen, womit nun auch das Fahrplanangebot Richtung Hangenmoos - Neubüel - Wädenswiler Berg im Lokalfahrplan aufgezeigt ist.
- Am 28. Mai 1994 wurde auf dem Areal der Ingenieurschule Wädenswil eine Jubiläumsfeier "40 Jahre Autobus Wädenswil" für Behörden und Bevölkerung organisiert. In drei Zeitungsartikeln wurden folgende Themen behandelt: "Rückblick auf 40 Jahre Autobus Wädenswil", "Die Entwicklung des Fahrplanangebotes von 1954 bis 1994", "Vorstellung der für den Autobusbetrieb Verantwortlichen: Behörden, Verwaltung und Fahrdienst". Ein Separatdruck ist erhältlich.
- Zusammenstellen von Spezialfahrplänen mit zusätzlichen Kursen nach Mitternacht anlässlich des "Zürifäsches" vom 8. bis 10. Juli 1994, an der Wädenswiler "Chilbi" und an der Gewerbeausstellung vom 8. bis 11. September 1994.
- Teilnahme an der Gewerbeausstellung mit einem Stand "Angebot des öffentlichen Verkehrs", integriert in den Stand der Städtischen Werke.
- Veröffentlichung der umfangreichen Auswertungen aus der Fahrgastzählung im November 1993 im Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee.
- Vernehmlassung zu den neuen Tarifen des ZVV auf den 1. Januar 1995.
- Behandlung der eingegangenen Fahrplanbegehren in der Vernehmlassungsrunde zum Fahrplänenwurf für 1995 - 1997 und Antrag an den ZVV und die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich bei begründeten und tragbaren Begehren.
- Erarbeitung der notwendigen Fahrplananpassungen beim Autobus Wädenswil und den PTT-Linien, weil der SBB-Fahrplan auf den Fahrplanwechsel 1995 hin vor allem am Morgen zahlreiche und markante Änderungen bringen wird.
- Nach weiteren Abklärungen und nochmaligen Zählungen Antrag an den Stadtrat, die Buslinie 7 ab Fahrplanwechsel 1995 über die "neue" Neudorfstrasse ins Büelenquartier zu führen.

- Nach umfangreichen Vorabklärungen schliesslich Antrag auf Verzicht der Verknüpfung der Buslinie 2 mit der PTT-Linie 164 nach Neubüel via Steinacherstrasse. Damit auch vorläufiger Verzicht auf eine Verlängerung der Linie 2 (Wunsch im Zusammenhang mit der Vorlage "Kunsteisbahn Neubühl")
- Stellungnahme zu einer eventuellen Haltestelle "McDonald" an der Seestrasse
- Vorkehrungen zur Sicherstellung des Angebots "Nachtbus"

Personelles:

Auf das Ende der Legislaturperiode 1990 - 1994 sind aus der Verkehrskommission zurückgetreten: Stadtrat Hermann Koch und Josef Holenweger, Vertreter des Bahnhofs Wädenswil bzw. der SBB. Josef Holenweger war Mitglied der Verkehrskommission seit ihrer Bildung im Jahre 1980. Der als Stadtrat ebenfalls zurückgetretene Paul Huggel ist zum Präsidenten der Verkehrskommission gewählt worden. Ueli König - 1993 Interimspräsident - ist auf eigenen Wunsch wiederum Vizepräsident. Neu in die Verkehrskommission gewählt wurden Oskar Fischer und Rolf Limacher.

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

1994 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget Fr. 60'000.-):

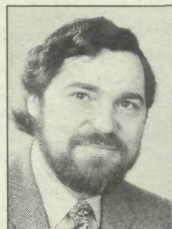
Fr.	10'000	Schweiz. Patenschaft für Berggemeinden, Zürich Hilfe für Bergregionen in der Schweiz
Fr.	10'000	Swisscontact, Zürich Gewerbeförderungsprojekte in verschiedenen Ländern
Fr.	10'000	Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsbeamter (VZGV), Zumikon Hilfsaktion zugunsten ungarischer Gemeinden
Fr.	7'000	Pfingstgemeinde Wädenswil, Auerehuus, Einrichtung einer Suppenküche in Agenskalna, Riga, Lettland
Fr.	6'500	KKL, Jüdischer Nationalfonds Schweiz, Zürich Wasserreservoir im Kibbutz Merav, Nordisrael

- Fr. 5'000 Enfants du Monde, Genf
Mutter-Kind-Gesundheitsprogramm im Armenviertel
von Santo Domingo
- Fr. 5'000 Markus Preisig, Wädenswil für
CVJF / CVJM-Weltdienst, Zürich
Gemeinschafts-Jugendzentrum in Spitak, Armenien
- Fr. 2'000 Familie Keck, Au-Wädenswil für
Ausbau Aufnahmezentrum für Aidskranke in Chile
Stiftung GEAMIN
- Fr. 2'000 Lydia Bond, Ev.-ref. Kirchgemeinde, Wädenswil
Spital Kimpese, Zaire, Frau Gwen Hunter
- Fr. 2'000 Josef + Hedy Imboden, Wädenswil für
Aktion Bujumbura, Zürich, Flüchtlingshilfe Burundi
- Fr. 500 Schweiz. Missions-Gemeinschaft, Küsnacht für
Solarlicht für Schuiräume in Rundu, Namibia

Fr. 60'000

=====

Finanz- und Liegenschaftenabteilung



Rückblick

Finanzfragen prägten auch das Jahr 1994. Leicht ansteigendes Zinsniveau und vorerst rückläufiges Aufkommen der Einkommens- und Vermögenssteuern und hohe Zusatzbelastungen im Sozialbereich liessen es als schwierig erscheinen, im Rahmen des Budgets abzuschliessen. Doch anstelle eines budgetierten Defizites von 0,4 Mio. Fr. schloss die Rechnung 94 mit einem Ertragsüberschuss von über 5 Mio. ab. Folgende Einzelpositionen trugen u.a. zu dieser grossen positiven Abweichung bei:

- Geringere Zahlungen an die Zweckverbände Wasser und Kehricht;
- tiefere Investitionen als geplant, u.a. als Folge der Ablehnung von Bauvorhaben (z.B. Werkhof Gärtnerei, Parking Schönegg), und damit geringere Zinsen und Abschreibungen;
- Nachzahlungen von Erschliessungsbeiträgen Wasser, Abwasser;
- höhere Grundsteuern und z.T. zusätzliche Nachsteuern aus Ausscheidungen.

Im Liegenschaftsbereich konnten die anstehenden dringlichen Renovationen nur in kleinen Schritten vorankommen. Die Planungen der Renovationen Gewerbeschulhaus, Freihof, Rosenhof und Vordere Au wurden von der Abteilung intensiv vorangetrieben, die Finanzbedingungen, Heimatschutzaufgaben und z.T. auch unterschiedliche politische Beurteilungen über Zweck und Vorgehensweise führten verschiedentlich zu neuen zeitlichen Verschiebungen. Immerhin war es möglich, das Pfadiheim Langwis zu renovieren, die Aussensanierung der Alterssiedlung Tobelrain einzuleiten sowie die Renovation des Neuhoofs abzuschliessen.

Ausblick

Der Ausblick der Finanz- und Liegenschaftenabteilung lässt sich aus dem überrollten Finanzplan 94 - 98 ersehen. Mit diesem Finanzplan wurde der Stadtrat auf einen Eigenfinanzierungsgrad von mindestens 80 % (Werke 100%) verpflichtet, was erlaubt, ca. Fr. 8 bis 9 Mio. Investitionen pro Jahr zu finanzieren. Dieser Wert liegt an der unteren Grenze des für die Stadt anfallenden Investitionsvolumens. Es gilt daher weiterhin, die städtischen Dienste auf Nutzen und Kosten zu überprüfen, um neben den Finanzschulden nicht auch noch die Bauschulden weiter anwachsen zu lassen. Ausserdem muss m.E. die Finanzkontrolle verfeinert und die Kreditüberwachung bei Bauvorhaben verbessert werden. Die städtischen Finanzen werden auch 1995 eine wichtige Rolle spielen.

Wichtig bleibt aber auch, dass die Gegenleistung für Steuern und Gebühren von der Bevölkerung als angemessen und sinnvoll empfunden wird. Dafür werden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanz- und Liegenschaftenabteilung einsetzen.

Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand

2. FINANZABTEILUNG

Erster Teil: Allgemeine Finanzen/ Jahresrechnung

2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		1994	1993	1992
Steuerfuss		100 %	97 %	97 %
Einfache Staatssteuer (100 %)	Mio.	35.1	34.1	32
Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	Mio.	5.1	4.0-	1.8-
Netto-Schuld (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)	Mio.	22.2	28.1	22.7
- pro Einwohner	Fr.	1131	1429	1158
- in % des einfachen Staatssteuerertrages	%	63	82	71

2.2 Abschluss Jahresrechnung 1994

Die Laufende Rechnung schliesst wesentlich besser ab als budgetiert. Statt des prognostizierten Aufwandüberschusses von 0.3 Mio. weist die Rechnung einen Ertragsüberschuss von 5.1 Mio. aus. Dadurch ergibt sich anstelle des erwarteten Finanzierungsfehlbetrages von 2.5 Mio. ein Finanzierungsüberschuss von 5.7 Mio. In der Investitionsrechnung resultiert ein Nettominderaufwand von 2.6 Mio.

Die Abschlusszahlen zeigen folgendes Bild:

	1994 Rechnung in Mio.	1994 Budget in Mio.	1993 Rechnung in Mio.
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	5'082		
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		-379	-4'031
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne FV	-5'390	-8'020	-7'214
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	4'889	5'679	7'226
Einlage in Spezialfinanzierung	1'126	231	497
Entnahme aus Spezialfinanzierung			-500
Finanzierungsüberschuss- /Fehlbetrag	5'707	-2'489	-4'022
Eigenfinanzierungsgrad	206 %	69 %	44 %

2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung für die Stimmberechtigten ist institutionell nach Verwaltungsabteilungen gegliedert.

Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.31 Funktionale Gliederung

in Fr. 1'000

	Rechnung		Budget	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	12'470	7'852	12'135	7'532
1 Oeffentliche Sicherheit	3'681	1'541	3'741	1'397
2 Bildung	15'755	2'233	15'745	2'435
3 Kultur und Freizeit	5'155	2'179	5'229	2'215
4 Gesundheit	7'373	5'558	7'597	5'336
5 Soziale Wohlfahrt	16'346	8'202	15'857	7'557
6 Verkehr	5'035	1'413	5'095	1'321
7 Umwelt und Raumordnung	11'610	11'226	12'047	11'688
8 Volkswirtschaft	6'482	6'364	6'918	6'744
9 Finanzen und Steuern	13'187	55'608	14'107	51'867
	97'094	102'176	98'471	98'092
Ertragsüberschuss	5'082			
Aufwandüberschuss				379
	102'176	102'176	98'471	98'471

2.32 Artengliederung

	Rechnung 94 in 1'000	Budget 94 in 1'000	Rechnung 93 in 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	30'771	31'038	31'329
Sachaufwand	19'492	20'127	20'023
Zinsen und Abschreibungen	10'046	10'924	11'938
Beiträge	15'835	15'552	15'516
Interne Verrechnungen	13'569	14'019	13'269
Uebriger Aufwand	7'381	6'811	7'237
	97'094	98'471	99'312

	Rechnung 94 in 1'000	Budget 94 in 1'000	Rechnung 93 in 1'000
Ertrag			
Ordentliche Steuern	39'902	38'256	37'523
Grundsteuern	6'547	3'850	3'784
Gebühren und Dienstleistungen	31'054	30'916	29'531
Interne Verrechnungen	13'569	14'019	13'269
Uebrige Einnahmen	11'105	11'050	11'174
	-----	-----	-----
	102'177	98'091	95'281

2.33 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt um 1.3 Mio. oder 1.4 % unter der Budgetannahme. Minderausgaben beim Personalaufwand von 0.3 Mio. werden kompensiert durch Mehraufwendungen in der gleichen Grössenordnung bei den Beiträgen. Hier fallen 0.8 Mio. weniger Ausgaben an bei den Betriebskosten an die Kehrlichtverbrennungsanlage und an das Seewasserwerk. Dagegen übersteigt der Beitrag an den Spitalkreis Linkes Zürichseeufer (LZU) um 0.1 Mio. Rund 1.0 Mio. höhere Ausgaben verzeichnete der Sozialbereich bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV, der Arbeitslosenhilfe sowie der wirtschaftlichen Hilfe. Beim Sachaufwand fiel der Gaseinkauf um 0.6 Mio. günstiger aus. Die Zinsen und Abschreibungen unterschritten die Budgetvorgabe um 0.8 Mio. und die Internen Verrechnungen um 0.4 Mio. Beim übrigen Aufwand verringerte sich der Lohnkostenanteil der Lehrer um 0.3 Mio. Dagegen weist die Einlage in die Spezialfinanzierung 0.8 Mio. mehr aus.

Ertrag

Der Gesamtertrag übersteigt die Budgetzahlen um 4.1 Mio. oder 4.2 %. Vom Mehrertrag entfallen 1.6 Mio. auf die ordentlichen Gemeindesteuern, und zwar 0.9 Mio. auf die Steuerabscheidungen, je 0.1 Mio. auf die Nach-/ Strafsteuern und die Quellensteuern sowie 0.5 Mio. auf die Steuern des Rechnungsjahres. Die Grundsteuern liegen um 2.7 Mio. über den Budgetwerten. Die Mehreinnahmen aus "Gebühren/Dienstleistungen" und Uebrigen Einnahmen von 0.2 Mio. stammen aus verschiedenen Bereichen (allg. Gebühren, Rückerstattungen usw.). Dagegen weisen die Internen Verrechnungen gegenüber dem Budget einen um 0.4 Mio. geringeren Betrag aus.

Ueber die Entwicklung des Bereiches "Steuern" geben die nachstehenden Aufstellungen Aufschluss:

Ordentliche Steuern (in 1000 Fr.)	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
Personalsteuern	131	130	1
Steuern Vorjahr	515	700	-185
Steuern frühere Jahre	1'351	1'100	251
Aktive Steuerauscheidungen	2'042	1'316	726
Passive Steuerauscheidungen	-541	-702	161
Quellensteuer	473	400	73
Pauschale Steueranrechnung	-12	-14	2
Nach- und Strafsteuern	117	10	107
Zinsen und Bezugsprovisionen	711	716	-5
Steuern Rechnungsjahr	35'115	34'600	515
	-----	-----	-----
	39'902	38'256	1'646
	-----	-----	-----

Grundsteuern

Grundstückgewinnsteuern	5'185	3'100	2'085
Handänderungssteuern	1'362	750	612
	-----	-----	-----
	6'547	3'850	2'697
	-----	-----	-----

2.34 Laufende Rechnung 1) 1988 - 1994 (in Fr. 1,000) (in Darstellung des Finanzplanes)

Abteilung	1988		1989		1990		1991		1992		1993		1994	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	3'848	568	3'901	599	4'745	629	4'954	664	4'786	692	4'672	799	4571	891
Finanzabteilung: Zinsen	2'243	4'587	2'608	5'474	2'935	5'897	2'856	6'238	3'744	6'889	4'372	7'643	4761	7535
Ordentliche Steuern	24'419		26'379		27'792		28'147		31'080		33'100		33'100	35'115
Grundsteuern	44	7'427	52	10'730	28	8'328	28	8'573	25	4'503	30	3'791	39	6551
Uebrige Steuern	557	5'937	621	5'585	660	6'000	785	4'742	820	4'480	846	4'704	819	4992
Steuerausgleich										2'494		286		
Liegenschaftentaxen 2)			5'481	3'918	5'879	3'549	6'071	3'439	6'520	3'619	6'805	3'983	6830	4119
Uebrigtes Finanzabt.	2'129	2'455	1'117	3'284	2'382	3'266	2'947	3'209	3'327	3'105	2'834	2'887	2858	2855
Bauabteilung	6'079	2'429												
Hochbauabteilung 2)			1'054	240	1'164	337	1'173	294	1'308	349	1'362	506	1410	667
Tiefbauabteilung 2)			6'412	2'353	7'372	2'569	8'163	3'207	8'430	3'783	8'510	3'522	8551	4870
Werkabteilung	10'643	10'843	12'001	12'032	14'826	13'564	16'447	15'514	17'400	16'068	16'283	14'331	15032	15349
Liegenschaftentaxen 2)	6'360	3'073												
Polizei- und Wehrabt.	2'027	670	2'133	648	2'543	732	2'727	769	3'093	1'210	2'941	1'506	2956	1562
Schul- und Jugendabt.	13'795	1'707	14'848	1'795	16'030	1'931	17'196	2'489	18'042	2'764	18'106	2'652	17868	2583
Sozialabteilung	5'060	2'294	7'368	3'518	8'751	4'089	11'305	6'112	13'079	6'427	14'226	7'098	15320	7980
Gesundheits- u. Sportabt.	8'556	5'258	7'103	4'343	8'199	4'845	8'560	5'295	9'108	5'558	9'816	5'835	9223	6402
Total	61'341	71'667	64'699	80'898	75'514	83'528	83'212	88'692	89'682	93'021	90'803	92'643	90'238	101'471
Bruttoüberschuss	10'326		16'199		8'014		5'480		3'339		1'840		11'233	
Einfache Staatssteuer	25'977		28'673		31'227		31'626		32'041		34'123		35'115	
Steuerfuss (Polit. Gde.)	94		92		89		89		97		97		100	

1) Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2) Aenderung in der Gliederung der Verwaltung.

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in 1000 Fr.

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	586		745	
Oeffentliche Sicherheit	459	25	405	
Bildung	3'374		3'015	10
Kultur und Freizeit	102		350	
Gesundheit	29		300	
Soziale Wohlfahrt	65	333		440
Verkehr	1'325	92	685	
Umwelt und Raumordnung	2'288	2'971	3'295	1'065
Volkswirtschaft	702	119	740	

Total	8'930	3'540	9'535	1'515
Nettoinvestitionen		5'390		8'020

	8'930	8'930	9'535	9'535
=====				

Die Netto-Investitionen liegen 2.6 Mio. unter der Budgetannahme. Abweichungen zwischen Rechnung und Budget sind in der Investitionsrechnung nicht zu vermeiden. Einmal kann das zuständige Organ (Gemeinderat oder Urnenabstimmung) nach der Budgetfestsetzung ein beantragtes Vorhaben ablehnen, und dann lässt sich bei Objekten mit einer längeren Ausführungszeit die ins Budget einzustellende Jahrestanche nicht immer im voraus genau bestimmen

Im Bereich "Allgemeine Verwaltung" wurde das Werkgebäude für die Stadtgärtnerei nicht ausgeführt. Im Bereich "Bildung" ist im Schulhaus Steinacher II die Schadenregulierung der Oblichter und Sonnenkollektoren nachgeholt worden. Im Bereich "Kultur und Freizeit" resultiert die Abweichung aus der abgelehnten "Schöneggvorlage". Im Bereich "Gesundheit" ist die Sanierung des Bettentraktes im Spital Wädenswil im Jahr 1993 abgeschlossen worden. Im Bereich "Verkehr" sind diverse Objekte verantwortlich, so zum Beispiel die Verlegung der Einsiedlerstrasse beim Reidbachweiher, der Ausbau der Neudorfstrasse sowie die Parkgarage Lindenstrasse.

Im Bereich "Umwelt und Raumordnung" gaben vor allem die Einnahmen aus den Anschlussgebühren bei der Wasserversorgung und bei der Abwasserbeseitigung den Ausschlag. Weil diese von der Gebäudeschätzung durch die kantonale Gebäudeversicherung abhängig sind, ist der Veranlagungszeitpunkt schwierig vorzusagen.

Bilanzentwicklung 1986 - 1994 (in Fr. 1,000)

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
1 1.01.1986									
AKTIVEN									
(1) Finanzvermögen	51'784	51'912	58'645	67'691	70'076	66'343	67'335	69'217	70'220
(2) Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	30'966	36'138	36'386	29'963	32'663	32'788	38'569	38'557	39'057
Total	82'750	88'050	95'135	97'654	103'008	99'594	106'121	107'774	109'277
PASSIVEN									
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	60'779	66'349	73'872	72'305	80'651	81'976	90'047	97'303	92'463
(4) Eigenkapital Spezialfinanzierungen	20'582	20'483	19'864	23'541	20'392	15'238	13'464	7'966	13'048
Total	81'361	86'832	95'135	97'654	103'008	99'594	106'121	107'774	109'277
Ungedecktes Fremdkapital (3) - (1)	8'995	14'437	15'227	4'614	10'575	15'633	22'712	28'086	22'243
Einwohner Ende Jahr	19212	19266	19409	19505	19520	19668	19616	19'660	19'674
Einfache Staatssteuer	24'585	23'811	25'977	28'673	31'227	31'626	32'041	34'123	35'115
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	98	98	94	92	89	89	97	97	100
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) 2)	468	749	785	237	542	795	1'158	1'429	1'131
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer 2)	0.4	0.6	0.6	0.2	0.3	0.5	0.7	0.8	0.6
Zinssaldo 3)/ einf. Staatssteuer (%)	8	7	7	7	7	7	9	11	12

1) Werte nach Bilanzbereinigung

2) oft verwendete Verschuldungskriterien

3) Zinssaldo = Passivzinsen abz. Aktivzinsen

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat um 1.5 Mio. zugenommen. Der Anstieg des Finanzvermögens ist zur Hauptsache auf die Zunahme der flüssigen Mittel, Ende Jahr, zurückzuführen. Die Nettoinvestitionen übertreffen die Abschreibungen um 0.5 Mio., weshalb sich das Verwaltungsvermögen um diesen Betrag erhöht hat. Die Passivseite zeigt eine Abnahme des Fremdkapitals um 4.8 Mio. Das Eigenkapital hat um den Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 5.1 Mio. auf 13.0 Mio. zugenommen. Ebenfalls zulegen konnte dank einer Einlage von 1.2 Mio. die Spezialfinanzierung der Städtischen Werke. Das ungedeckte Fremdkapital, die sogenannte Netto-Schuld, hat um 5.8 Mio. auf 22.2 Mio. abgenommen.

2.6 Finanzplanung

	Rechnung*94	Finanzplan 94	Rechnung *93
	in 1000 Fr.		
1. Laufende Rechnung			
Ertragsüberschuss	11'233	7'913	1'840
2. Investitionsrechnung			
Netto-Investitionen	5'390	8'136	7'214
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	-5'843	223	5'374
4. Ungedecktes Fremdkapital	22'243	28'803	28'086

 * ohne Abschreibungen/Spezialfinanzierungen

2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil

Als Nachfolger der ausgeschiedenen Stadträte Walter Höhn und Paul Huggel nehmen als Vertreter des Stadtrates Ueli Fausch und Hans-Rudolf Meier Einsitz in der Pro Wädenswil. Mit der Einfamilienhausüberbauung im Sandhof an der Drusbergstrasse wurde begonnen. Drei der fünf Häuser konnten bereits verkauft werden. Die Ueberbauung ist im Sommer 1995 bezugsbereit.

ZWEITER TEIL: STEUERN

Statistische Angaben des Steueramtes**2.8 Ordentliche Gemeindesteuern****2.81 Abrechnungen**

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum definitiven Steuerabschluss.

(Abschluss jeweils per 30.9. des dem Steuerjahr folgenden Jahres)

	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>
Bruttoertrag (def. Abschluss) per 30.9. (prov. Abschluss) per 10.1.	78'199'885.--	82'174'469.--	84'324'103.--
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	227 %	227 %	230 %
Einfache Staatssteuer def. prov.	32'946'534.--	34'654'103.--	35'115'363.--
Abschreibungen	376'058.--	426'563.--	587'380.--
hievon Erlasse	4'890.--	23'727.--	21'162.--
Steuerrestanzen per prov. Abschluss	7'464'186.--	7'261'091.--	8'625'705.--

2.82 Die Entwicklung des Steueraufkommens

	Anzahl Pflichtige	Budget	Zunahme/ Abnahme gegenüber Vorjahr	Einfache Staatssteuer prov. Abschl.	Budget Abwei- chung	Einfache Staatssteuer def. Abschl.	Zunahme/ Abnahme gegenüber Vorjahr
1985	10'360	22'200'000	+ 6,3 %	23'119'600	+ 4,14 %	23'467'000	+ 9,61 %
1986	10'575	23'600'000	- 0,4 %	24'584'000	+ 4,17 %	25'265'000	+ 7,66 %
1987	10'652	23'500'000	+ 4,3 %	23'811'900	+ 1,33 %	24'872'000	- 1,56 %
1988	10'810	24'500'000	+ 11,8 %	25'977'300	+ 6,03 %	26'540'000	+ 6,71 %
1989	10'880	27'400'000	+ 6,2 %	28'673'100	+ 4,65 %	29'740'000	+ 12,05 %
1990	10'982	29'100'000	+ 8,2 %	31'227'400	+ 7,31 %	31'753'000	+ 6,76 %
1991	11'144	31'500'000	+ 1,6 %	31'626'100	+ 0,40 %	32'300'300	+ 1,72 %
1992	11'266	32'000'000	+ 8,7 %	32'041'400	+ 0,12 %	32'946'500	+ 2,00 %
1993	11'305	34'800'000	- 0,6 %	34'123'600	- 1,94 %	34'654'100	+ 5,18 %
1994		34'600'000	+ 3,2 %	35'115'300	+ 1,49 %		
1995		35'700'000					

2.83 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1992 prov. Abschluss	1993 prov. Abschluss	1994 prov. Abschluss
andere	1'377	1'479	1'552
reformiert	4'843	4'813	4'773
röm.-kath.	3'372	3'313	3'357
chr.-kath.	7	6	6
½ reformiert	178	187	203
½ röm.-kath	140	143	158
½ chr.-kath.	1	2	1
½ ref. ½ röm.-kath.	887	882	870
½ ref. ½ chr.-kath.	3	4	5
½ röm.-kath ½ chr.-kath	5	7	7
juristische Personen	341	346	349
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	11'154	11'182	11'281
an der Quelle besteuerte Personen	631	603	564

2.84 Steuerfaktoren

	1993 prov. Abschluss Fr.		1994 prov. Abschluss Fr.	
Reineinkommen aller natürlichen Personen	615'518'180.--	98,08 %	616'805'390.--	97,23 %
Reinertrag aller juristischen Personen	12'048'900.--	1,92 %	17'537'500.--	2,77 %
Total	627'567'080.--	100 %	634'342'890.--	100 %
Reinvermögen aller natürlichen Personen	2'131'197'600.--	88,08 %	2'224'133'600.--	87,85 %
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	288'303'000.--	11,92 %	307'267'000.--	12,15 %
Total	2'419'500'600.--	100 %	2'531'400'600.--	100 %

2.85 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)	(Vorjahr) Fr.	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis 1	(778)	919	8,09	--,--	--
bis 20'000	(1963)	2049	18,03	702'177.--	2,17
bis 30'000	(1303)	1320	11,61	1'296'590.--	4,01
bis 50'000	(3061)	2987	26,28	5'574'691.--	17,24
bis 100'000	(2916)	2860	25,16	11'143'379.--	34,47
bis 200'000	(722)	720	6,34	6'816'617.--	21,09
bis 500'000	(136)	145	1,28	3'656'578.--	11,31
bis 1'000'000	(14)	11	0,10	815'153.--	2,52
über 1'000'000	<u>(1)</u>	<u>5</u>	0,04	793'531.--	2,45
	(10'894)	11'016			
juristische Personen	<u>(346)</u>	<u>349</u>	<u>3,07</u>	<u>1'530'280.--</u>	<u>4,74</u>
Total Steuerpflichtige	(11'240)	11'365	100 %	32'328'996.--	100 %
abzüglich oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapitalabfindungen, Vermögensnachbesteuerung	(58)	84			
gemäss Steuerabschluss	<u>(11'182)</u>	<u>11'281</u>			
	=====	=====			
<u>Vermögensstufen</u>					
bis 100'000	(8423)	8469	74,52	28'690.--	1,03
bis 200'000	(629)	682	6,00	51'638.--	1,85
bis 500'000	(978)	948	8,34	226'116.--	8,12
bis 1'000'000	(515)	531	4,67	372'487.--	13,37
bis 5'000'000	(329)	364	3,20	1'162'794.--	41,73
über 5'000'000	<u>(20)</u>	<u>22</u>	0,20	494'942.--	17,76
	(10'894)	11'016			
juristische Personen	<u>(346)</u>	<u>349</u>	<u>3,07</u>	<u>449'700.--</u>	<u>16,14</u>
davon oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapitalabfindungen, Vermögensnachbesteuerung	(11'240)	11'365	100 %	2'786'367.--	100 %
	(58)	84		35'115'363.--	Total einfache Staats- steuer
	(11'182)	11'281		=====	

2.86 Steuerkraft pro Einwohner

	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %
1986	1'456.--	1'876.--	22,39
1987	1'332.--	1'932.--	24,64
1988	1'544.--	1'994.--	22,57
1989	1'682.--	2'171.--	22,53
1990	1'889.--	2'345.--	19,45
1991	1'823.--	2'318.--	21,35
1992	1'843.--	2'461.--	25,11
1993	1'943.--	2'538.--	23,44

2.87 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnung für das Jahr 1994 ergab für alle Güter einen

Nettoertrag von Fr. 604'638.50

1993: Fr. 705'045.25

1992: Fr. 591'232.85

2.88 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle			
	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>
Aktive Ausscheidungen	209	219	168	168
Passive Ausscheidungen	127	106	158	96

Nettoertrag 1990 des Politischen Gutes Fr. 2'291'794.45

Nettoertrag 1991 des Politischen Gutes Fr. 973'323.90

Nettoertrag 1992 des Politischen Gutes Fr. 705'681.80

Nettoertrag 1993 des Politischen Gutes Fr. 919'313.30

Nettoertrag 1994 des Politischen Gutes Fr. 1'500'679.70

2.89 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 309'190.-- Verzugszinsen belastet werden.

1993: Fr. 298'909.--

1992: Fr. 247'741.--

1994 wurden 10 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 116'766.-- ergab.

1993: 12 Verfahren Fr. 23'051.10

1992 7 Verfahren Fr. 12'001.45

Der Ertrag der Spielautomatensteuern betrug

1994: Fr. 287'942.--

1993: Fr. 253'848.--

1992: Fr. 314'836.--

2.9 Grundsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 Sitzungen insgesamt 213 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 5'184'947.75.

1993: Fr. 2'798'623.35

1992: Fr. 3'591'527.80

Handänderungen

Im Jahre 1994 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 227 Handänderungen, wovon 161 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 39'608.70 erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 1'362'796.20.

1993: Fr. 985'913.25 171 Geschäfte

1992: Fr. 875'256.50 156 Geschäfte

2.10 Steuerkommission

Die Steuerkommission erledigte an 2 Sitzungen 20 Einsprachen, wovon 4 abgeändert und die restlichen 16 abgewiesen wurden.

2.11 Inventarisat ion

Das Geschäftsverzeichnis enthält 152 Todesfälle.

1993: 146 "

1992: 153 "

DRITTER TEIL: LIEGENSCHAFTEN

2.12 L I E G E N S C H A F T E N , Veränderungen

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Die Reihenfolge entspricht - der guten Uebersicht und Vergleichbarkeit wegen - derjenigen des Kontenplanes. Für eine Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftenverwaltung ein Inventarblatt geführt.

- Boller

Das Land Boller, auf welchem sich heute noch die Familiengärten befinden, wurde in den grossen Tageszeitungen zur Abgabe im Baurecht oder Verkauf ausgeschrieben. Die Nachfrage ist, der heutigen Situation auf dem Immobilienmarkt entsprechend, trotz vergleichsweise günstigen Bedingungen mehr als bescheiden ausgefallen.

- Hoffnungsweg 5

Die Umbauarbeiten im Erdgeschoss, für die im Jahr 1993 durch den Gemeinderat ein Kredit von Fr. 165'000.-- gesprochen worden ist, sind im Frühjahr abgeschlossen worden und die Vereinsräume konnten von den Jugendlichen von Jungwacht und Blauring bezogen werden.

- Rosenhof

Der Stadtrat hat im Sommer das Architekturbüro Hotz + Grau, Wädenswil, mit Studien über die Sanierung des unter kantonalem Heimatschutz stehenden Rosenhofs beauftragt und begleitend einen Planungsausschuss bestimmt. Die Planung findet in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Denkmalpflege statt. Dem Gemeinderat wird anfangs 1995 eine Weisung über den Projektierungskredit vorgelegt werden mit näheren Informationen.

- Lindenstrasse 14 (Sonne)

Der Verkauf der Parzelle Lindenstrasse 14 (abgebrochenes Waschhaus zur Sonne) hat sich verzögert, da ein Kaufinteressent zurückgetreten und ein Rekurs gegen die Baubewilligung hängig ist. Die Eigentumsübertragung an einen neuen Käufer ist nach Bereinigung des Rekurses anfangs 1995 zu erwarten.

- Eisenhammer

In zwei Wohnungen der Liegenschaft Eisenhammer musste der Holzwurm bekämpft werden.

- **Pfadiheim Langwis**

Am 1. November 1993 bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 470'000.-- für die Renovation des Pfadiheims Langwis. Die Bauarbeiten sind im 2. Semester 1994 zügig vorangeschritten, so dass die Pfadis ihr Haus anfangs 1995 wieder benutzen können.

- **Freihof**

Im Februar begann der Heizkessel der Heizanlage für die Verwaltungsgebäude Freihof und Neuhof wieder zu rinnen, nachdem er kurz zuvor schon gedichtet worden war. Eine weitere Reparatur war nicht mehr möglich, so dass er notfallmässig ersetzt werden musste. Die Kosten für den neuen Kessel, die Anpassungsarbeiten und technische Neuerungen zwecks Energieeinsparung belaufen sich auf rund Fr. 100'000.-- und wurden vom Stadtrat beschlossen.

Die Büros, welche durch den Umzug des Bauamtes in den Neuhof frei wurden, sind mit geringem Aufwand renoviert worden. In diesen Räumen sind jetzt untergebracht: Sitzungs- und Besprechungszimmer, Stellenbewerbungsbüros, Büros für das Einsatzprogramm für Erwerbslose, Friedensrichter, Aktenauflagezimmer Stadtrat, Bibliothek Verwaltung. Die Büros sollen im Hinblick auf die anstehende Renovation nur noch extensiv genutzt werden.

- **Hohle Eich**

Im Zuge von Teilsanierungen ist 1994 die Ostfassade gegen die Schönenbergstrasse saniert worden mit einem Kredit von Fr. 29'000.--.

- **Oberstufenschulhäuser**

Realschulanlage Fuhr

Der Bodenbelag der Turnhalle Fuhr ist ersetzt und die Turnhalle renoviert worden.

Steinacher I

Im Schultrakt der Schulanlage Steinacher I ist ein weiterer Teil der Fenster ersetzt worden; der Rest folgt.

Steinacher II

Die schadhaften Oblichter sind ersetzt worden. An diese Kosten mussten einige Unternehmer bzw. deren Versicherungen Garantieleistungen erbringen.

- **Rosenmatt, Gärtnerhaus**

Im Zuge eines Mieterwechsels ist die Wohnung im Gärtnerhaus Rosenmatt innen umfassend renoviert worden.

- **Schönegg**

Am 25. September 1994 haben die Stimmberechtigten den Verkauf des Areals Sportplatz Schönegg an den Tennisclub Wädenswil zum Bau einer neuen Tennisanlage und den Bau einer Parkierungsanlage mit 30 Plätzen abgelehnt.

- **Vordere Au**

Das Wohnhaus Vordere Au ist in schlechtem Zustand. Es soll abgebrochen und neu aufgebaut werden. Der Stadtrat hat ein Vorprojekt in Auftrag gegeben, das Ende Jahr noch der kantonalen Baudirektion zum Vorentscheid eingereicht worden ist. In einem Teil des Hauses und der Liegenschaft sollen dringende Raumbedürfnisse der Ingenieurschule Wädenswil abgedeckt werden, der Rest ist für Wohnungen vorgesehen. Der Gemeinderat wird sich voraussichtlich 1995 mit diesem Geschäft zu befassen haben.

- **Alterssiedlungen**

Die permanent volle Vermietung der 131 Alterswohnungen wird zunehmend schwieriger; die Warteliste ist praktisch abgebaut. 1994 ist die kantonale Subvention für vier Wohnungen zurückbezahlt worden, so dass auch Personen berücksichtigt werden konnten, welche zufolge zu hohen Einkommens oder Vermögens bisher nicht aufgenommen werden konnten. Ende Jahr stand in jeder Siedlung eine Wohnung leer. Geprüft wird nun, vorerst in der Alterssiedlung "Bin Rääbe" den Komfort zu verbessern durch die Zusammenlegung von 1-Zimmer- zu 1½- oder 2-Zimmer-Wohnungen, um dadurch den heutigen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Mieten für die Alterswohnungen sind auf den 1. April 1995 erhöht worden.

- **Hallenbad, Restaurant**

Im Hallenbad-Restaurant wechselte der Pächter.

- **Hallenbad, Fitnesscenter**

Im Fitnesscenter musste die Lüftungsanlage renoviert werden.

- **Bootshaus Seerettungsdienst**

Im Frühjahr 1994 konnte das an die gedeckte Haabe Seeplatz angebaute neue Bootshaus des Seerettungsdienstes fertiggestellt und bezogen werden.

- **Jugendheim, Haus**

Im heutigen Durchgangsheim für Asylbewerber ist ein Teil der Fenster ersetzt worden; die übrigen sind renoviert worden und werden nochmals einige Jahre halten.

- **Altes Gewerbeschulhaus**

Im Keller des Alten Gewerbeschulhauses ist für den in der Liegenschaft Sonne untergebrachten Sozialdienst ein Archiv mit einer Kompaktusanlage eingerichtet worden. Bisher stand dem Sozialdienst lediglich ein kleines Estrichabteil in der Sonne zur Verfügung.

2.13 V e r s c h i e d e n e s

- **Mieten**

Ende 1994 sind alle Mietverhältnisse überprüft und mit Wirkung ab 1. April 1995 den veränderten Verhältnissen angepasst worden. Für verschiedene Mieter bedeutet dies eine Mietzinsreduktion wegen des niedrigeren massgebenden Zinssatzes von 5,5 % (bisher 5,75 %) und des teilweisen Wegfalls der Kehrichtabfuhrgebühren. Gleichzeitig ist aufgrund eines Stadtratsbeschlusses die Miete für Mieterparkplätze von Fr. 30.-- auf Fr. 50.-- und für Garagen von Fr. 100.-- auf Fr. 120.-- erhöht worden, so dass bei einigen Mietverhältnissen, je nach Anzahl Garagen oder Parkplätzen, über alles eine kleine Mehrmiete resultierte.

- **5 EFH Sandhof/Drusbergstrasse**

Im Auftrage der Immobiliengesellschaft "Pro Wädenswil" hat sich die Liegenschaftsverwaltung mit dem Verkauf der fünf Einfamilienhäuser im Sandhof befasst. Drei der fünf Einfamilienhäuser sind verkauft und mit den Bauarbeiten ist nach den Sommerferien begonnen worden. Die zwei weiteren Hausteile werden 1995 zum Verkauf ausgeschrieben.

- **Bootsbetrieb**

Die Warteliste umfasst Ende 1994 510 Bewerber. Die Führung dieser Warteliste wird immer aufwendiger. Der Stadtrat hat daher, in Anlehnung an die neuere Praxis in andern Gemeinden, beschlossen, eine einmalige Einschreibgebühr à fonds perdu von Fr. 80.-- zu verlangen. Auch die bisherigen Bewerber müssen mit der Erneuerung der Bewerbung diesen Obolus entrichten. Die Hafengenossenschaft Wädenswil schliesst sich für den Hafen Rietliu diesem Vorgehen an.

HOCHBAUABTEILUNG



Rückblick

Das erste Amtsjahr war für mich sehr interessant und informativ, verbunden mit viel Kontakt zur Bevölkerung. Der zeitliche Aufwand hat jedoch das mir vorgestellte Mass weit übertroffen. Die Arbeiten der Baukommission werden in einem kollegialen Verhältnis und in konstruktiver Zusammenarbeit erledigt.

Grundsätzlich betrachten wir den Bauwilligen nicht als Gesuchsteller sondern als Kunden. Unsere Devise lautet: Vorhaben im Rahmen des geltenden Rechtes zu ermöglichen und nicht, sie zu verhindern. Wir bieten jedem Bauherrn mit einem grösseren Bauvorhaben die Gelegenheit zu einer Besprechung zur Klärung von Fragen oder geben Hinweise auf mögliche Friktionen. Der grosse Vorteil aber ist, dass sich alle am Verfahren Beteiligten kennen und Unklarheiten im direkten Gespräch erledigt werden können. Von grosser Wichtigkeit ist aber das gegenseitige Vertrauen und eine absolute Offenheit seitens der Bauherrschaft. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass die offene und kooperative Verfahrensabwicklung das Verständnis der Bauherren für die Fälle fördert, wo wir aufgrund der Rechtslage auch bei wohlwollender Ausnutzung des Ermessensspielraumes nicht ja sagen können. Wir hoffen, dass diese Massnahmen das Erscheinungsbild der Verwaltung nach aussen verbessert haben.

Ausblick

Mein oberstes Ziel ist es, eine Verkürzung des Entscheidungsprozesses zu bewirken. Wir garantieren, dass einfache Baubewilligungsverfahren, vollständige Unterlagen vorausgesetzt, innert zwei Monaten erledigt werden. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass auch auf Seiten der Kunden Beiträge zu einem besseren Ergebnis geleistet werden können. Sie bestehen in der professionelleren Ausarbeitung der Gesuche, im Einhalten von Vorschriften oder in kooperativer Bewältigung nachbarrechtlicher Probleme. Viele Bauwillige kritisieren die gesetzlichen Bestimmungen wenn sie selber bauen, begrünnen sie aber, wenn sie davon profitieren können.

Im kommenden Jahr haben wir uns mit wichtigen Planungsfragen zu befassen, so u.a.:

- Revision regionaler Richtplan
- Revision kommunale Richtplanung
- Gestaltungspläne

Meine Mitarbeiter und ich setzen sich selbstverständlich gerne für die Bevölkerung von Wädenswil ein und versuchen mitzuhelfen, die nicht immer einfachen Probleme zu lösen.

H.R. Meier, Hochbauvorstand

3. HOCHBAUABTEILUNG

Anlässlich der GEWA 94 hat sich das Bauamt mit einem eigenen Stand der Öffentlichkeit vorgestellt. Praktisch alle Mitarbeiter vom Neuhof haben sich dabei für eine gewisse Zeit als Auskunftspersonen zur Verfügung gestellt. Das Echo aus der Bevölkerung für diese Art von Öffentlichkeitsarbeit war durchwegs positiv.

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

Die Baukommission hat in 36 (1993: 27; 1992: 31) Sitzungen 430 (1993: 446; 1992: 502) Geschäfte behandelt. Davon entfielen auf die Hochbauabteilung 299 (1993: 351; 1992: 392) Geschäfte, so unter anderem:

-	173	(211)	Baubewilligungen
-	10	(7)	Vorentscheide
-	15	(32)	Reklamebewilligungen
-	3	(3)	Bauverweigerungen
-	9	(15)	Wiedererwägungsgesuche

Im übrigen musste ein (1993: 2; 1992: 9) Befehl erteilt werden. Eine (1993: 3; 1992: 3) Bauherrschaft wurde wegen Verstosses gegen die Bauvorschriften verzeigt.

Der Tiefbauabteilung waren 131 (1993: 95; 1992: 110) Geschäfte zugeordnet.

3.1.2 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 12 (1993: 20; 1992: 24) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind 5 (1993: 4; 1992: 5) Rekurse gutgeheissen und 7 (1993: 11; 1992: 8) zurückgezogen worden. Infolge Verzicht auf die Realisierung eines Projektes konnten weitere 3 Rekurse abgeschrieben werden. 2 Rekurse konnten zufolge teilweiser Wiedererwägung des angefochtenen Beschlusses abgeschrieben werden. Auf einen Rekurs ist die Baurekurskommission nicht eingetreten.

In einem Fall (1993: 1; 1992: 1) hat das Verwaltungsgericht eine Beschwerde einer Bauherrschaft und einer Landeigentümerin abgewiesen.

3.1.3 Bauabrechnungen

Folgende Objekte, für welche der Gemeinderat den entsprechenden Kredit bewilligt hatte, konnten abgerechnet werden:

- Abwassersanierungsleitung Werkhof N3 - Stocken
- Sanierung Verkehrsverhältnisse im Weiler Herrlisberg
- Bushaltestelle und Einmündung Neuguet-/Eichweidstrasse
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen Neudorf
- Ausbau ARA Rietliau, Schlammbehandlung
- Wärmeverbund ARA Rietliau

3.2 Nutzungsplanung

3.2.1 Bau- und Zonenordnung

Der Gemeinderat hat die revidierte Bau- und Zonenordnung 92/93 am 17. Januar 1994 festgesetzt. Erstaunlicherweise ist gegen die doch recht weitgehenden Änderungen lediglich ein Rekurs eingereicht worden, und zwar gegen eine geänderte Festlegung der Waldabstandslinie im Hangenmoos. Der Stadtrat ersuchte deshalb um eine Teilgenehmigung der revidierten BZO 92/93, damit die neuen (gelockerten) Vorschriften auch möglichst rasch angewendet werden können.

Mit Beschluss vom 15. Juni 1994 hat der Regierungsrat deshalb die revidierte BZO 92/93 genehmigt, allerdings ohne die beantragten Neueinzonungen im Gebiet Neubüel und Aamüli. Gegen diese Nichtgenehmigung hat der Stadtrat fristgerecht, vom Gemeinderat mit Beschluss vom 7. November 1994 genehmigt, beim Bundesgericht staatsrechtliche Beschwerde erhoben.

Am 4. Oktober 1994 hat die Kantonale Baurekurskommission II den Rekurs betreffend Waldabstandslinie abgewiesen, der Entscheid ist nicht weitergezogen worden. Die revidierte BZO 92/93 ist somit vollumfänglich rechtsgültig (ohne die Neueinzonungen).

Aufgrund der bisher eingegangenen Baugesuche kann festgestellt werden, dass die Befürchtungen betreffend einer Abbruchwelle in den bisher eher unternutzten Einfamilienhausparzellen nicht berechtigt waren.

3.2.2 Gestaltungspläne

3.2.2.1 Giessen

Für das Gebiet der Halbinsel Giessen ist ein öffentlicher Gestaltungsplan ausgearbeitet worden. Darin integriert ist auch der durchgehende Seeweg. Dieser Gestaltungsplan ist im Frühjahr während 60 Tagen öffentlich aufgelegt; es sind 16 Einwendungen eingegangen.

Am 25. Juli hat der Stadtrat dem Gemeinderat beantragt, diesen öffentlichen Gestaltungsplan festzusetzen.

3.2.2.2 Brauerei-Areal

Das relativ grosse Brauerei-Areal soll mittelfristig einer anderen Nutzung zugeführt werden. Weil das heute geltende BZO-Regime der Nutzung enge Grenzen setzt, sucht der Grundeigentümer nach geeigneten Lösungen. Diese könnten einerseits mit neuen Zonierungen oder mit Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen gefunden werden.

3.2.3 Quartierpläne

Am 4. Oktober 1994 hat die Baurekurskommission II des Kantons Zürich 3 der 4 eingegangenen Rekurse gegen den Festsetzungsbeschluss des Stadtrates vom 6. September 1993 zum amtlichen Quartierplan Nr. 11 Hangenmoos II abgewiesen. Der weitere Rekurs wurde teilweise gutgeheissen, d.h. das stadträtlich festgesetzte Strassenerschlusskonzept für die Grundstücke Kat.-Nrn. 8294 - 8296 ist für nicht verbindlich erklärt worden.

Der Quartierplan Hangenmoos ist aufgrund dieser Rekursentscheide und der ebenfalls in Rechtskraft erwachsenen Waldabstandslinie im Hangenmoos aus der Nutzungsplanung durch einen zusätzlichen Stadtratsbeschluss entsprechend anzupassen und kann dann dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden. Die beteiligten Grundeigentümer sind am 19. Dezember 1994 über den weiteren Verfahrensverlauf direkt orientiert worden.

3.3. Richtplanung

3.3.1 Kantonaler Richtplan

Im Rahmen des Einwendungsverfahrens vom 18.01. - 18.03.1994 hat der Stadtrat beantragt, die im Zonenplan neu zur Einzonung vorgesehenen Gebiete Neubüel und Aamüli-Strasshus als Siedlungsgebiet zu bezeichnen. Zudem setzte er sich für die Bezeichnung des Wädenswiler Berges als "Gebiet mit traditioneller Streubauweise" ein.

3.3.2 Regionaler Richtplan

Im Anschluss und teilweise parallel zur kantonalen Planung hat die Region, d.h. der Vorstand der ZPZ, bereits einen Entwurf des regionalen Richtplanes ausgearbeitet. Der Stadtrat hatte die Möglichkeit, im Rahmen des Anhörungsverfahrens seine Stellungnahme dazu abzugeben. Dabei kritisierte er insbesondere die seiner Meinung nach zu detaillierte Regelung im Siedlungsplan. Nur das absolut notwendige soll auf regionaler Stufe festgelegt werden, damit den Gemeinden ein möglichst grosser Entscheidungsspielraum bleibt. Dies war ja eine der Zielsetzungen des revidierten Planungs- und Baugesetzes (PBG).

3.3.3 Deponieplanung

Leider gelang es den Verantwortlichen nicht, die Standorte für die in der Region benötigten Deponien im Rahmen der laufenden Revision des kantonalen Richtplanes festzulegen.

Die Öffentlichkeit sowie die betroffenen Grundeigentümer sind jedoch Ende Jahr von der Baudirektion darüber informiert worden, dass alle drei möglichen Standorte in der Region für Reaktor- und Inertstoffdeponien im Banne der Gemeinde Wädenswil liegen.

Die entsprechende Richtplanfestlegung soll für den ganzen Kanton gemeinsam erst 1997 erfolgen.

3.4 B a u p o l i z e i

3.4.1 Baubewilligungen

Die 173 (1993: 211; 1992: 213) Baubewilligungen teilen sich auf in

18	für 33	(Reihen-/Doppel)Einfamilienhäuser
2	für 3	Mehrfamilienhäuser mit 39 Wohnungen
9	für	Garagen/Parkplätze
67	für	An-/Umbauten
11	für	Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
1	für	Buswartehäuschen
7	für	landwirtschaftliche Bauten
25	für	verschiedene Bauten und Anlagen
33	für	geänderte Projekte

Für eine 3-Zimmer-Wohnung wurde eine Nutzungsänderung zu einem Büro bewilligt.

In 2 Fällen sind Nutzungsänderungen von Gewerberäumen zu je einer 1 1/2- und 2 1/2-Zimmer-Wohnung bzw. von Nebenräumen zu einer 2 1/2-Zimmer-Wohnung bewilligt worden.

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 47 (1993: 10; 1992: 11) Gebäude mit 105 (1993: 49; 1992: 41) Wohnungen erstellt.

Davon sind 35 Einfamilienhäuser und 12 Mehrfamilienhäuser mit 70 Wohnungen.

Es wurden 6 (1993: 5; 1992: 6) verschiedene Haupt- und Nebengebäude erstellt, welche statistisch nicht erfasst wurden.

3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1994 ergab sich ein Zuwachs von 117 (1993: 56; 1992: 55) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte somit am 31. Dezember 1994 8'704 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 1994 75 (1993: 61; 1991: 31) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0,78% (1993: 0,72%; 1992: 0,36%) des Gesamtbestandes.

3.4.2.3 Mietpreise

Per 1. April 1993 wurden die Mietpreise letztmals durch die Gemeinden erhoben, seither werden diese direkt durch das BIGA eingeholt.

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	1994	1993	1992
Bewilligte Bauten	18	23	19
Baupflicht-Abklärungen	3	2	5
Ersatzabgaben Fr.	25'000.--	24'600.--	38'050.--

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

Einwohner	Berg	780	775	770
	Wädenswil + Au	18'894	18'890	18'800
Schutzraumanlagen	Berg	24	21	20
	Wädenswil + Au	705 (819)*	877	855
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	429 (533)*	472	466
	Wädenswil + Au	18'678 (24'262)*	23'590	23'230
Schutzplätze in Betrieben	Berg	26 (40)*	40	40
	Wädenswil + Au	3'405 (4'405)*	4'405	4'400

* Durch die Qualitätseinstufung der Schutzräume (siehe auch SR-Planung) wurden viele Schutzraumanlagen und deren Schutzplätze nicht mehr vollwertig taxiert und fallen, wie schon früher bei den unbelüfteten SR, aus der Statistik. Die Zahlen in Klammern sind die Summe von vollwertigen und erneuerbaren Anlagen bzw. Schutzplätzen. Andere Anlagen wurden offiziell aufgehoben.

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

1994 wurden die ventilierten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1969, 1974, 1979, 1984 und 1989 kontrolliert.

Von den total 165 Anlagen mit 4'474 Schutzplätzen mussten nur wenige mit Rost befallene Notausstiege und einige undichte Abschlüsse (Türen und Deckel) sowie 8 defekte Lüftungsaggregate beanstandet werden.

3.5.4 Schutzraumplanung

Bei der Schutzraumplanung standen dieses Jahr im Vordergrund

1. Verwendung der Ersatzabgaben
 2. Qualitätseinstufung der SR-Anlagen
 3. Ausgleichsgebiet-Planung
1. Die Aufwendungen für die nachzuholenden Unterhaltsarbeiten an den Anlagen wurden aus den Ersatzabgaben bezahlt. Die Anschaffung von Liegestellen und Trockenklosetts in öffentliche Anlagen wurde zurückgestellt, da der neue Einrichtungstermin vom BAZ (Bundesamt für Zivilschutz) ins Jahr 2000 verlegt wurde. Die Aufwendungen für die Ausgleichsplanung und die Qualitätseinstufung wurden dem Ersatzabgabenkonto belastet.

2. Die Qualitätseinstufung der Schutzraumbauten aus den Jahren 1952 - 67 bewirkten eine spürbare Reduktion der vollwertigen Anlagen und Schutzplätze. Seit 15 Jahren ist es das erste Mal, dass die verfügbaren, vollwertigen Schutzplätze anzahlmässig unter den Einwohnerstand sinken. Ueber 240 Anlagen wurden ins Provisorium versetzt bzw. aufgehoben und gegen 120 Anlagen sind als erneuerbar (nicht vollwertig) taxiert.
3. Ausgleichsgebiet-Planung 1. Ueberarbeitung
Diese Planung sucht in 21 Teilgebieten Wädenswils den möglichen Ausgleich zwischen Bevölkerung und vollwertigen Schutzplätzen zu finden. Alle 5 Jahre wird sie überprüft. Diese Ueberarbeitung wurde verschoben, um auch die Resultate aus der Qualitätseinstufung einbeziehen zu können. Das heutige Ergebnis zeigt starke Veränderungen in verschiedenen Ausgleichsgebieten. Die Gebiete "CITY" und "SEEGUT" wurden als bisherige Gebiete mit herabgesetzter SR-Bautätigkeit neu in solche mit erhöhter SR-Bautätigkeit eingestuft, d.h. in diesen Gemeindeteilen ist der Bau von öffentlichen Schutzbauten nötig geworden.

3.6 F e u e r p o l i z e i

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	1994	1993	1992
Kontrollen	25	19	127

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	1994	1993	1992
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission.			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	118	79	71

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	1994	1993	1992
Zentralheizungen	159	108	83
davon Neuanlagen	69	38	18
Ersatzanlagen	90	70	65
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	50	86	39

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1994	1993	1992
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	31	26	35
Neuanlagen	20	14	25
Oelunfälle	-	1	--

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitungen

Bei folgenden Bauvorhaben stellte das Bauamt einen Projektbegleiter. Die Ausführungsverantwortung liegt jeweils beim beauftragten Architekten:

- Neubau Bootshaus Seerettungsdienst (abgeschlossen)
- Schulanlage Steinacher, Ersatz Schrägverglasung und Fenster
- Sportbauten Untermosen, Ersatz Lüftung und Wärmepumpen
- Neubau Schulhaus Eidmatt III
- Rosenhof, Renovation und Umbau
- Alterssiedlung Am Tobelrai, Sanierung

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen direkt durch Bauamt

- verschiedene Umbauten im Gewerbeschulhaus
- verschiedene Renovationen in den Alterssiedlungen Am Tobelrai und Bin Rääbe
- diverse Renovationen in der Schulanlage Fuhr
- Umbau regionale Tierkörpersammelstelle Winterberg
- Ersatz Heizung Freihof
- Ortsmuseum, Fassadenrenovation
- Schulanlage Untermosen, Dachsanierungen
- Sportbauten Untermosen, Dachsanierungen
- Turnhalle Fuhr, Renovation
- Kindergarten Meierhof, Fensterersatz
- Sanierung Wohnung Gärtnerhaus

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Energieberatung

Die Energieberatungsstelle unterstützte 39 (Vorjahr 28) Hausbewohner und Private bei Sachabklärungen, bei der energie- und benutzergerechten Planung von Bauvorhaben sowie beim Heizkesselerersatz. Bei den bewilligten Bauprojekten wurden 49 (Vorjahr 57) Energieberatungen und Auskünfte für die energetische Konzeption und Ausführung der Gebäude an Bauherren und Architekten erteilt. Die erste Beratungsstunde ist unentgeltlich.

Begleitend zum gesetzlichen Energievollzug konnte Bauherren und Architekten bei der Umsetzung der auf 1. Juli 1994 revidierten Bestimmungen weitergeholfen werden.

Das Angebot und die Dienstleistung der Energieberatungsstelle fanden an der Gewerbeausstellung (GEWA 94) grosses Interesse.

Beim ersetzten kondensierenden Heizkessel im Stadthaus wurde als zusätzliche Energiesparmassnahme ein Pufferspeicher eingebaut. Mit den dadurch erzielten langen Brennerlaufzeiten kann der Schadstoffausstoss reduziert werden.

3.9.2 Alternativ-Energien

Von der Möglichkeit, städtische Beiträge an Solaranlagen zu bekommen, haben 2 Bauherren Gebrauch gemacht. An die installieren 39 m² Warmwasser-Kollektor-Fläche konnten Beiträge von Fr. 7'730.-- ausbezahlt werden.

Die stadteigene 3-kW-Photovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliou produzierte im Berichtsjahr 2'619 kWh Strom (Vorjahr 2'614 kWh).

Das neue Kleinelektromobil "Microcar light" war das erste Mal eine volle Jahresperiode in Betrieb und hat sich im Nahverkehr als funktionstüchtig erwiesen. Bei 3'060 Fahrkilometer und einem Bruttostrombezug ab Netz von 820 kWh ergibt sich ein entsprechender Durchschnittsverbrauch von 26,8 kWh auf 100 Fahrkilometer (inkl. Batterieladeverluste). Insbesondere zeichnet sich die aus der Luftfahrttechnik übernommene Nickel-Cadmium-Batterie des "Microcar light" dadurch aus, dass auch bei Kälteperioden und fast leerer Batterie der Fahrleistungsabfall nur gering ist.

3.9.3 Wärmeverbund Rietliou

Im Berichtsjahr konnten ca. 100 Wohnungen mit der Wärmepumpe in der ARA Rietliou beheizt werden. Diese Wärmepumpe entnimmt dem relativ warmen Abwasser etwas Wärmeenergie und gibt diese auf einem höheren Temperaturniveau ins Fernwärmenetz ab.

So konnten in der Heizperiode 1993/94 ca. 500'000 kWh Wärme verkauft werden. Eine Kostendeckung ist bei den zur Zeit geltenden Oel- und Gaspreisen nicht möglich, hingegen leistet der Wärmeverbund einen aktiven Beitrag zur Reduktion der Luftverschmutzung.

3.9.4 Lufthygiene

3.9.4.2 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	1993/94		1992/93		1991/92
Kontrollen	542 + 551		517 + 226		600
	Gasfeuerungen		Gasfeuerungen		
Beanstandungen	152 (28%)	161 (33%)	189 (36%)	37 (17%)	132 (22%)
Nachkontrollen	2	7	10	5	9
Service-Rapporte (an- stelle von Nachkontrollen)	132	150	110	22	93
Beanstandungen:	1993/94		1992/93		1991/92
	Anlagen		Anlagen		Anlagen
Wirkungsgrad	152 (28%)	122 (22%)	119 (23%)	23 (10%)	39 (7%)
Russ	47 (8,6%)		22 (4%)		48 (8%)
Öl im Abgas	5 (1%)		8 (2%)		30 (5%)
Zuviel Kohlenmonoxyd	23 (4%)	41 (7,4%)	40 (7%)	15 (7%)	6 (1%)

Gemäss den neuen LRV-Vorschriften (Eidgenössische Luftreinhalteverordnung) müssen ab 1993 zusätzlich sämtliche atmosphärischen Gasfeuerungen kontrolliert werden. Dies bringt einen beträchtlichen Mehraufwand für die Rauchgaskontrolle. Zusätzlich zu den bestehenden 1'000 Heizungen sind neu noch ca. 850 Gasfeuerungen im 2-Jahresturnus zu messen. Gasfeuerungen werden mehrheitlich von der städtischen Installationskontrolle gemessen.

Neue LRV-Vorschriften

Am 1. Juli 1992 sind die neuen verschärften Emissionsbegrenzungen der LRV im Kanton in Kraft gesetzt worden.

Bestehende Feuerungen über 70 kW, welche älter als 12 Jahre alt sind und die neuen Stickoxid-Grenzwerte nicht einhalten, sowie alle Feuerungen, bei denen die Abgasverluste zu hoch sind, müssen saniert werden.

Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	1994	1993	1992
0 - 70 kW	39	25	24
71 - 350 kW	7	11	102
> 350 kW	3	5	56

Die Sanierungsaufforderungen betrafen Anlagen mit über 70 kW wegen zu hohem Abgasverlust, bei Anlagen mit unter 70 kW teils wegen zu hohem Abgasverlust, teils wegen Nichteinhalten der Stickoxid-(NO_x) Grenzwerten.

TIEFBAUABTEILUNG



Rückblick

Dass mir die Tiefbauabteilung zugewiesen wurde, kam für viele Bürger - aber auch für mich persönlich - überraschend. Ich habe jedoch diese Herausforderung sehr gerne angenommen. Im Zuge der Gleichberechtigung dürfen wir Frauen wohl auch nicht mehr vor einer solchen Aufgabe zurückschrecken!

Ich bin dankbar, dass ich auf kompetente Mitarbeiter vertrauen kann. Positiv erlebe ich die Zusammenarbeit im Stadtrat und in der Baukommission.

Im vergangenen Amtsjahr hat der Stadtrat beschlossen, die **Vermessung** als Dienststelle beizubehalten. Eine Optimierung beim Personaleinsatz sowie Gebührenerhöhungen sollen den Kostendeckungsgrad verbessern.

Auch die eigene **Stadtgärtnerei** wird beibehalten. Wir sind aber bestrebt, den Personalbestand den Gegebenheiten anzupassen und haben einen Abgang durch Pensionierung im letzten Jahr nicht wieder besetzt. In Spitzenzeiten ist es unsere Absicht, lokale Gartenfachleute und den bäuerlichen Maschinenring beizuziehen.

Ausblick

Der negative Volksentscheid, den notwendigen **Werkhof für die Stadtgärtnerei** in der Waisenhausscheune zu erstellen, kam vorab aus Kostengründen zustande. Es ist jetzt geplant, diesen Werkhof in die bestehende Anlage des Bauamtes im Winterberg zu integrieren. So können gewisse Räume gemeinsam genutzt werden.

Im Frühjahr 1995 kann die erste Etappe des **Parkhauses Sonne** in Betrieb genommen werden. Als Folge davon wird die Gerbestrasse zur ersten Fussgängerzone in Wädenswil umfunktioniert. Für die vom Gemeinderat geforderte Erweiterung des Parkhauses Sonne wird im laufenden Jahr ein Projekt erstellt.

Das vom gesamten Gemeinderat unterzeichnete Postulat "**Poz Wädi**" (Projekt offene Zentrumsplanung Wädenswil) wird ein Projektteam und eine aus allen Parteien zusammengesetzte Steuergruppe herausfordern. Ich hoffe auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Bürgernähe ist mir ein Anliegen. Ich werde mich darum bemühen, dass sich die Abteilung kompetent und freundlich für die Bevölkerung einsetzt.

Hanne Herzog, Tiefbauvorsteherin

4. TIEFBAUABTEILUNG

4.1 Strassenwesen

4.1.1 Staatsstrassen

Um die baufällige Stützmauer längs dem Reidbach-Weiher zu entlasten, wurde die Einsiedlerstrasse S-8 in diesem Bereich 2,5 m Richtung Richterswil verschoben.

4.1.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

4.1.2.1 Aus- und Neubauten

Die Verlegung der Neudorfstrasse (Teilstück Grünastrasse - Zugerstrasse) im Bereich des ehemaligen Ehrsam-Areals wurde mit Ausnahme der Deckbelagsarbeiten abgeschlossen. Im Bereich der Grünastrasse wurde dabei die alte Neudorfstrasse in einen Fussweg (Stampfweg) umgestaltet.

Nach den Werkleitungssanierungen in der Rosenbergstrasse wurde der Oberbau saniert und der Strassenraum mit minimalen Mitteln neu gestaltet.

Im Rahmen des jährlichen Erneuerungsprogrammes sind bei 6 Strassen auf insgesamt 650 m sowie bei 4 Gehwegen auf insgesamt 700 m Länge die Deckbeläge durch private Unternehmer erneuert worden. Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden bei 9 Strassen und Wegen auf insgesamt 4 km Länge Oberflächenbehandlungen ausgeführt.

Die Rötibodenstrasse, die Strasse Rötihalde sowie der Fussweg Strasse Rötihalde - Rötibodenholzstrasse inklusive Kanalisation im Trennsystem sind am 22.11.94 ins öffentliche Eigentum übernommen worden.

4.1.2.2 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Die Forstbergstrasse wurde im Bereich des Schulhauses Gerberacher mit Einengungen und Inseln analog dem 1992 erstellten Teilstück neu gestaltet.

4.1.2.3 Flur- und Fusswege

Die Treppe bei der EIO zwischen der Alten Landstrasse und der Seestrasse wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst erneuert.

Neben dem Flicken von Schlaglöchern sind bei 8 Flur- und Fusswegen auf insgesamt 2'200 m Länge die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen sowie starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen ausgebessert worden.

4.1.2.4 Beleuchtungen

Wegen erneuten Krediteinschränkungen konnte nur der Schulfussweg Boller besser ausgeleuchtet sowie an 5 Orten mit punktuellen Ergänzungen Beleuchtungsverbesserungen erzielt werden.

Für Reparaturen infolge Beschädigungen mussten Fr. 5'000.-- aufgewendet werden. Zusätzlich waren dieses Jahr Sturmschäden an Beleuchtungseinrichtungen von Fr. 11'000.-- zu verzeichnen.

4.1.3 Bushaltestellen

An der Speerstrasse musste infolge starker Spurrinnen bei der Haltestelle Hallenbad der Strassenbelag durch eine Betonplatte ersetzt werden.

Bei der Bushaltestelle COOP konnte endlich ein Buswartehäuschen erstellt werden.

4.1.4 Parkierungsanlagen

Im Zusammenhang mit der Neuführung der Neudorfstrasse wurde der Parkplatz Stampf neu gestaltet und durch den eigenen Unterhaltsdienst eine Oberflächenbehandlung ausgeführt.

Die Arbeiten an der ersten Etappe der Parkgarage Lindenstrasse konnten praktisch abgeschlossen werden. Für die zweite Etappe wurde ein Projektierungsauftrag erteilt.

4.1.5 Unterhaltsarbeiten

4.1.5.1 Allgemein

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten, diversen kleineren Arbeiten sowie den bereits erwähnten Objekten folgende Arbeiten ausgeführt:

- Hangsicherung mit Holzverbauung im Rötibodenholz
- Sickerleitung entlang der Widenstrasse beim Widenholz
- Neue Meteorwasserableitung für die Untere Bergstrasse beim Neuhof
- Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse bei der Aubrücke und im Staubeweidli
- Erneuerung Aussichtsplatz Bürgli
- Stellen eines Pavillons beim Altersheim Frohmatt
- Beheben von Unwetterschäden
- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie Fasnacht, Chilbi, GEWA 94 etc.
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung zusammen mit der Polizeiabteilung

4.1.5.2 Winterdienst

Wie seit Jahren üblich wurde auch im letzten Winter auf einen möglichst geringen Salzverbrauch geachtet. Dieses Ziel wurde den äusserlichen Verhältnissen entsprechend auch erreicht.

	Salzverbrauch	Splitverbrauch
1989/90	17 to	2 m ³
1990/91	136 to	34 m ³
1991/92	49 to	21 m ³
1992/93	39 to	12 m ³
1993/94	25 to	8 m ³

4.1.6 Statistik

Stand 31. Dezember 1994

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaus.	Belag	Chaus.
Staatsstrassen	22,9	--	22,3	0,5
Gemeindestrassen	60,4	4,9	13,6	--
Privatstrassen der Stadt	9,1	--	5,3	--
Strassen im Privateigentum	9,0	0,8	3,3	--
Flurwege (Unterhalt durch die Stadt)	1,8	2,3	--	--
Oeffentliche Fusswege	11,3	12,2	6,6	9,5
	114,5	20,2	51,1	10,0
Total Fahrbahnen	134,7 km			
Total Gehwege			61,1 km	
Total Fahrbahnen und Gehwege	195,8 km			

4.2 Gewässer

4.2.1 Bäche und Weiher

Durch das Unterhaltspersonal wurden am Reidbach Bachverbauungen, am Reidbach-Weiher Ufersanierungen und am Waggitalbach ein neuer Durchlass unter der Waggitalstrasse erstellt.

Wie üblich entleerte der Unterhaltungsdienst periodisch die Kiesfänge, führte einige kleinere Bachverbauungen aus und reinigte diverse Bäche.

4.2.2 Hafenanlagen und Seeufer

Am Seeplatz wurde die Hafenanlage durch das Unterhaltspersonal erneuert.

Beim grossen Schiffsteg musste die alte Ortstafel neu gestaltet werden.

4.3. Abwasser

Am 19. Dezember 1994 hat der Gemeinderat die Verordnung über Abwasseranlagen so geändert, dass die Kompetenz zur Festlegung der Abwassergebühr ab 1995 an den Stadtrat delegiert ist. Diese Regelung ist deshalb sinnvoll, weil vom Kanton die volle Kostendeckung für die Abwasserrechnung verlangt wird und somit kein politischer Spielraum für die Festsetzung dieser Gebühren mehr besteht.

4.3.1 Genereller Entwässerungsplan

Der Ende 1993 dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich eingereichte Generelle Entwässerungsplan (GEP) ist leider formell immer noch nicht genehmigt. Im Berichtsjahr sind jedoch bereits erste Massnahmen im Sinne dieses Planinhaltes, d.h. des neuen Gewässerschutzgesetzes ergriffen worden (vermehrte Anwendung des Teiltrennsystems bei privaten Bauprojekten, vorsorgliches Einlegen von Reinwasserleitungen im Zuge von Kanalsanierungen, bauliche Massnahmen in den Regenklärbecken, welche zur Reduktion von sauberem Abwasser in der ARA führen).

4.3.2 Kanäle

Die Grenzen der Leistungsfähigkeit unserer Abwasseranlagen wurden am Abend des 6. August 1994 aufgezeigt. In der Folge eines aussergewöhnlichen Hagelwetters vermochten die Einlaufschächte die Wassermassen nicht mehr zu schlucken (abgeschlagene Blätter sowie die Hagelkörner verstopften die Schachteinläufe), so dass das Wasser oberflächlich ablied und, neben unzähligen privaten Kellern, die beiden Bahnhofunterführungen überflutete. Dank einem Grosseinsatz der Feuerwehr normalisierte sich die Lage am andern Tag wieder.

Folgende Kanäle wurden neu oder anstelle von veralteten gebaut:

2. Teil Schlossbergstrasse	Ersatz	90 ml	Mischwasserkanal
(Spital-Schönenbergstrasse)	Neubau	80 ml	Reinabwasserkanal
Leigass	Ersatz	130 ml	Mischwasserkanal
	Neubau	130 ml	Reinabwasserkanal
Luftstrasse	Ersatz	70 ml	Schmutzabwasserkanal
(OWG - SOB)	Neubau	70 ml	Regenabwasserkanal
Glärnischstrasse	Ersatz	160 ml	Mischabwasserkanal
(Grünaustrasse-Nordstrasse)	Neubau	170 ml	Reinabwasserkanal
Erni - Beichlen	Neubau	900 ml	Sanierungsleitung
Waggital - Aahalden	Neubau	200 ml	Sanierungsleitung

Im Berichtsjahr wurden mittels Kanalfernsehen 2'000 m neue Kanäle abgenommen. Zudem wurde bei 4'000 m bestehenden Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt.

Aus Spargründen wurden insgesamt nur 2/3 der 3'300 Schlamm-sammler entleert und gereinigt.

Neben den üblichen Wartungs- und Sanierungsarbeiten an öffentlichen Anlagen (Regenklärbecken, Pumpwerken, Entlastungsanlagen, Leitungen und offenen Wasserläufen) war die Kanalunterhalts-Gruppe bei den Aufnahmen für den städtischen Leitungskataster behilflich.

4.3.3 ARA Rietliau

Nach wie vor ist die Kläranlage sehr stark belastet. Zu gewissen Zeiten können die heute geltenden Einleitungsvorschriften des Kantons nicht eingehalten werden. Dies hatte im Sommer bei den relativ hohen Seewassertemperaturen zur Folge, dass präventiv eine Oelsperre beim Einlauf in den See eingebaut wurde, um aufsteigende Schlamnteile sofort zu bemerken. Durch eine gute Ueberwachung dieser Stelle sind keine negativen Folgen für die Nachbarschaft festgestellt worden.

Damit für ein allfälliges Ausbauprojekt neben den räumlichen Gegebenheiten auch der Kostenrahmen bekannt ist, wurde die Vorprojektierung des ARA-Ausbaues in Zusammenarbeit mit den kantonalen Instanzen weitergetrieben.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	1994	1993	1992
Total Abwassermenge	3,8 Mio m ³	3,4 Mio m ³	3,7 Mio m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3,1 Mio m ³	3,0 Mio m ³	2,8 Mio m ³
Stromverbrauch	1'666'348 kWh	1'736'766 kWh	1'780'444 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	609'726 kWh	632'829 kWh	563'784 kWh
Heizöl-Verbrauch	9 t	7,1 t	1,9 t
Fällmittelverbrauch	518 t	639 t	663 t

Folgende Mengen wurden
dem Abwasser entzogen:

	1994	1993	1992
Sand	479 m ³	542 m ³	516 m ³
Rechengut	164 t	189 t	201 t
Frischschlamm	33'489 m ³	33'630 m ³	32'960 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	13'539 m ³	9'746 m ³	16'716 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	8'621 m ³	11'606 m ³	9'352 m ³
Faulgas für Gasmotor	351'821 m ³	356'178 m ³	347'277 m ³

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 596 t.

Die Grenzwerte bezüglich Schwermetall im Klärschlamm konnten problemlos eingehalten werden.

4.4 Städtische Gartenbetriebe

4.4.1 Stadtgärtnerei

Zur Abgrenzung des Parkplatzes Stampf gegen die neue Neudorfstrasse wurden durch die Stadtgärtnerei in 4 Rabatten Pflanzen sowie Bäume aus der eigenen Baumschule gesetzt.

An der Schlossbergstrasse wurde mit dem Ersatz der alten Baumallee begonnen.

Praktisch alle stadteigenen Anlagen, Sportplätze, Schulsportanlagen sowie die meisten Kindergärten wurden von der Stadtgärtnerei unterhalten. Nur in Spitzenzeiten mussten infolge Personalreduktion Arbeiten an private Gartenbauer und den Maschinen- und Betriebshilfering vergeben werden.

Auf dem Kompostplatz Waggital wurden 300 m³ Fertigungskompost ausgereift und für den Eigengebrauch verwendet.

Wiederum wurden zahlreiche Blumendekorationen für diverse Gemeinde-Anlässe hergerichtet.

4.4.2 Friedhofgärtnerei

Neben den Aufgaben des Bestattungswesens, dem Unterhalt der Friedhofanlage sowie dem Bepflanzen der Blumenrabatten wurden folgende Arbeiten an den Gräbern erledigt:

- Pflege und zweimaliges Bepflanzen von 2'522 Reihen- und Familiengräbern
- Unterhalt der Dauerbepflanzung von 102 Gräbern
- Pflege von 73 Gräbern, die durch Angehörige bepflanzt werden.

Für die obenerwähnten Arbeiten wurden 119'000 Gruppenpflanzen, 3'200 Fuchsien und Geranien, 3'500 Osterglocken und Erika benötigt.

Der Rest des Grabfeldes des Jahres 1969 wurde geräumt, leicht humusiert und mit Wiesengras begrünt.

4.5 Forstwesen

Nebst der Dickungspflege und Säuberungsarbeiten wurden im städtischen Wald auch Durchforstungsarbeiten ausgeführt. Da dieses Jahr viel Sturmholz entfernt werden musste, betrug die Schlagmenge nur 20 m³.

4.6 Vermessungswesen

4.6.1 Nachführung

Es wurden 46 (1993: 48; 1992: 28) Mutationen erstellt.

	1994	1993	1992
Neue Kataster-Nummern	131	146	118
Strassenmutationen	4	1	7
Grundstückteilungen	19	29	12
Grenzänderungen	12	11	7
Zusammenlegungen	1	3	1
Bestandesänderungen	10	4	1
Gebäudeaufnahmen	114	47	59
Handänderungsanzeigen	195	180	143

4.6.2 Katastererneuerung

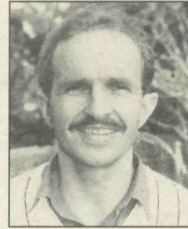
Im Berichtsjahr konnte die Neuvermessung der Fixpunkte im Baugebiet abgeschlossen werden. Die Grundstücksgrenzen sowie die Bodenbedeckung (Gebäude, Kulturgrenzen) sind Ende 1994 für ca. 2/3 des Baugebietes EDV-mässig aufgearbeitet.

4.6.3 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	1994	1993	1992
Baugespanne + Aushube	24	18	14
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	50	33	16

Werkabteilung



Seit März 1994 bin ich politisch dafür verantwortlich, dass Sie zu Hause den Hahn aufdrehen können und immer gutes Wasser in genügender Menge vorhanden ist. Ich habe mir aber auch Gedanken darüber zu machen, wo das Erdgas, als ökologisch vernünftige Alternative zu Öl und Elektrizität, sinnvoll eingesetzt werden kann. Zur Zeit entwickelt sich (und dies wird wohl noch länger andauern) der "Güsel" zum Hauptthema in meiner Abteilung. Ein Problem mit dem wir alle täglich in irgend einer Form konfrontiert werden. Daneben fallen die Installationsabteilung für Gas und Wasser und die Wädenswiler Busbetriebe in die Zuständigkeit meiner Abteilung.

Rückblick - Ausblick

Wasser - Die ersten Bohruntersuchungen zur Sanierung der Quelfassung Mülünen fielen positiv aus. Die Projektierung einer Neufassung erfolgt 1995. Parallel dazu werden die vorgeschriebenen Schutzzonen festgelegt. Die Verbindung der Zone 3 zwischen Oedischwend und Gerenau wird 1995 realisiert.

Gas - Trotz Umsatzrückgang von ca. 20 % ergab sich ein sehr gutes Resultat. Die Ringleitung Holzmoosrütistrasse wurde gebaut. Neue Kunden als Gasbezüger haben sich schon eingestellt.

Unser Ziel: Wo sinnvoll, werden wir weiterhin mit neuen Leitungsbauten zusätzliche Abnehmer erschliessen.

Abfall - Aus Gründen der Energienutzung, der Versorgungssicherheit und der administrativen Vereinfachung wurde für die Grüngutverwertung das Vergärungsverfahren in der Kompogasanlage Samstagen ausgewählt. Ein Entscheid, der sicher nicht alle erfreute. Aufgrund von ersten Erfahrungen mit den Sack- und Containergebühren stimmt die zugrunde gelegte Kalkulation aus dem Jahre 1992 nicht mit der Realität überein. Daher erfolgte eine teilweise Erhöhung der Gebühren auf den 1. Januar 1995. Im laufenden Jahr wird uns vor allem der vorgesehene Bezirkssack (1.1.96) mit all seinen Nebenwirkungen beschäftigen.

Die Hauptsammelstelle soll definitiv im Werkhof, am heute provisorischen Standort realisiert werden.

Ein gasbetriebenes, umweltfreundliches Kehrriechtfahrzeug wird im April 1995 als schweizerische Premiere in Betrieb genommen.

Zusammen mit der Betriebsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werkabteilung will ich die anstehenden Aufgaben und Probleme weiter bearbeiten und gemeinsam im Gespräch mit den Betroffenen bestmögliche Lösungen suchen.

Paul Rota, Werkvorstand

5. WERKABTEILUNG

5.1 Gasversorgung

Seit anfangs der siebziger Jahre das Erdgas in Wädenswil eingeführt wurde, hat sich der Gasabsatz vervielfacht, d. h. von 13 GWh/Jahr auf durchschnittlich 90 GWh/Jahr. Abgesehen vom noch minimalen Verbrauch für Motorfahrzeuge (Erdgas als Treibstoff) wird Erdgas hauptsächlich zur Wärmeerzeugung verwendet. Die mengenmässig bedeutendste Anwendung bezieht sich auf die Bezügergruppe Raumheizungen und Prozesswärme. Die aus der Sicht der Gasversorgung erfreuliche Verkaufsentwicklung belegt den anhaltenden Trend zum Erdgas. Aus energie- und umweltpolitischer Sicht ist Erdgas damit derjenige Energieträger, welcher nachhaltig die Substitutionspolitik des Bundes - weg von der einseitigen Abhängigkeit vom Erdöl - umzusetzen vermag. Trotz stagnierendem, und in Zukunft wahrscheinlich rückläufigem Wärmemarkt, ist Erdgas auch in Wädenswil zu einem wichtigen Standbein in der Wärmeenergieversorgung geworden, und hat sich als zweitwichtigster Energieträger in diesem Bereich fest etabliert.

Die Gasversorgung Wädenswil erwirtschaftete 1994 einen Umsatz von Fr. 3'162'000.-- (Gasverkauf) gegenüber Fr. 3'942'000.-- im Vorjahr. Der 1994 verminderte Absatz ist hauptsächlich auf die ungewöhnlich milde Witterung im Jahr 1994 zurückzuführen. Die Heizgradtage nahmen um ca. 10 % ab, so dass der Energiebedarf für Heizzwecke erheblich geringer war als 1993.

Absatzentwicklung

Dass die Erdgaswirtschaft in Wädenswil weiterhin auf Erfolgskurs ist, bestätigt der Marktanteil als Energielieferant an neu erstellten Heizungsanlagen. Im Jahr 1994 konnten 87 neue Bezugsabonnemente eröffnet werden, wovon 30 innerhalb einer Reiheneinfamilienhaus-Ueberbauung.

Versorgungsstruktur

Das 42 km lange Versorgungsnetz in Wädenswil befindet sich in einem guten Zustand und kann dank der gesunden finanziellen Struktur der Gasversorgungsunternehmung kontinuierlich ausgebaut bzw. erneuert werden. Die gesamten Bau- und Unterhaltskosten werden eigenwirtschaftlich finanziert. Entgegen einer teilweise immer noch vorhandenen Meinung werden keine Steuergelder beansprucht.

Gasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.1993	36'140 m	4'860 m	41'000 m
Bestand 31.12.1994	36'293 m	6'098 m	42'391 m

Erdgastankstelle/Fahrzeuge

Die 1994 erstellte Erdgas-Betankungsanlage wird zur Zeit durch eine Autoteiler-Genossenschaft genutzt. Im Frühjahr 1995 werden weitere

Erdgas-Fahrzeuge der Städtischen Werke in Betrieb genommen. Der Ersatz eines ausrangierten Diesel-Kehrlichtfahrzeuges durch ein neues, erdgasbetriebenes Modell wird im Frühjahr 1995 erfolgen. Dieser Wechsel trägt nicht unwesentlich zur Minderung der Luftschadstoffe im belasteten Stadtgebiet bei.

5.2 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung der Stadt Wädenswil kann auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Nebst dem normalen Betrieb und Unterhalt der Anlagen wurde die im Vorjahr begonnene Sanierung der Betriebsanlagen weitergeführt.

Die Erneuerungen der elektrischen Anlagen im neuen Appital sind fertiggestellt und garantieren für dieses Bauwerk eine höhere Versorgungssicherheit.

Die Evaluation eines neuen Leitsystems ist abgeschlossen. Das System wird voraussichtlich im Herbst 1995 ins Netz integriert.

Die Arbeiten im Quellgebiet Mülönen wurden weiter vorangetrieben. So konnte die Ausscheidung der Schutzzonen soweit abgeschlossen werden, dass die öffentliche Auflage in der Gemeinde Richterswil stattfinden konnte.

Nebst dem wurden wegen dringenden Sanierungsbedarfs der Quellfassungen geophysische Untersuchungen und zwei Probebohrungen bis zu einer Tiefe von ca. 40 m gemacht, um die geologische Beschaffenheit des Quellgebiets feststellen zu können. Diese Arbeiten wurden vom Kanton mit Fr. 25'000.-- unterstützt. Die Probebohrungen brachten einige Ueberraschungen. In ca. 20 m Tiefe stiess man beim Bohrloch 2 auf artesisches Wasser, welches mit einem Druck von 0,62 bar, und einer Menge von ca. 550 Liter pro Minute, konstant aus dem Bohrloch fliesst. Für das gesamte Quellgebiet kann mit einer Menge von ca. 2'000 Liter/Minute gerechnet werden, was pro Jahr einer Schüttung von 1,05 Mio. Kubikmetern oder ca. 55 % des durchschnittlichen Wasserbedarfs der Stadt entspricht.

Die Zonenverbindung zwischen den Reservoirien Oedischwend und Gerenau wurde durch den Gemeinderat bewilligt, so dass im Frühjahr 1995 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Ohne diese Verbindung kann die Sanierung des Reservoirs Gerenau nur schwer durchgeführt und die Versorgungssicherheit während der Bauarbeiten kaum gewährleistet werden.

Der gesamte Wasserverkauf ist gegenüber dem Vorjahr um 4 % gestiegen, was wahrscheinlich auf das warme und schöne Sommerwetter zurückzuführen ist.

Wasserverkauf

Betriebsjahr (1.10. - 30.9.)	1994	1993	1992
Wädenswil	1'921'044 m ³	1'833'575 m ³	1'924'410 m ³

Wassergewinnung

	1994	1993	1992
Quell- u. Grundwasser	656'922 m ³	652'240 m ³	602'380 m ³
Seewasser	1'728'370 m ³	1'625'280 m ³	1'795'490 m ³
Total	2'385'292 m ³	2'277'520 m ³	2'397'870 m ³

Wasserbezug

	1994	1993	1992
Wädenswil	2'212'515 m ³	2'066'501 m ³	2'106'252 m ³
Hirzel	42'073 m ³	58'825 m ³	99'962 m ³
Richterswil	85'292 m ³	96'363 m ³	117'306 m ³
Schönenberg	45'412 m ³	55'831 m ³	74'350 m ³
Total	2'385'292 m ³	2'277'520 m ³	2'397'870 m ³

Verbrauchs-Kennzahlen

		1994	1993	1992
Wädenswil	pro Tag	pro Einwohner und Tag		
Jahresdurchschnitt	6'062 m ³	308 l	288 l	294 l
Spitzenverbrauch	9'201 m ³	408 l	442 l	530 l

Wasserleitungsnetz

	Verteilleitungen	Hydranten
Bestand 31.12.1993	126'868 m	886 St.
Bestand 31.12.1994	127'382 m	889 St.

5.3 Installationsabteilung

Durch die Installationsabteilung der Städtischen Werke wird der Gas- und Wasserleitungsbau ausgeführt, wobei die notwendigen Graben- und Belagsarbeiten zur freien Konkurrenz ausgeschrieben werden. Ein 24-Stunden-Pikettdienst garantiert für eine einwandfreie Gas- und Wasserversorgung in der Stadt Wädenswil.

Gas- und Wasserleitungsbau

Leitungsbauten	1994	1993	1992
Netzleitungen	3'481 m	3'514 m	2'639 m
Hauszuleitungen	2'100 m	2'583 m	1'334 m
Total	5'581 m	6'097 m	3'973 m

Reparatureinsätze am Leitungsnetz

Gas- und Wasserverteilnetz	23 Reparaturen
Pikettdienst	32 Einsätze

Erwähnenswerte Leitungsbauten 1994

		Gas	Wasser
Glärnischstrasse	Leitungsersatz	160 m	165 m
Holzmosrüti-/Tiefenhofstrasse	Netzausbau	950 m	-
Leigass	Leitungsersatz	230 m	250 m
Luftstrasse	Leitungsersatz	180 m	180 m
Niedersaum/Erni	Netzausbau	-	385 m
Untermosen-/Gulmenstrasse	Ersatz/Ausbau	260 m	85 m
Forstberg-/Drusbergstrasse	Netzausbau	120 m	-

5.4 Autoregiebetrieb

Als Beitrag zur Luftreinhaltung der Stadt Wädenswil haben die Städtischen Werke den Kauf eines neuen Kehrichtfahrzeuges mit Erdgasantrieb beantragt. Dank finanzieller Unterstützung der FOGA, des Verbandes schweizerischer Gasindustrie, bewilligte der Stadtrat den nötigen Kredit. Die Emissionswerte dieses Fahrzeuges liegen weit unter der Euronorm 96, ja sie erfüllen sogar die Werte der US Norm 98. Lärmässig liegen die Werte ca. 10 dB unter dem Durchschnitt für vergleichbare Dieselfahrzeuge.

Wo sinnvoll, sollen inskünftig auch weitere erdgasbetriebene Fahrzeuge angeschafft werden.

5.42 Kranken- und Leichentransporte (Rettungsdienst Linkes Zürichseeufer LZU)

Einsatzstatistik	1994	1993	1992
	Einsätze / km	Einsätze	
Krankentransporte inkl. Bluttransporte	(Januar - Mai) 346 / 10'955	784	1'012
Leichentransporte (zuzüglich 26 durch Dritte ausgeführte Transporte)	198 / 5'845	245	220

Dieses Kapitel erscheint letztmals bei der Werkabteilung. Der nicht unbedingt in die Strukturen einer Stadtverwaltung hineinpassende **Rettungsdienst** konnte per 1. Juni dem Spital Horgen angegliedert werden. Schon vor einigen Jahren bahnte sich aufgabenbedingt - wie in den letzten zwei Geschäftsberichten erwähnt - eine immer intensivere Zusammenarbeit zwischen den Rettungsdiensten Wädenswil und Horgen an, vor allem in der Ausbildung, beim Einsatz der Mittel (z. B. des neuen Rettungswagens) und in der Organisation. Die Aenderung betrifft den internen und administrativen Bereich, so dass der Rettungsdienst nach aussen gleich erscheint wie bisher. Verantwortlich bleibt der Chefarzt der Regionalen Anästhesie-Abteilung linkes Zürichseeufer, der schon bisher für die fachliche Ausbildung und die Organisation zuständig war. Auch der Stützpunkt Wädenswil im Werkhof Winterberg bleibt bis auf weiteres bestehen.

Mit der Zusammenlegung der Ambulanzen Wädenswil und Horgen im Spital Horgen ist ein weiterer Schritt getan zur optimalen Nutzung der Mittel und Steigerung der Effizienz. Die Standortgemeinden Wädenswil und Horgen werden finanziell entlastet, weil sie bisher das Betriebsrisiko alleine trugen und die angeschlossenen Gemeinden nur nach effektiver Beanspruchung der Leistung über den Tarif an den Kosten beteiligt waren. In Zukunft wird das Defizit, das infolge von Synergieeffekten niedriger ausfallen wird als bisher, nach einem Verteilschlüssel auf alle angeschlossenen Gemeinden aufgeteilt. Der Fehlbetrag aus dem Betrieb des Rettungsdienstes Linkes Zürichseeufer wird somit in Zukunft von allen angeschlossenen Gemeinden finanziert. Der von der Stadt Wädenswil zu tragende Anteil wird in Zukunft in der Kostenstelle 904 ausgewiesen.

Der Bereich Leichentransport wird weiterhin als Füllarbeit vom Rettungsdienst durchgeführt. Administrativ ist in Zukunft die Gesundheits- und Sportabteilung dafür zuständig; die Kosten werden neu in der Kostenstelle 906 erscheinen.

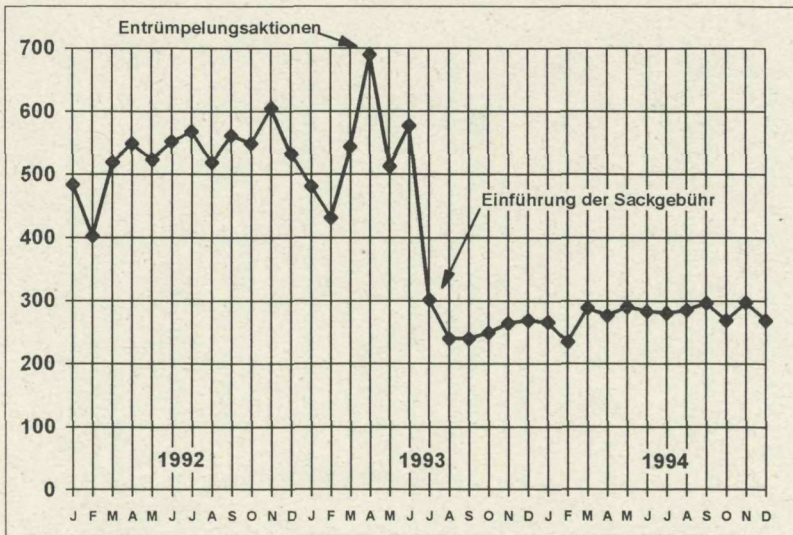
5.5 K e h r r i c h t a b f u h r

Aenderung des Tourenbetriebes

Mit der Einführung der Sackgebühr und der Grünabfuhr hat die zu verbrennende Kehrichtmenge um fast 50 % abgenommen; d. h. die Abfälle gelangen einerseits vermehrt in die Wiederverwertung und werden andererseits über die Grünabfuhr einer Kompostieranlage (Kompogas) zugeführt. Als Folge davon entsprach die alte Sammeltoureneinteilung nicht mehr den Anforderungen und wurde wie folgt angepasst:

- Aufteilung des Stadtgebiets in drei Touren für Kehricht. Zwei Touren für Grüngut
- Reduktion auf eine Kehrichttour pro Woche

Kehrichtmengen in Tonnen - monatlicher Verlauf von 1992 bis 1994



Grünabfuhr

Nach Einführung der Grünabfuhr musste gemäss politischem Auftrag der geeignetste Weg zur Verwertung des Grünguts gefunden werden. Es standen sich schliesslich die Feldrandkompostierung und das Kompogasverfahren gegenüber. Nach eingehender Ueberprüfung der Wirtschaftlichkeit, der Entsorgungssicherheit, der Umweltverträglichkeit und der Berücksichtigung der Energienutzung wurde das Kompogasverfahren ausgewählt. Ein Teil des Komposts aus der Kompogasanlage wird nach Erstellung der definitiven Hauptsammelstelle voraussichtlich gratis an die Bevölkerung abgegeben. Neben der Grünabfuhr wird die dezentrale Kompostierung nach wie vor weiter materiell unterstützt und durch Kompostierkurse gefördert.

Glas

Die ungünstige Preisentwicklung in der Glasentsorgung hat die Städtischen Werke bewogen, nach preisgünstigen Alternativen zu suchen. Die KIBAG AG konnte schliesslich eine Lösung anbieten, welche die Entsorgungskosten für Glas auf ca. 35 % der bisherigen Kosten senkt.

Abfuhr, Mengen in t	1994	1993	1992
Kehrichtabfuhr inkl. Sperrgut	3'337	4'811	6'391
Direktanlieferungen	1'093	952	1'001
Total Kehrichtmenge	4'430	5'763	7'392
Grubengut	61	172	184
Total Kehricht und Grubengut	4'491	5'935	7'576

Altmaterial (Wertstoffe) Mengen in t	1994	1993	1992
Altpapier	1'394,5	1'371	1'195
Karton	56,7	16	-
Glas	567	691	636
Mineral- und Speiseöl	10,7	8,6	8,8
Aluminium	10,8	14,1	9
Weissblech	32,7	65,8	37
Grobmetall	67,5	107	193
Elektronische und elektr. Geräte	10,8	8	4,7
Haushalt-Sonderabfall	3,9	3,8	1,5
Grünabfuhr	995	589	-
Häckselgut ca.	70	144	157
Total wiederverwertbares Altmaterial	3'219,6	3'018,3	2'242

Kehrichtsackgewichte

Aufgrund des Rechnungswarfs ist deutlich geworden, dass der Ertrag aus der Verursachergebühr (Sackgebühr, Container-Leerungsgebühr) nicht die geplanten Werte erreicht. Als Berechnungsgrundlage wurden die Gewichtangaben des AGW (Amt für Gewässerschutz und Wasserbau) benutzt. Abklärungen der Städtischen Werke haben ergeben, dass die durchschnittlichen Füllgewichte der Säcke und Container weit höher liegen als vom AGW angenommen.

Behältergrösse	Kehrichtsäcke				Container	
	17 l	35 l	60 l	110 l	ungepresst	gepresst
Durchschnittliche Gewichte in kg, Wädwil	3,4	5,3	8,3	13,6	149,5	448,5
Durchschn. Gewichte in kg gemäss AGW	2,0	4,0	6,0	9,0	90,0	150,0

Höhere Sack- und Containergewichte bedeuten weniger verkaufte Gebührensäcke und Wertzeichen mit entsprechender Auswirkung auf den Gebührenertrag. Um eine Kostenunterdeckung abzuwenden, mussten die Grundgebühren auf den 1. Januar 1995 erhöht werden.

5.61 A u t o b u s W ä d e n s w i l

Jubiläum 40 Jahre Autobus

Auf dieses Ereignis wurde mit verschiedenen Aktionen aufmerksam gemacht. Unter dem Motto "Verbringen Sie eine Stunde mit dem Autobus Wädenswil" erhielt die Bevölkerung am Samstag, 28. Mai, Gelegenheit, die neuen Linienbusse zu besichtigen und mit ihnen eine kleine Reise zu unternehmen.

Taschenfahrplan

Der Taschenfahrplan wurde äusserlich neu gestaltet. Mit seinem Aussehen will man eine positive Ausstrahlung vermitteln. Neu ist nun auch die Postautolinie integriert. Dadurch wird aus dem Busfahrplan ein Fahrplan des Lokalnetzes Wädenswils. Es wird darauf geachtet, dass die Herstellungskosten möglichst durch Einnahmen von Inserenten gedeckt werden.

Fahrgastzählungen

Die letzte vollständige Passagierzählung wurde 1987, noch vor der ZVV-Zeit, vorgenommen. Seither führte der ZVV (Zürcher Verkehrsverbund) "nur noch" sogenannte Querschnittszählungen durch. Dabei wird die Belegung der Fahrzeuge zwischen zwei vorher bestimmten Haltestellen erhoben. Diese Zählungen erfolgen jedes Jahr zur gleichen Zeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden die Passagierzahlen auf das ganze Jahr hochgerechnet. Auf diese Art ermittelte Resultate beinhalten immer eine

gewisse Ungenauigkeit. Eine Standortbestimmung war wieder fällig. Im November 1993 wurde an fünf Tagen eine genaue Fahrgastfrequenzerhebung durchgeführt. In einer Gemeinschaftsarbeit von ZVV, AHW-Busbetriebe AG, PTT, Schulklassen der Oberstufenschule Wädenswil, Arbeitslosen und den Städtischen Werken wurden auf allen Linien inkl. PTT 164 an jeder Haltestelle alle Ein- und Ausstiege gezählt. Das Zahlenmaterial liegt ausgewertet vor. Die untenstehende Tabelle ist eine Zusammenfassung davon.

Wochentag	Datum	Anzahl Kurse	Anzahl Fahrgäste	Gefahrene Kilometer	Personen-Kilometer	Personen-km pro Fahrgast
Samstag	6.11.	150	3'352	951	9'003	2,7
Sonntag	7.11.	60	1'021	462	3'247	3,2
Dienstag	9.11.	181	4'770	1'110	11'660	2,4
Mittwoch	10.11.	181	4'757	1'110	11'487	2,4
Donnerstag	11.11.	181	4'809	1'110	11'614	2,4

5.62 Nachtbus linkes Zürichseeufer

In seinem fünften Betriebsjahr führte der Nachtbus wiederum 1'734 Spätheimkehrer von Zürich in die Seegemeinden, etwas weniger zwar als bisher, doch dürfte mit der wirtschaftlichen Erholung auch das Passagieraufkommen wieder zunehmen. Die Gemeinschaft der Trägergemeinden musste den Ausstieg der Gemeinde Kilchberg auf das Ende der Fahrplanperiode 1993/94 im Mai 1994 zur Kenntnis nehmen, doch korrigierte die Bevölkerung an der Budget-Gemeindeversammlung im Dezember 1994 diesen Entscheid, so dass seit Beginn dieses Jahres wieder alle sieben zürcherischen Seegemeinden den Betrieb des Nachtbusses sicherstellen.

Die Zahlen der Betriebsrechnung sind recht stabil. Bei Kosten von Fr. 52'680.-- und Erträgen von Fr. 18'916.-- verbleibt ein ungedeckter Betrag von Fr. 33'764.--, der von den angeschlossenen Gemeinden getragen wird. Der Defizit-Verteilschlüssel wurde verfeinert; er richtet sich nun nach den ZVV-Tarifzonen (Distanzen) sowie zusätzlich den Einwohnerzahlen. Der Kostendeckungsgrad erreichte 35,9 %.

Am 1. Mai 1994 mussten die Nachtbus-Zuschläge, die von Passagieren mit einem Fahrausweis des Zürcher Verkehrsverbundes erhoben werden, erhöht werden, weil der ZVV seine Abgeltung reduziert hatte. Seither gelten für die Strecke Zürich - Wädenswil folgende Preise: Fr. 9.-- Zuschlag zu einem ZVV-Fahrausweis oder Fr. 12.-- volle Taxe.

Bei dieser Gelegenheit sei auf das Nachtbus-Angebot hingewiesen: Der Bus fährt jeweils in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag, ab Zürich HB um 01.20 bzw. ab Bellevue um 01.30 Uhr, in die Seegemeinden bis Richterswil. Ausnahmen an allg. Feiertagen sind im Offiziellen Kursbuch sowie auf den Plakätchen an den Bahnhöfen publiziert.

5.7 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker - Appital (Auszug aus dem Geschäftsbericht)

Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich (Messort Zürich) betrug im Berichtsjahr 1170 mm (1174) oder 103,7 % (104 %) des langjährigen Mittels. Die niederschlagsreiche erste Jahreshälfte führte zu sehr tiefer Trinkwasserabgabe bis Juni. Der Jahrhundertssommer korrigierte diese tiefen Werte auf etwa die Bezüge des Vorjahres.

Trinkwasserproduktion

Im Jahre 1994 wurden insgesamt 3'582'470 m³ Wasser aufbereitet und an die vier Partnergemeinden abgegeben. Diese Menge liegt um 1,2 % höher als diejenige des Vorjahres. Horgen und Richterswil bezogen weniger Wasser als im Vorjahr, Wädenswil und Oberrieden dagegen mehr.

Wasserbezugskosten

Die vier Partnergemeinden hatten im Berichtsjahr für den Bezug des Trinkwassers vom Zweckverband folgende Kostenanteile zu übernehmen:

	Bezogene Menge m ³	Kosten total Fr.	Kosten 1994 Rp./m ³	Kosten 1993 Rp./m ³
- Horgen	1'296'150	917'230.05	70,8	74,4
- Oberrieden	242'900	175'649.--	72,3	78,1
- Richterswil	315'050	309'200.10	98,1	104,8
- Wädenswil	1'728'370	1'086'436.25	62,9	69,8

Die Aufbereitungskosten für einen m³ Wasser betragen 28,9 Rappen (Berechnung ohne Kapitalkosten).

Bau und grössere Unterhaltsarbeiten am Leitsystem

Das als Ersatz für den Rechner im Appital gelieferte Leitsystem ist seit Mai 1994 in Betrieb. Kleinere Anpassungen an der Peripherie müssen noch durchgeführt werden.

Aktivkohlereaktivierung

Turnusgemäss wurde in den beiden Aufbereitungswerken Aktivkohle gewechselt. Im Werk Hirsacker wurden gleichzeitig die Filterdüsen getauscht. Erstmals wurde die Kohle bei Lurgi (Deutschland) aufbereitet, was erhebliche Preisvorteile mit sich brachte.

Reinwasserpumpe 1 Hirsacker

Turnusgemäss wurde die Reinwasserpumpe 1 des Werkes Hirsacker in die Revision gegeben.

HS-Schalter

Im Werk Hirsacker wurden die Hochspannungsschalter revidiert (Fünfjahresrhythmus, vorgegeben durch das Eidg. Starkstrominspektorat).

Softstarter

Die Reinwasserpumpen 1 und 2 des Werkes Hirsacker wurden mit Sanftanlassern ausgerüstet. Mit Hilfe dieser Einrichtung reduzieren sich die Schläge der Rückflussverhinderungsklappe und die Anlaufströme der Pumpenmotoren werden kleiner.

Rohwasserqualitätsüberwachung

Auf Anraten des Kant. Labors wurden in beiden Werken Analysegeräte installiert, um laufend den pH-Wert, die Leitfähigkeit und die Temperatur des Rohwassers zu bestimmen.

Wasserproben Kant. Labor

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Appital sowie z. T. auch in den Verteilnetzen der Wasserversorgungen Horgen und Wädenswil ergaben bakteriologisch und chemisch stets einwandfreie Befunde und führten zu keinerlei Beanstandungen.

POLIZEI- UND WEHRABTEILUNG



Rückblick

In diesem Jahr hat sich aufgrund gesellschaftlicher und weltpolitischer Wandlungen vieles verändert.

Die **Armeereform 95**, das **Zivilschutzkonzept 95** und das **Konzept Feuerwehr 2000** verursachten im Wehrbereich erheblichen Verwaltungsaufwand. Die Umsetzung dieser Vorgaben wurde durch meine Mitarbeiter, das Feuerwehrkommando mit dem Offizierskader sowie den Chef der Zivilschutzorganisation speditiv und gut gelöst. Die Arbeiten sind grösstenteils abgeschlossen.

Im Bereich **Polizei** wurde

- die Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Horgen ausgedehnt. Es werden vermehrt gemeinsame Patrouillen durchgeführt. Die Polizeibeamten der Gemeinde Horgen sind dabei auch auf unserem Gemeindegebiet handlungsfähig;
- die interne Reorganisation der Stadtpolizei zwecks Entlastung von polizeifremden Arbeiten begonnen;
- das Radwegnetz ausgebaut. Die Aussenquartiere wurden mit dem Stadtzentrum durch Markierung von Radstreifen und die Öffnung von Verbindungswegen für den Fahrradverkehr erschlossen.

Der **Seerettungsdienst** konnte das neue Bootshaus beziehen.

Ausblick

In den Bereichen **Militär** und **Zivilschutz** müssen die Aufgaben im Rahmen der Weisungen des Bundes und des Kantons erfüllt werden. Die Ausbildung und die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisation dürfen nicht vernachlässigt werden.

Für die **Feuerwehr** gilt es, in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung die Projektierung eines neuen Feuerwehrgebäudes und die Erarbeitung einer Weisung an den Gemeinderat abzuschliessen.

Die **Polizei** wird sich nach der "Lettenräumung" wohl vermehrt mit der Drogenproblematik auseinandersetzen haben. Die interne Reorganisation wird weitergeführt und soweit möglich abgeschlossen. Zielsetzung ist mehr Aussendienstpräsenz; nur diese nützt der Öffentlichkeit. Die Polizei muss positiv, konstruktiv und menschenorientiert handeln. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung muss gestärkt werden.

Zusammen mit allen, die im Sicherheitsbereich in irgendeiner Form eingesetzt sind, werde ich mich dafür einsetzen, dass sich unsere Bevölkerung wohl fühlt und dass die Ruhe, Ordnung und Sicherheit für alle weiterhin und in erhöhtem Masse gewährleistet werden kann.

Ernst Hitz, Polizei- und Wehrvorstand

6. POLIZEI- UND WEHRABTEILUNG

6.1 Stadtpolizei

6.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

- Seminar Transaktionsanalyse (Konfliktvermeidung) bei Kantonspolizei Zürich	3 Tage	1 Mann
- Verbandsschiessen der Polizei	1 x	ganze Mannschaft
- Combatschiessen	1 x	ganze Mannschaft
- Kurs Betäubungsmittel	1/2 Tag	2 Mann
- ParkuhrensERVICE und -unterhalt	1 Tag	3 Mann
- Betäubungsmittel-Stage (Letten) bei Stadtpolizei Zürich	je 10 Tage	3 Mann
- Schweiz. Polizeiinstitut Neuenburg	2 Tage	1 Mann
- Schweiz. Polizeiinstitut Neuenburg	1/2 Tag	1 Mann
- Feuerwehrübung Einsatz Handlöscher	1 Abend	4 Mann

6.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Führungs- und Leumundsberichte	26	17	29
Anzeigen von Amtsstellen	88	88	32
Zustellungen für Betreibungsamt	52	129	128
Zustellungen für andere Amtsstellen	140	154	134
Privatanzeigen	570	535	668
Rechtshilfegesuche	213	196	144
Fischereikontrollen	2	3	3
Mofakontrolle mit Kantonspolizei	-	-	-
Spielautomatenkontrolle für Steueramt	1	1	1

Temporäre Signalisationen wurden 45 (21) gestellt. Die Stadtpolizei war bei 40 (42) öffentlichen Veranstaltungen im Einsatz.

Folgende Verkehrserziehungsmassnahmen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

1 Plakataktion "Fussgängerstreifen Vortritt"

1 Plakataktion "Alkohol am Steuer nie"

6.13 Verkehr

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und aufgrund von baulichen Massnahmen hat das Polizeikommando des Kantons Zürich auf Antrag des Stadtrates oder der Polizeiabteilung und im gegenseitigen Einvernehmen folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

Januar:

- Gebührenpflichtige Parkplätze max. 30 Min.: Florhofstrasse vor Stadthaus,
- Kein Vortritt: Einmündung Chüferweg in die Zugerstrasse
- Sackgasse: Stoffelweg ab Zugerstrasse
- Verbot für Motorwagen und Motorräder, mit Beitafel "Landwirtschaftlicher Verkehr gestattet": unbenannter Verbindungsweg zwischen Stoffelweg und Stoffelstrasse
- Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, mit Beitafel "Landwirtschaftlicher Verkehr gestattet": Appitalweg, ab Zopfbach bis Winterberg, sowie unbenannter Verbindungsweg zwischen Zopfweg und dem Weg Stoffelstrasse - Weiler Stoffel
- Radstreifenmarkierung: Luftstrasse, seeseits
- Verbot für Motorwagen und Motorräder, ausgenommen Zubringerdienst: Meierhofweg, Meierhofstrasse, Schlossgasse (ab Verzweigung Luftstrasse bis Etzelstrasse), Bollerweg
- Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, ausgenommen Zubringerdienst: Palmenweg (zwischen Schlossgasse und Parkplatz südlich der OWG), Walfischweg (zwischen Palmenweg und Schlossbergstrasse)
- Verbotene Fahrtrichtung aufgehoben für Radfahrer und Motorradfahrer: Luftstrasse, Gerbestrasse, Sonnenrain

Februar:

- Parkieren verboten: Mattenweg, beidseits
- Längsparkfelder gebührenpflichtig max. 2 Std.: Gessnerweg (Rekursverfahren hängig)
- Landwirtschaftlicher Verkehr gestattet: Steinacherweg, bei bereits bestehendem Verbot für Motorwagen und Motorräder

März:

- Parkverbot: Florhofstrasse (ab Kreuzstrasse bis Seestrasse), Etzelstrasse (ab Einsiedlerstrasse bis Ueberbauung Meierhof)
- Kein Vortritt: Mülenerstrasse (bei Einmündung in die Einsiedlerstrasse)

April:

- Zone 30: neue Erschliessung Neudorfstrasse
- Parkzeitbeschränkung max. 2 Std.: Bahnhofstrasse
- Parkverbot: Neudorfstrasse, zwischen Zuger- und Grünaustrasse
- Einbahnverkehr: Neudorfstrasse (ab Zufahrt zu Liegenschaft Pianta bis Grünaustrasse)

Juni:

- Parkverbot: Nordstrasse, Apfelmatte, Schlossbergstrasse mit Parkfeldmarkierung (Rekursverfahren hängig)
- Allg. Fahrverbot, ausgenommen Zubringerdienst: Fuhrweg, zwischen Fuhrstrasse und untere Weidstrasse
- Aufhebung allg. Fahrverbot, ausgenommen Zubringerdienst: Apfelmatte
- Sackgasse: Apfelmatte
- Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder: Nordstrasse, ab Zufahrt zum Bürglipark
- Kein Vortritt: Forstbergstrasse, Einmündung in die Schönenbergstrasse

Juli:

- Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, ausgenommen Zubringerdienst: Schliereggstrasse, Mugerennrain, Schliereggholzweg (ab Gemeindegebiet Hirzel) (Rekursverfahren hängig)

August:

- Radstreifen und Radweg: Zugerstrasse, ab Oberdorfstrasse bis Rütistrasse

September:

- Sackgasse: Alvierstrasse, Aubrigstrasse
- Vorsignal Fahrverbot: Stoffelstrasse, bei Einmündung in die Steinacherstrasse
- Fussgängerstreifen: Kreuzstrasse, von 'alti Fabrik' zum Neuhofpark

Oktober:

- Provisorischer Fussgängerstreifen: Seestrasse, bei Reblaubenweg (gültig bis zur Erstellung des Centralkreisels)
- Parkieren gegen Gebühr: Bahnhofplatz Au, drei Parkplätze max. 15 Min. gratis

November:

- Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, ausgenommen Zubringerdienst: Zopfstrasse, Verbindungsweg zum Zopfweg
- Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, ausgenommen Landwirtschaftlicher Verkehr: Zopfweg, ab Liegenschaft Nr. 3

Verschiedene Strassenbezeichnungen wurden erneuert und teilweise verbessert.

6.14 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 614 (565) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 47 Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benützbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central) werden ca. 370 Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 716'813.25 (Fr. 625'152.75). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 21'361.70 (Fr. 23'319.45) abgeliefert werden. Dieser gegenüber dem Vorjahr geringere Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB, weil ab 1. Juli die Investitionen für die zentrale Parkuhr an der Bahnhofstrasse und die Neumar-

kierung mit den Einnahmen verrechnet werden und eine Beteiligung der SBB erst anschliessend erfolgt. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 20'405.-- bezahlt.

78 (79) gehbehinderten Personen und 5 (2) Aerzten wurden Bewilligungen für erleichtertes Parkieren im Dienst ausgestellt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 1994 283 (443) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 118'667.20 (Fr. 116'260.--). 181 (336) Gebührenpflichtige mussten an ihre Zahlungspflicht erinnert und 35 (92) ein zweites Mal gemahnt werden. Betrieben wurden 16 (40) Fahrzeughalter. Insgesamt wurden 1'927 Fakturen versandt.

6.15 Schiffskontrolle

Der Anteil an den vom Kanton bei den Schiffshaltern erhobenen Kostenbeiträgen für die Untiefenbezeichnung, den Sturmwarn- und den Seerettungsdienst betrug Fr. 4'128.40 (Fr. 4'139.90).

6.16 Seerettungsdienst

Einsatzgebiet: Für die Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Fläche ca. 28 km².

Einsatzbereitschaft:

Das ganze Jahr hindurch Pikettstellung mit 3 Mann von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 05.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit vom 2. April bis 30. Oktober. In der übrigen Zeit Aufgebot über Funkrufempfänger und Telefongruppenalarm.

Zusammenfassung der Einsätze:

Total 43 Einsätze ausgeführt:

- 4 (8) Alarm über Piepser
- 7 (5) div. kleine Einsätze während Pikett
- 3 (4) Hilfeleistungen geplant angemeldet
- 2 (2) behördliche Fahrten
- 3 (3) Demonstrationen
- 11 (4) Ueberwachungen
- 9 (10) Uebungen, Ausbildung, Sitzungen mit allen Seerettern
- 4 (3) Ausbildung einzelner Seeretter (Kurse)

Diese Einsätze ergaben 284,2 Motorenstunden auf dem Rettungsboot.

Bootshaus:

Am 1. Januar konnte das Boot "Johanniter III" im neuen Bootshaus stationiert werden. Die Einweihung des Neubaus, verbunden mit einem kleinen Fest für die ganze Bevölkerung, erfolgte am 2./3. Juli.

Personelles:

Austritt: Isler Ruedi, wegen Wohnsitzwechsel
Eintritt: Pinton Hansruedi

Bestand 31. Dezember: 16 Mann

6.17 Wirtschaftspolizei

Die 44 (44) Wirtschaftspatente gliedern sich wie folgt:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Hotels	3	3	2
Restaurants	31	31	31
Alkoholfreie Wirtschaften	5	5	5
Kantinen	5	5	5

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

14. Juni	Rest. Okay Italia
01. Juli/15. September	Hotel Du Lac
01. August	Strandbad-Restaurant
01. September	Rest. Giessbach-Ranch
01. November	alkoholfreies Rest. La Gaviota
01. November	Rest. La Lupa
01. November	Rest. Schmiedstube (geschlossen)
05. Dezember	Rest. Letten

Die Polizeiabteilung stellte 190 (251) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 14 (10) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 80 (91) Gesuche mit Alkoholausschank und 10 (17) Gesuche ohne Alkoholausschank geprüft und in zustimmendem Sinne der Finanzdirektion weitergeleitet.

Der Bestand an Kleinverkaufsstellen betrug Ende Jahr:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Kategorie A (Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	-	1	1
Kategorie B (Verkauf von Wein, Bier und Qualitätsspirituosen in ganzen Flaschen)	22	21	19
Kategorie C	3	2	3

6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

Die Chilbi vom 20. bis 22. August wurde von 28 (29) Schaustellern mit 42 (48) Geschäften besucht. Es wurden 101 (103) Marktstände (548 [557] Laufmeter) aufgestellt.

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Feuerwerke, Höhenfeuer	2	-	2			
Konzerte, Filmvorführungen im Freien	5	7	8			
Versteigerungen	-	-	1			

	bewilligt			abgelehnt		
	1994	1993	1992	1994	1993	1992
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	6	12	8			1
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	6	11	9	2		
Heliflüge/Landeerlaubnis	1	4	-			
Feste	2	8	6			
Ausstellungen	27	28	17			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	3	4	3			
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	3	2	1			
Sportveranstaltungen	9	6	10			
Umzüge	5	4	4			
Märkte	2	3	2			
Werbeveranstaltungen	1	-	2			1
Wahl- und allgemeine Veranstaltungen	3	2	8			
Wanderlagerverkäufe	-	-	1			
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velos)	2	2	1			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen, Quartierfeste, Plakatausgang, Campieren usw.)	16	13	5			

6.19 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 7'147 (6'362) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 187 (209) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 179'471.15 (Fr. 173'127.60).

An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 10 (7) Verzeigungen. 7 (12) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 20 (50) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 56 (63) Verzeigungen, wovon 39 (44) wegen Uebertretung von Strassenverkehrsvorschriften. Dem Polizeivorstand wurden insgesamt 187 (186) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 27 (23) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Rechtshilfesuche im OBV wurden 255 (192) gestellt, und die Verzeigungsvorhalte im OBV beliefen sich auf 1'846 (1'171).

6.20 Fundbüro

Von 147 (148) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 69 (59) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 20 (51) verblieben nach Ablauf der Sperrfrist dem Finder. 18 (35) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden. 40 (35) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro. Als Deliktsgut gingen 2 (2) Gegenstände an die Kantonspolizei.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 22 (18) Diebstahlanzeigen für Mofas, 103 (110) Diebstahlanzeigen für Velos, 2 (7) Anzeigen für Velovignetten und 7 (2) Anzeigen für Mofa-Kontrollschilder eingegangen. 16 (18) Mofas und 63 (35) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. In diesen Zahlen sind

die von der Kantonspolizei gemeldeten Fahrzeugdiebstähle nicht eingeschlossen. Ferner wurden 111 (70) Velos und 18 (5) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

6.21 Hundeabgabe

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Verkaufte Hundemarken	751	754	751
davon Ersatzmarken	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>7</u>
Anzahl Hundeverabgabungen	<u>740</u>	<u>743</u>	<u>744</u>
davon Polizei-, Sanitäts-, Lawinen- und Blindenhunde	4	4	5
Hofhunde	73	68	75
Zuchthunde	30	28	15
Erhobene Verzugsgebühren	65	66	62
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	33	40	
<u>T o t a l Einnahmen</u>	<u>Fr. 71'790.--</u>	<u>Fr. 72'354.--</u>	<u>Fr. 75'234.--</u>

6.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 1'852 (2'201) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 803 (1'614) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 840 (737) Schutzdienstpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve. 209 Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des neuen Zivilschutzgesetzes.

Im Berichtsjahr kamen 593 (129) neu zur Zivilschutzorganisation und 942 (154) zogen weg oder wurden altershalber entlassen. Der Grund für die grosse Zahl der Neuzugänge und Abgänge ist die Umstellung auf das Zivilschutzkonzept 1995 und die Armeereform mit den neuen Altersstrukturen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Uebungen wurden 312 (600) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Uebungen und Rapporte
nach Art. 54 ZSG 159 (363) Teilnehmer mit 171 (722) Diensttagen
EK, GK + SK nach Art. 53 ZSG
(neues ZSG, Art. 33 - 35) 153 (237) Teilnehmer mit 628 (971) Diensttagen

Wegen Nichteintrückens mussten verschiedene Zivilschutzpflichtige verzeigt oder verwarnt werden.

Das Bundesamt für Zivilschutz lieferte das Material im Rahmen der Quotenzuteilung aus.

Die Zivilschutzkommission hat ihre Geschäfte in 2 (2) Sitzungen durchberaten.

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferde- stellung

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 319 (342) Anmeldungen und 330 (373) Abmeldungen meldepflichtiger Personen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 88 (80) Stellungspflichtige des Jahrganges 1975 an. Von diesen wurden 69 (60) als diensttauglich und 13 (18) als dienstuntauglich erklärt. 6 (2) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. Die Rekruten-Orientierung wurde am 1. Juni durchgeführt.

328 (153) Wehrpflichtige wurden aus der Armee entlassen.

In der Pferdekontrolle sind 62 (59) diensttaugliche Pferde eingetragen.

6.4 Schiesswesen

Das Bundesprogramm wurde von 1'288 (1'345) Schützen geschossen.

6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte:		
- während des Jahres	1	(3)
- auf persönlichen Wunsch und altershalber	3	(11)
Total Austritte	4	(14)
Eintritte:		
- per 1. Januar 1995	10	(8)

Der Bestand der Feuerwehr beträgt per Ende Jahr bzw. per 1. Januar 1995 128 (122) Mann. Für langjährige Feuerwehrdienste erhielten 2 (4) Austretende die gerahmte Entlassungsurkunde.

Für die Aus- und Weiterbildung wurden folgende Kurse besucht:

Beförderungskurs für Gruppenchefs (Wm)	6 Mann
Beförderungskurs für Gruppenchefs-Stv. (Kpl)	3 Mann
Einführungskurs Feuerwehrdienst (Grundkurs)	7 Mann
Einführungskurs Feuerwehrdienst (Spezialabt.)	2 Mann
Weiterbildungskurs für Offiziere	2 Mann
Weiterbildungskurs für Feldweibel und Fourier	2 Mann
Weiterbildungskurs für Gruppenchefs-Stv.	1 Mann
Weiterbildungskurs für Alarm und Uebermittlung	1 Mann
Fachkurs für Offiziere	2 Mann
Fachkurs für Unteroffiziere	3 Mann
Bezirkskurs für Unteroffiziere (Spezialabt.)	4 Mann
Total	<u>33 Mann</u>

Nach erfolgreich bestandenem Kursbesuch konnten folgende Beförderungen vorgenommen werden:

Kpl zum Wm, Gr Chef	6 Mann
Sdt zum Kpl, Gr Chef-Stv.	2 Mann
Sdt zum Kpl, Gr Chef-Stv. Vrk Gr	1 Mann

Die Einsätze der Feuerwehr haben sich gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht. Gesamthaft musste für folgende Hilfeleistungen ausgerückt werden:

	1994	1993	1992
Brände, Schaden über Fr. 100'000.--	2	3	1
Brände, Schaden bis ca. Fr. 100'000.--	3	3	3
Brände, Schaden bis ca. Fr. 20'000.--	19	10	12 *
Oel/Chemie/Gas	9	9	5
Verkehrsunfälle	6	3	3
Wasser und Sturm	28	25	32
Diverse Hilfeleistungen	17	11	20
Fehlalarme	<u>22</u>	<u>19</u>	<u>30</u>
Total (*inkl. Autobrände)	106	83	106

Die Verkehrsgruppe erbrachte im vergangenen Jahr wiederum verschiedene, freiwillige Einsätze.

Übungsbetrieb, verteilt auf 12 Monate:

Kaderübungen	6, davon für Offiziere 1
Zugsübungen	16 Zug 1, 13 Zug 2, je 7 Züge 4 und 5
Übungen der Spezialabteilungen	je 8, davon 1 San Gr-Übung Bezirk
Gruppen-Übungen, Zug 1	9

Die Feuerwehrkommission trat im Berichtsjahr 3 (3) mal zusammen. Alle Kommando-Angelegenheiten wurden an 5 Zug-Chef-Rapporten besprochen, und die Offiziere der Züge 1 und 2 tagten zusätzlich an 4 Sitzungen.

Auf Ende Jahr ist Major Werner Weber nach 22-jähriger Zugehörigkeit zur Feuerwehr Wädenswil als Oberkommandant, welches Amt er während 7 Jahren ausgeübt hat, zurückgetreten. Als Nachfolger wurde Oblt Werner Kunz als Kommandant im Range eines Hauptmanns gewählt.

Mit der Umstellung der Feuerwehrorganisation auf das Konzept "Feuerwehr 2000" gemäss Richtlinien der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) wurden die Betriebsfeuerwehren ab 1994 direkt der GVZ unterstellt. Im vorliegenden Bericht sind deshalb die Daten der hiesigen Betriebsfeuerwehr der Firma Alcatel STR AG nicht mehr enthalten.

6.6 W a f f e n b e s i t z

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 80 (114) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

6.7 P r e i s k o n t r o l l e

Im Auftrag der Eidg. Preiskontrollstelle musste die Stadtpolizei in allen Lebensmittelverkaufsgeschäften Preiskontrollen durchführen.

Geprüft wurden Konsumentenpreise für Vorzugsbutter, Käsereibutter und Bratbutter (Aktionspreise aufgrund der Verbilligungsbeiträge). 11 Kontrollen erfolgten im Frühjahr und 13 Kontrollen im Herbst. Es wurden keine Preisüberschreitungen festgestellt. Verschiedene Ladenbesitzer mussten auf die Preisanschreibepflicht am Verkaufsgestell aufmerksam gemacht werden.

Am 1. November wurde die Senkung der Vorzugs- und Käsereibutterpreise um 50 Rp. je kg sowie die Preissenkung der Bratbutter um 60 Rp. je kg kontrolliert (keine Beanstandungen).

Die Kontrollberichte wurden der Eidg. Preiskontrollstelle schriftlich zugestellt.

6.8 M a s s u n d G e w i c h t

Im Berichtsjahr betragen die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust Fr. 22'405.15 (Fr. 24'272.30).

6.9 Q u a r t i e r a m t

Im Berichtsjahr waren in Wädenswil keine Truppen einquartiert.

In der Zivilschutzunterkunft der Bereitstellungsanlagen waren folgende Gruppen und Vereine beherbergt:

Schweiz. Handball-Verband, Jugend-Nationalmannschaft	28./29. Mai
Schule aus Penthälz VD	09./10. Juni
Schweiz. Schachverband (Mädchen-Schachmeisterschaft)	18./19. Juni
Ausbildungskurs für Landwirtlehrlinge	23. - 25. August
Sportclub Liestal, Handball-Junioren	27./28. August und 10./11. September
ATV Basel-Stadt, Handball-Junioren	14. - 16. Oktober

SCHUL- UND JUGENDABTEILUNG



Rückblick

Zu meinen eindrücklichsten Erfahrungen gehört, auf welchem hohem Niveau die Kinder an unserer Primarschule unterrichtet werden. Der Neue Lehrplan vermittelt wichtige Impulse. Die Schulanlage Eidmatt beteiligt sich als Erprobungskernschule für den Neuen Lehrplan an der Beurteilung von Detaillehrplänen und didaktischen Grundsätzen.

Kantonale Massnahmen zur Sanierung des Staatshaushaltes (Revision der Lehrerbesoldungsverordnung, straffere Lehrstellenbewirtschaftung) haben zusammen mit harten Budgetdebatten auf Gemeindeebene leider zu einer Verunsicherung unter den Lehrkräften geführt. Im ersten Semester wurden Gespräche geführt, um Grundlagen für Vertrauensbildung und Zusammenarbeit zu überdenken.

Die Behördetätigkeit wurde geprägt durch grossen Wechsel, mit zwei Drittel neuen Mitgliedern zu Beginn der neuen Amtsdauer. Die neuen Schulpflegemitglieder widmen sich ihren Aufgaben mit Freude und grossem Einsatz.

Am 12. März wurde das neu renovierte Glärnischschulhaus der Bevölkerung vorgestellt. Am 18. April erfolgte der Spatenstich zum Neubau Schulhaus Eidmatt III, das Schulhaus wird im Sommer 1995 bezogen.

Ausblick

Im Zusammenhang mit der Begutachtung des sonderpädagogischen Leitbildes des Kantons werden unsere gemeindeeigenen sonderpädagogischen Massnahmen überprüft. Für die Eingliederung von fremdsprachigen Schülern werden Voraussetzungen zur Bildung einer E-Klasse geschaffen. Das ausserschulische Betreuungsangebot (Hort etc.) und die Einführung von Blockzeiten werden neu beurteilt. Im Jugendbereich hat die Jugendkommission ihre beratende Tätigkeit aufgenommen. In der Disco Untermosten, die Mitte Dezember aufgrund von unfallgefährlichen elektrischen Installationen geschlossen werden musste, werden die notwendigen Reparaturen im ersten Quartal 1995 vorgenommen.

Die Motivation zur Zusammenarbeit innerhalb der Behörde und mit Lehrkräften und Mitarbeitern ist erfreulich, sodass wir unsere Ziele gemeinsam erreichen werden.

Brigitte Poltera
Präsidentin Schul- und Jugendabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1 Primarschulpflege

Für die Amtsdauer 1994-98 wurden folgende Primarschulpflegerinnen und -schulpfleger bestätigt bzw. neu gewählt:

- Poltera Brigitte, Stadträtin	(EVP)	neue	bisher		
- Ambühl Claudia	(SP)	neu	Reinl Silvia	(FDP)	bisher
- Billeter Maja	(SVP)	neu	Rochat Claude	(SVP)	neu
- Däschler Erna	(GP)	neu	Rohrer Heidi	(LdU)	bisher
- Gattiker Beatrice	(FDP)	neu	Rüegg Willy, Dr.	(SP)	bisher
- Hauser Heini	(SVP)	bisher	Schärer Meta	(FP)	neu
- Hofmann Urs	(FDP)	neu	Schlegel Erich	(CVP)	neu
- Kälin Agnes	(CVP)	neu	Störi Fritz, Dr.	(FDP)	bisher
- Mächler Monika	(CVP)	neu	Vogel Elisabeth	(SVP)	neu
- Nussbaumer Käthi	(LdU)	neu	Zollinger Johannes	(EVP)	bisher

Am 5. September hat der Bezirksrat Horgen Claudia Ambühl wegen Wegzugs aus der Gemeinde aus ihrem Amt entlassen.

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 11 Sitzungen zusammen. Dazu kamen 2 Sitzungen mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen vorbereitet.

Die Kommissionen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	14 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2 mal
Schulbaukommission	9 mal
Lehrerwahlkommission	2 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	9 mal
Frauenkommission (Handarbeitsschule und Kindergarten) (bis 21.8.94)	4 mal
Kindergartenkommission (ab 22.8.94)	2 mal
Handarbeitskommission (ab 22.8.94)	1 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	1 mal
Jugendkommission	2 mal
Beratergruppe "Gesundheitspflege und Sport"	1 mal
Beratergruppe "Jugendhorte"	10 mal
Beratergruppe "Wädenswilerhaus Splügen"	1 mal
Beratergruppe "Stundenplan"	1 mal
Beratergruppe "Schulmaterial und Unterrichtshilfen"	1 mal
Bauausschuss Eidmatt III	11 mal
Spezialbaukommission Untermosen	3 mal

7.2 Schulbetrieb

7.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

	Lehrstellen		Schülerzahlen	
	2. Semester 1993/94	1. Semester 1994/95	1.3.1994	30.9.1994
Unterstufe	30	28	582	578
Mittelstufe	32	30	656	629
Kleinklasse A	3	3	31	26
Kleinklasse B	1	1	8	7
Kleinklasse D	5	5	51	59
Total	71	67	1328	1299

7.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 15 Klassenlager durchgeführt. (Vorjahr 21)

7.2.3 Freiwillige Kurse

Die 35 Blockflötenkurse, erteilt von 8 Lehrkräften, wurden von insgesamt 234 Schülern (im Vorjahr 302) besucht. (Weitere Freifächer siehe auch 7.10 Gruppe Gesundheit und Sport)

7.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
Kindergarten	-	-	3	-	-	3
1. Klasse	1	-	5	-	-	6
2. Klasse	1	-	1	1	3	6
3. Klasse	3	-	-	-	4	7
4. Klasse	3	-	-	5	10	18
5. Klasse	-	-	-	2	1	3
6. Klasse	5	-	-	-	-	5
Total	13	-	9	8	18	48

7.3 Personelles

7.3.1 Rücktritte

Primarlehrerinnen und Primarlehrer,
gewählte
Primarlehrerinnen, Verweserinnen

Jeanrenaud Susi (Gysin)
Meier Peter (pensioniert)
Beer Lüthy Brigitte
Busenhart Carmen
Haller Erika (pensioniert)
Messmer Rosemarie
Donatz Regula
Peter Karin
Veyre Barbara
Walz Béatrice
Hilty Bettina
Hug Louise

Handarbeitslehrerin, Verweserin
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen

Hortnerin
Verwaltung

7.3.2 Wahlen und Anstellungen

Primarlehrerin und Primarlehrer, Wahlen

Früh Barbla
Marty Benno
Zweifel Urs
Müller Dieter
Stocker Marie-Christina
Erni Ornella
Högger Ruth
Hottinger Christine
Probst Sascha
Weber Nicole
Schrader Silvia

Primarlehrerin und Primarlehrer,
Verweser
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen

Verwaltung

An der Primarschule Wädenswil unterrichteten 51 gewählte Lehrerinnen und Lehrer und 20 Verweserinnen und Verweser, davon 8 mit einem halben Pensum.

7.3.3 Dienstjubiläen

Primarlehrerinnen
und Primarlehrer

25 Dienstjahre
15 Dienstjahre
15 Dienstjahre
15 Dienstjahre
10 Dienstjahre
10 Dienstjahre
10 Dienstjahre
25 Dienstjahre
15 Dienstjahre
15 Dienstjahre

Stalder Arthur
Keller Beatrice
Landolt Samuel
Staub Peter
Kuhn Brigitte
Minder Jürg
Müller Felix
Bannholzer Vreni
Sommerau Hans und Elisabeth
Züger Manasse und Lina

Therapeutin
Abwartsehepaare

7.4 Verschiedenes

Am 13. und 20. Mai wurden wiederum Orientierungsabende für Eltern zukünftiger Erstklässler und am 14. April für Eltern zukünftiger Kindergartenschüler durchgeführt.

Am 20. August fand eine Tagung zur Einführung der Behördemitglieder statt.

Die Lehrkräfte und die Behördemitglieder konnten sich am 23. September zum Thema "Lerntypen" weiterbilden. Für die Kindergärtnerinnen wurde eine Tagung am 9. Juni zum gleichen Thema und eine zweite Fortbildungsveranstaltung unter dem Titel "Rhythmik - Bewegung - Tanz" am 30. September durchgeführt.

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND BERATERGRUPPEN

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 9 Sitzungen 86 Geschäfte.

Schulanlage Eidmatt

Am 18. April konnten die Bauarbeiten für den Neubau Schulhaus Eidmatt III in Angriff genommen werden. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurde der Rohbau vollendet. Die Arbeiten gehen planmässig voran. Bezugstermin ist Ende Juni 1995.

Schulanlage Glärnisch

Das neu renovierte Schulhaus wurde am 12. März der Öffentlichkeit vorgestellt. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten sich davon überzeugen, dass die Renovation des grössten Wädenswiler Schulhauses in allen Teilen gut gelungen ist.

Schulanlage Untermosen

Die gemeinsam mit der Oberstufenschulpflege durchgeführten Planungsaufgaben für einen Erweiterungsbau sind abgeschlossen. Dieser soll dannzumal vor allem die Raumbedürfnisse der Oberstufenschule abdecken. Unaufschiebbar Sanierungsarbeiten mussten am Flachdach des bestehenden Schulhauses und an der Ueberdachung des Verbindungsganges vorgenommen werden. Die ehemalige Abwartswohnung wurde umgebaut und kann nun für schulische Zwecke verwendet werden.

Pavillon Langrüti

Die Heizanlage wurde von Kontrollorganen beanstandet. Sie wurde nun ersetzt. Eine Gesamtsanierung des Pavillons ist dringend nötig.

Schulhaus Stocken

Das Schulhaus soll in nächster Zeit saniert werden. Vorgezogen werden musste im Berichtsjahr der teilweise Ersatz von undichten Fenstern.

Kindergarten Meierhof

An diesem Gebäude mussten alle Fenster ersetzt werden. Gleichzeitig wurde der Kindergarten innen neu gestrichen.

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.6.1 Kleinklassen

Auch im Schuljahr 1994/95 wurde keine Kleinklasse B Unterstufe geführt (aufgehoben seit Beginn des Schuljahres 1992/93 mangels genügender Schülerzahlen).

Jahr	Total Schüler	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Total	
		1)	2)	1)	2)	1)	2)	1)	2)
1985	1298	17	1,3	12	0,9	38	2,9	67	5,1
1986	1292	19	1,5	15	1,1	36	2,8	70	5,4
1987	1283	18	1,4	18	1,4	36	2,8	72	5,6
1988	1325	25	1,9	13	0,9	37	2,8	75	5,6
1989	1309	23	1,8	12	0,9	46	3,5	81	6,2
1990	1348	25	1,8	16	1,2	53	3,9	94	6,9
1991	1391	27	2,0	13	0,9	52	3,7	92	6,6
1992	1356	26	1,9	12	0,9	49	3,6	87	6,4
1993	1333	32	2,4	8	0,6	49	3,7	89	6,7
1994	1299	26	2,0	7	0,5	59	4,5	92	7,1

1) = Anzahl Schülerinnen und Schüler

2) = % aller Schülerinnen und Schüler

A = zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife

B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit

D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten

7.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Bereiche Logopädie/Legasthenie/Diskalkulie bewegte sich die Zahl der behandlungsbedürftigen Kinder im Rahmen des Vorjahres. Der "Wartelistenpool" wirkte sich auch im Berichtsjahr positiv aus; weiterhin konnte in den Poolsitzungen mit den Therapeutinnen ein sinnvoller Ausgleich zwischen den "Einzelwartelisten" erzielt werden.

Mit Stand 1. November wurde 110 fremdsprachigen Kindern Deutschunterricht erteilt. Es wird vermehrt in Gruppen unterrichtet. Die Zahl der übrigen Stütz- und Fördermassnahmen (Psychomotorik, Psychotherapie, Rhythmik) liegt im Rahmen der Vorjahre.

7.6.3 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 7 in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

7.7 Handarbeitskommission

Die Koedukation hatte zur Folge, dass die Aufsicht über den Handarbeitsunterricht neu organisiert werden musste. Die Frauenkommission wurde aufgelöst, und die Aufsichtspflicht über den Handarbeitsunterricht obliegt neu der Primarschulpflege. Die neue Handarbeitskommission besteht nun aus drei Mitgliedern der Primarschulpflege sowie zwei Vertreterinnen der Handarbeitslehrerinnen und einer Vertreterin der Lehrerschaft. Da die Schülerzahlen im Moment leicht rückläufig sind, mussten einige Handarbeitslehrerinnen ihre Pensen reduzieren, und eine Teilzeitstelle wurde gestrichen. Zur Zeit sind 15 Handarbeitslehrerinnen angestellt.

7.8 Kindergartenkommission

Die Kinderzahlen am Kindergarten sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert, 387 Kinder besuchten den Kindergarten. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 14 und 23 Kindern. Die Anzahl fremdsprachiger Kinder ist wieder leicht angestiegen, von 72 auf 87. Von diesen 87 Kindern besuchten 57 den freiwilligen Mundartunterricht. Wädenswil führte im Berichtsjahr 20 Kindergärten und zwei Sprachheilkindergärten, wovon zwei Kindergärten in Doppelbesetzung.

7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

Auf Ende der Amtsdauer hat Vroni Zwygart ihr Amt als Präsidentin an Vroni Staub weitergegeben. Während 16 Jahren hat sie mit Fachwissen, Diplomatie und Einfühlungsvermögen die verschiedenen Anforderungen und Ansprüche der Erziehungsdirektion, der Stadt, der Kursteilnehmer und der Lehrerschaft koordiniert und in Einklang gebracht.

13 Fachlehrerinnen unterrichteten an der freiwilligen Fortbildungsschule.

	Kurse			Teilnehmer		
	Sommer	Winter	Jahr	Sommer	Winter	Jahr
Kleidernähen	4	6	10	48	73	121
Weitere Nähkurse	4	4	8	44	45	89
Faserpelz	-	1	1	-	13	13
Sticken	-	1	1	-	10	10
Patchwork	-	1	1	-	15	15
Krippenfiguren	-	2	2	-	25	25
Kochen	3	4	7	39	54	93
Herrenkochen	2	3	5	31	43	74
Seniorenkochen	-	4	4	-	47	47
Kurse und Teilnehmer 1994/95			39	487		
Kurse und Teilnehmer 1993/94			38	473		
Kurse und Teilnehmer 1992/93			36	432		

7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

5 Skilager (à 1 Woche): (Vorjahr 5 Skilager)	2 Lager in Splügen GR	67 Kinder
	1 Lager in St. Anthonien GR	24 Kinder
	1 Lager in Vals GR	20 Kinder
	1 Lager in Savognin GR	36 Kinder
	total	147 Kinder (180)
22 Schulsportkurse, Halbjahreskurse (Vorjahr 24): Badminton, Basketball, Fussball/Hockey, Geräte- turnen, Handball, Jazztanz, Leichtathletik, Mini- Volleyball, Schwimmen, Tischtennis		338 Kinder (341)
1 Pausenapfelaktion (30 Tage)		696 Kinder (710)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich, alle Primarschul- und Kindergartenkinder)		1681 Kinder (1724)

7.10.1 Schularzt

Bei den im Berichtsjahr durchgeführten Reihenuntersuchungen der Erstklässler wurde wie üblich das Hauptgewicht auf die Erfassung von Störungen im Bereich der Sinnesorgane, des Bewegungsapparates, der Luftwege, der Haut und der allgemeinen Entwicklung gelegt. Wo erforderlich, wurden die Eltern über die von Fall zu Fall notwendigen, weiteren diagnostischen und therapeutischen Schritte informiert. Bei den Knaben im ersten Kindergartenjahr wurde eine Reihenuntersuchung bezüglich eines möglichen Hodenhochstandes durchgeführt. Ebenso erfolgte eine augenärztliche Reihenuntersuchung der Kindergartenkinder zur Erfassung einer allfälligen Sehschwäche und/oder eines Schielens. Bei allen Erstklässlern erfolgte zudem eine Ueberprüfung des Impfzustandes. Die Diphtherie-Starrkrampfpimpfung und die Kinderlähmungs-Schluckimpfung wurden, wenn nötig, aufgefrischt, sofern die Eltern einverstanden waren.

Neben der rein körperlichen Befindlichkeit des Schulkindes haben Probleme im Lern- und Verhaltensbereich eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Bei der ursächlichen Komplexität sind zur möglichst gezielten Hilfe vorgängig auch genaue Abklärungen vonnöten. Zur Hilfe, Stützung und Förderung können an der Primarschule Wädenswil gut ausgebauter Sonderdienste (Psychomotorik, Logopädie, Diskalkulie, Legasthenie und Psychotherapie) in Anspruch genommen werden. Ebenso besteht ein reichhaltiges Sonderklassenangebot. Die Psychotherapie, bei Indikationen mit vorwiegend schulischem Bezug, wird weiterhin durch frei praktizierende Psychotherapeuten/innen durchgeführt.

7.10.2 Schwimmunterricht

In der Unterstufe wurde auf eine vollständige Wassergewöhnung, Bewegungsvielfalt und Körperbewusstsein hin gearbeitet sowie Grob- bzw. Teilformen des Kraul-, Brust- und Rückenschwimmens dem Niveau der Klassenstufe entsprechend eingeführt. Selbstvertrauen, Selbstverantwortung und Eigenständigkeit erhielt einen grossen Stellenwert. In der Mittelstufe standen die Schulung der Technik des Brust-, Kraul- und Rückenschwimmens, des Tauchens sowie die Förderung der allgemeinen Ausdauer im Vordergrund. Neuzugezogene Nichtschwimmer wurden, in einem dem Kind individuell angepassten

Schnellverfahren, in die Wassergewöhnung und dem ihm persönlich bestliegenden Schwimmstil unterrichtet, mit dem Ziel, sie so bald als möglich in die Klasse zu integrieren. Im Mai fand ein Stafetten-Wettkampf der Mittelstufe über 4X25 m Freistil statt.

7.10.3 Ferienkolonien

1994 fand nur die Herbstkolonie statt. Sie dauerte vom 8. bis 21. Oktober. Da dieses Jahr ausserordentlich viele Anmeldungen eingegangen waren, mussten leider acht Kinder zurückgestellt werden. Sie werden im nächsten Jahr in erster Priorität berücksichtigt werden. Schliesslich verlebten im vollbesetzten Haus 29 (15) Knaben und 20 (30) Mädchen ihre Herbstferien in der Schwende. Das Leiterpaar feierte ein Jubiläum: seit zwanzig Jahren leiten Dorli und Paul Meier die Kolonien des Pestalozzivereins. Viele Kinder und Erwachsene erinnern sich gern an die mit ihm verbrachten Ferien, für die es immer vollen Einsatz leisteten.

7.11 Beratergruppe Jugendhorte

In den vier Tages- und einem Mittagshort werden zur Zeit 104 Kinder betreut. Nach weiteren Abmeldungen von Kindern im Hort Steinacher infolge Rezession und Arbeitslosigkeit der Mütter wurde dieser Hort auf Schuljahresende geschlossen. Die Hortnerin wechselte in den Hort Rosenhof, wo infolge Weiterbildung einer Hortnerin eine Lücke zu schliessen war. Die verbliebenen Kinder konnten ausnahmslos im Hort Ort untergebracht werden. Der Versuch, einen Sammelhort während der Schulferien zu führen, hat sich bewährt. Dieser Sammelhort wird im Eidmatt-Hortlokal geführt und wird von zehn bis 23 Kindern besucht. Der stark frequentierte Jugendhort Glärnisch rechtfertigt weiterhin, zur Entlastung einen zusätzlichen Mittagshort zu führen. Dieser konnte nach Abschluss der Renovationsarbeiten im Schulhaus Glärnisch Ende 1994 von den gemieteten Lokalitäten im Auerehus in schuleigene Räume des Glärnisch-Schulhauses umziehen.

Hortlokal	1. Mai 1994	1. November 1994
Hort Eidmatt	21 Kinder (18)	25 Kinder (23)
Hort Glärnisch	19 Kinder (19)	22 Kinder (19)
Hort Ort	20 Kinder (18)	24 Kinder (20)
Hort Rosenhof	16 Kinder (15)	18 Kinder (14)
Hort Steinacher	8 Kinder (11)	-
Mittagshort Auerehus	15 Kinder (15)	15 Kinder (16)

7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im 26. Berichtsjahr 38 (41) Lager, davon 4 Klassenlager und 2 Skilager aus Wädenswil, sowie 6 Wochenend-Lager. Das Ferienhaus konnte somit im Jahre 1994 5598 (6198) Logiernächte ausweisen.

7.13 Musikschule Wädenswil

7.13.1 Verein

Die Vereinsgeschäfte wurden an sechs Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen behandelt. Eine Koordinationssitzung mit dem Verein Jugendmusik Richterswil fand am 25. Mai statt.

7.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Frühjahrs- und Herbstsemester):

	Abt. Wädenswil		Abt. Richterswil		Total	
Instrumentalschüler (Einzelunterricht)	426	(432)	204	(212)	630	(644)
Grundschüler	71	(86)	39	(47)	110	(133)
Gruppenblockflötenschüler	19	(19)	2	(3)	21	(22)
Gruppen- und Zusammen- spiel-/Ensembleschüler	45	(30)	66	(65)	111	(95)
Erwachsene (nicht sub- ventioniert)	10		5		15	
Total	571	(567)	316	(327)	887	(894)

() = Zahlen vom Vorjahr

53 (54) Lehrkräfte unterrichteten an der Musikschule.

7.13.3 Administratives/Unterricht und Schülerdarbietungen

Es wurden etliche Schülerkonzerte veranstaltet, u.a. in verschiedenen Altersheimen, im DrittWelt-Laden Richterswil. Ein Erfolg war die Woche der offenen Tür im Mai, bei der eine Instrumentenvorführung und ein Elternabend neu angeboten wurden. Aus den annähernd 30 öffentlichen Veranstaltungen sind sicher der Auftritt der Musikschulschüler bei der Einweihung des Schulhauses Feld 2 in Richterswil und das Weihnachtskonzert der Musikschule im Schulhaus Untermosen in Wädenswil erwähnenswert, bei denen auch ein Quartett und kleine Orchester auftraten. In mehreren Sitzungen des Vorstands und der Lehrerschaft wurde die Gestaltung des Unterrichts beraten.

7.14 Gemeinschafts- und Freizeitzentrum Untermosen

7.14.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

Ende des Jubiläumsjahres 1994, 20 Jahre GeFU, kann der Verein die stolze Mitgliederzahl von 634 verzeichnen - ein Zuwachs von 110 Neumitgliedern. 36 Firmen haben sich zu einer Mitgliedschaft entschlossen. Alle Mitglieder profitieren von Vergünstigungen bei Kursen, Miete von Sachen und Maschinen etc. Der Vorstand erledigte seine Arbeit in sechs Sitzungen und diversen kleineren Projektgruppen-Sitzungen. An der diesjährigen Generalversammlung wurden Marco Zimmermann als neuer Präsident sowie vier neue Vorstandsmitglieder gewählt. Der scheidende Präsident, Peter Dürr, ist nach über 15jähriger aktiver Arbeit aus Verein und Vorstand ausgetreten.

7.14.2 Angebote

Die verschiedenen Einrichtungen wurden rege benützt und ermöglichten ein individuelles Arbeiten in den Bereichen Holz, Metall, Fotolabor, Töpfern, Gestaltung, Farbe, Schmuck, Edelmetall und Stein. Aber auch der Veloflickraum erfreut sich grösster Beliebtheit und hilft so manchem Kind über seinen "Veloschaden" hinweg. Die Kinderprogramme sind zeitweise schon Stunden nach der Publikation ausverkauft, was die Notwendigkeit und Attraktivität solcher Kurse und Angebote beweist. Besonders hervorzuheben ist, dass dieses Jahr 72 Kinder am alljährlichen Zeltlager teilgenommen haben. Erstmals wurde 1993 das "Spiihüsl" für die Dreijährigen, als "Vorstufe" zum Spiihus, eingeführt und war innert kurzer Zeit ausgebucht. Vier Gruppen der Kleinen und Kleinsten haben "ihr" Spielhus im Luftschuttkeller Untermosen. Das spielerische und interessante Programm der Spiihus-Leiterinnen vermag die Kleinen aber von den fensterlosen Räumen abzulenken. Die restlichen drei Gruppen belegen im Dorfkern von Wädenswil eine Altbauwohnung.

Das alljährliche mai-mai Fäscht war ebenso erfolgreich und gut besucht wie der zweite Kinderflohmi, an welchem über 50 Stände von Kindern und Jugendlichen betrieben wurden. Der Familientag vom 3. September, zusammen mit Vereinen und initialisiert von der CVP, war ein durchschlagender Erfolg. Kurz vor Weihnachten fand das traditionelle Kerzenziehen statt, es wurden 756 Bienenwachs- und 2561 farbige Kerzen gezogen.

Dank dem Einsatz aller gelang es, trotz grösseren Sparmassnahmen und Kürzungen Angebot und Oeffnungszeiten ungekürzt zu erhalten. Der Anteil an Freizeit (freiwillig oder unfreiwillig) steigt von Jahr zu Jahr, und gerade deshalb hat das GeFU den stetig steigenden Bedürfnissen zu entsprechen.

7.15 Jugendzentrum Sust

Das Jugendzentrum verzeichnete sehr viele Besucher. Anfangs Jahr wurde in der Sust während zwei Wochen zusammen mit den Benützern gemalt, geflickt und geputzt. Es ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt für alle, die in die Lehre gekommen sind sowie für Oberstufenschülerinnen und -schüler.

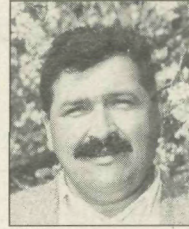
7.15.1 Disco Untermosen

Die Jugendlichen haben begonnen, Eigeninitiative zu entwickeln und organisierten den Discobetrieb selber; mit grossem Erfolg, die Disco wurde gut besucht. Dadurch haben sie auch mehr Verantwortung übernommen. Ende des Jahres musste die Disco wegen Beanstandungen der elektrischen Anlagen durch das EKZ geschlossen werden.

7.15.2 Aktionen

Der Flohmarkt wurde zum letzten Mal durchgeführt. Es konnte sehr wenig Ware zusammengetragen werden, so dass der Markt im Hause durchgeführt wurde. Trotz anschliessender Gratisabholaktion waren die Entsorgungsgebühren für den Rest beträchtlich, so dass der Ertrag verschwindend klein war. Ein Basketballturnier in einer Turnhalle sowie ein Streetballturnier vor der Sust haben viele Spieler und Zuschauer angelockt. Im Sommer wurde ein Videoprojekt realisiert. Der Maiskolbenverkauf an der Chilbi war wie immer erfolgreich. An einem Familientag in der Freizeitanlage betätigten sich Jugendliche künstlerisch; die einen malten Graffiti, andere zeigten artistischen Breakdance. Im Dezember wurden in der Sust Kerzen gezogen.

SOZIALABTEILUNG



Rückblick

Auf Beginn der neuen Amtsdauer fand eine Gesamterneuerung der Sozialbehörde statt. An Kursen, durch ausführliche Besprechung der Geschäfte an den Sitzungen sowie durch umfangreiche Akten wurden die neuen Behördenmitglieder gründlich in ihr Amt eingeführt. In der Behörde wird sehr sorgfältig und kritisch gearbeitet, in einem guten, kollegialen Klima.

Die rezessionsbedingten Probleme haben sich im Sozialbereich noch nicht entschärft, auch wenn die Zahl der bei der Arbeitslosenversicherung angemeldeten Personen leicht zurückgegangen ist. Zunehmend sind angesteuerte Personen, die nicht mehr in der Arbeitslosenstatistik erscheinen, auf Unterstützung angewiesen. Generell muss gesagt werden, dass für Leute, die eher am Rand der Gesellschaft stehen, heute weniger Möglichkeiten offenstehen als früher (z.B. Wegfall der sogenannten Nischenarbeitsplätze), dass aber auch oftmals rascher die Hilfe der Gemeinde beansprucht wird als früher. Immer mehr Probleme im sozialen Bereich, bei denen bis anhin noch mit der Hilfe von Verwandten oder anderer Bezugspersonen gerechnet werden konnte, werden deshalb heute offengelegt. Die Sozialabteilung wird heute in allen Bereichen mehr gefordert.

Ein besonders schwerwiegendes Problem stellt die Drogenabhängigkeit dar, auch wenn die meisten Süchtigen aus Wädenswil einen festen Wohnsitz und soziale Kontakte zu Familienangehörigen oder Freunden haben. Speziell in diesem Bereich wird man sich schmerzlich bewusst, dass die Möglichkeiten, Hilfe zu leisten, oft begrenzt sind. Immerhin kann durch die Dezentrale Drogenhilfe professionell und in Teilbereichen erfolgreich "niederschwellige" Hilfe geleistet werden.

Ausblick

Auch im Jahre 1995 werden die Arbeitslosigkeit und das Drogenproblem die Sozialabteilung und den Sozialdienst schwerpunktmässig beschäftigen. Die Zustimmung der zuständigen Organe vorausgesetzt, werden für angesteuerte Personen eine Anzahl zusätzlicher Plätze in Einsatzprogrammen geschaffen und das provisorische Konzept der Dezentralen Drogenhilfe im Bezirk Horgen in eine definitive Einrichtung überführt. Es versteht sich, dass sich die Sozialabteilung und der Sozialdienst auch im kommenden Jahr mit den oben beschriebenen rezessionsbedingten Fragen auseinandersetzen müssen.

Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

8. SOZIALABTEILUNG

8.1 Allgemeines

An insgesamt 19 Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 216 vormundschaftliche und 406 Unterstützungs- und übrige Fürsorgegeschäfte.

Nach dem Rücktritt aller Sozialbehördemitglieder auf Ende Amtsdauer 1990/94 wurden an den Gemeindewahlen vom 20. Februar als neue Mitglieder gewählt:

Margrith Killer
 Marie Christina Stocker
 Dr. Luc Seydoux
 Martina Ulmann

Das Präsidium wurde vom neuen Sozialvorstand, Stadtrat Vinzenz Bütler, übernommen.

Am 20. Januar beantwortete die Sozialbehörde die Schriftliche Anfrage der Gemeinderätinnen Petra Pacelli, Hanne Landolt, Liliane Goldberger und des Gemeinderates Josef Dorfschmid betreffend den Stand der Erwerbslosigkeit in Wädenswil.

Wegen Aenderung der übergeordneten Gesetzgebung, insbesondere der Gemeindeordnung, waren Anpassungen beim Geschäftsreglement der Sozialbehörde nötig geworden. Das revidierte Geschäftsreglement wurde nach Genehmigung durch den Stadtrat auf den 1. Oktober in Kraft gesetzt.

Im Oktober wurde das Arbeitsamt an das EDV-System AVAM/ASAL des BIGA angeschlossen. Damit hat das Arbeitsamt insbesondere bei der Stellenvermittlung umfassendere Möglichkeiten. Nicht nur Arbeitsstellen in der Gemeinde, sondern auch solche inner- oder ausserhalb der Region, können vom Arbeitsamt direkt vermittelt werden. Zudem gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem KIGA - auf EDV-Basis - effizienter, so dass die Zahlungen an die Versicherten schneller abgewickelt werden als bisher.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurde wirtschaftliche Sozialhilfe ausbezahlt an:

- Kantonsbürger mit zivilrechtlichem Wohnsitz Wädenswil	39 (33)
- Kantonsbürger ohne zivilrechtlichen Wohnsitz Wädenswil zu Lasten des Kantons oder der Heimatgemeinde insbesondere Schärme	17 (12)
- Bürger anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	25 (33)
- Bürger anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde (Wädenswil)	60 (57)
- Ausländer zu Lasten des Staates (weniger als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	31 (24)
- Ausländer zu Lasten der Wohngemeinde (mehr als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	24 (21)
- Ausländer im Rahmen des Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommens	3 (2)
- Asylbewerber zu Lasten des Bundes	14 (5)

8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bei unveränderten gesetzlichen Unterstellungsgrenzen waren je Ende Jahr obligatorisch versichert:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Männer	880	979	994
Frauen	1'034	1'147	1'404
Kinder	559	558	709
Total	2'473	2'684	3'107

Aufgrund der städtischen Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung wurden an die fünf Vertragskrankenkassen folgende Leistungen für das Jahr 1994 ausgerichtet:

für 481 Männer je Fr. 8.50	Fr. 4'088.50		
für 590 Frauen je Fr. 9.50	Fr. 5'605.--		
für 306 Kinder je Fr. 10.50	Fr. 3'213.--		
1'377 Personen	Fr. 12'906.50		
	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
	Fr.	Fr.	Fr.
Leistungen an Vertragskrankenkassen	12'906.50	13'948.50	17'401.--
Vergütung unerhältlicher Prämien	16'284.65	16'318.65	12'845.60
	29'191.15	30'267.15	30'246.60
Rückerstattungen	3'272.10	6'491.40	1'114.55
	25'919.05	23'775.75	29'132.05

8.4 Arbeitsamt

Am Stichtag waren arbeitslos:

	<u>1994</u>		<u>1993</u>		<u>1992</u>	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.
Männer	231	262	290	285	211	125
Frauen	184	223	221	163	124	80
	415	485	511	448	335	205

	<u>1994</u>		<u>1993</u>		<u>1992</u>	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.
Schweizer	257	292	299	258	186	103
Ausländer	158	193	212	190	149	102
	415	485	511	448	335	205

Erwartungsgemäss erfuhr die **Arbeitslosenhilfe** eine starke Zunahme. An 96 (1993: 63, 1992: 26) ausgesteuerte Arbeitslose wurde Arbeitslosenhilfe im Totalbetrag von Fr. 683'154.05 (1993: Fr. 456'313.75, 1992: Fr. 103'980.15) ausbezahlt.

Die **Einsatzprogramme**

- Teilnahme an der bezirkweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle Etcetera des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH) mit Standort Thalwil
- Einsatzprogramm für Arbeitslose, durchgeführt durch die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens
- Führung eines Stellenbewerbungsbüros durch das SAH mit Standort Wädenswil (Stadthaus)

wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt.

8.5 **Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse**

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Selbständigerwerbende und Arbeitgeber	986	945	910
Nichterwerbstätige Personen	217	199	171
Hausdienstarbeitgeber	79	68	64
Total	1'282	1'212	1'145

20 (1993: 17, 1992: 17) Betriebe rechnen direkt mit der Familienausgleichskasse ab.

Mutationen:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Neuerfassungen	267	193	209
Entlassungen	164	108	124
Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen:			
- Kinder	15	12	21
- Erwachsene	44	40	33
Total	59	52	54

Dazu kommen 592 (1993: 588, 1992: 559) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Ausgleichskasse des Kantons Zürich erfüllen. Für diese Versicherten ist auf der Zweigstelle Wädenswil ein Verbandsregister zu führen.

Vermeehrt waren von Arbeitslosigkeit betroffene Personen zu beraten, insbesondere in Fragen betreffend vorzeitige Pensionierung oder Weiterführung der Versicherung bei stark verändertem Gehalt.

8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 113'550.-- (Fr. 159'022.--) vergütet.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

Gesamt-Auszahlungen

8.61 Kantonale Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten

	Ergänzungsleistungen		Kantonale Beihilfen		Total	
	Fr.	Fälle	Fr.	Fälle	Fr.	Fälle
Brutto-Zahlungen	4'280'590.--		552'443.--		4'833'033.--	
Rückerstattungen	58'875.--		40'859.--		99'734.--	
Netto-Zahlungen	4'221'715.--		511'584.--		4'733'299.--	
Ausscheiden nach Bezügerkategorien						
	Männer	Frauen	Ehepaare		Total	Total
	Fälle	Fälle	Fälle	Fr.	Fälle	Fälle
A. Ergänzungsleistungen						
Betagte	31	377'662.--	182	2'130'161.--	33	401'342.--
Invalide	48	656'162.--	40	556'541.--	5	46'492.--
	79	1'033'824.--	222	2'686'702.--	38	447'834.--
Hinterlassene					2	
Netto-Zahlungen					341	4'221'715.--
B. Kantonale Beihilfen						
Betagte	21	17'312.--	142	273'973.--	29	78'457.--
Invalide	32	63'495.--	29	49'914.--	7	21'363.--
	53	80'807.--	171	323'887.--	36	99'820.--
Hinterlassene					2	
Netto-Zahlungen					262	511'584.--
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen						
	1994		1993		1992	
Kostentragung	4'141'163.--		386'769.--		332'099.--	
	1'727'654.--		1'613'380.--		1'411'809.--	
	2'591'482.--		2'420'071.95		2'117'713.80	
Gesamte Zusatzleistungen	4'733'299.--		4'420'220.95		3'861'621.80	

8.62 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden an 196 (178) Bezüger Ergänzungszulagen im Netto-Betrag von Fr. 225'392.-- (Fr. 229'647.50) ausbezahlt.

An 20 (18) Rentner wurden Mietzinszulagen im Netto-Betrag von Fr. 23'845.-- (Fr. 25'788.--) ausgerichtet.

8.7 Wohnbauförderung

Auch im Berichtsjahr bot sich der Sozialbehörde keine Möglichkeit, ein Projekt zur Schaffung von günstigem Wohnraum zuhanden des Parlamentes in die Wege zu leiten.

8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	7	5	7
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	-	2	2
- Anordnungen von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	9	15	9
- Anordnungen von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	2	2	-
- Anordnungen von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	4	2	2
- Anordnungen von Beistandschaften für Kinder	12	5	-
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	13	11	14
- Behandlung von Adoptionen	6	7	6
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgliche Freiheitsentziehung	2	-	-

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	57	57	54
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	8	9	11
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	47	42	28
- Vormundschaften über Minderjährige	6	7	13
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	10	6	3

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	54	40	58

8.9 Sozialdienst

(Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)

Die auch 1994 weiterhin angespannte Wirtschaftslage und die damit verbundenen Probleme für eine zunehmende Bevölkerungsschicht stellt die Sozialarbeit zusehends vor neue Aufgaben. Soziale Integration als Ziel der Sozialhilfe ist heute gefragt. Lange Zeit war Integration als Zielsetzung verpönt. Es bedeutete Anpassung, Eingliederung und damit Aufgabe der Individualität, Einpassung in Normen, die der Betreffende weder frei gewählt noch selbst bestimmt hat. In unserem wirtschaftlichen, politischen und sozialen System, in dem Werte und Normen zusehends an Bedeutung verlieren, sind Verantwortung für den Nächsten - und für sich selber -, Geborgenheit, Halt und Sicherheit innerhalb eines tragfähigen sozialen Netzes weitgehend auf der Strecke geblieben; viele Menschen können sich nicht mehr zurechtfinden. Individualität, grösstmögliche Leistungsfähigkeit, Konsum, Freiheit und Unabhängigkeit verheissen ein erfolgreiches Leben. Eine immer grösser werdende Anzahl Menschen können aber an den Fortschritten unserer Gesellschaft mangels eines Einkommens nicht mehr teilhaben. Suchtmittelabhängige, psychisch Benachteiligte, Leute ohne genügende Ausbildung, Alleinerziehende und ältere Menschen werden es in Zukunft schwerer haben, wieder in die Erwerbstätigkeit einzusteigen. Auch Jugendliche bekommen zusehends Mühe, in ihrem Beruf einen Einstieg zu finden. Leute aus fremden Kulturen sind vielfach desintegriert. Die Reaktionen in Form von Mutlosigkeit, Sinnleere und Vereinsamung werden zu Ursachen der Hilfsbedürftigkeit, wobei finanzielle Hilfe zunehmend im Vordergrund steht. Werte der Wirtschaft und diejenigen der für die Sozialhilfe Verantwortlichen sind teilweise entgegengesetzt. Die Zahl der Fürsorgeabhängigen wächst, die Defizite der öffentlichen Haushalte nehmen zu, und soziale Probleme treten immer schärfer zutage.

Es stellt sich heute die Frage, wie die öffentliche Hand und die Sozialversicherungen für diese enormen Ausgaben werden aufkommen können. Fraglich ist auch, wie diesen komplexen gesellschaftlichen Zusammenhängen in Zukunft mit individueller Unterstützung und Beratung begegnet werden kann. Die neuen Aufgaben, die auf die Sozialarbeit zukommen, erfordern flexibles und unternehmerisches Denken, professionelles Handeln, Kreativität und die Bereitschaft, alte Pfade zu verlassen. Es gilt, Fähigkeiten, Stärken und Ressourcen der Klienten zu mobilisieren und sie zu befähigen, sich wieder selber zu helfen - Hilfe zur Selbsthilfe.

Am 1. Januar 1994 hat der Sozialdienst die Alkoholberatung wieder übernommen, die von 1974 bis Ende 1993 an den Regionalen Sozialdienst für Suchtgefährdete in Horgen delegiert war. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Doppelspurigkeiten vermieden werden können, wenn diese Aufgabe wieder von unserem vielseitigen Sozialdienst - Jugendsekretariat - Amtsvormundschaft wahrgenommen wird.

8.91 Freiwillige Sozialarbeit

	<u>Fälle</u> <u>1994</u>	<u>Fälle</u> <u>1993</u>	<u>Fälle</u> <u>1992</u>
aus dem Vorjahr übernommen	307	304	268
im Berichtsjahr neu dazugekommen	149	145	141
total im Berichtsjahr behandelt	456	449	409
im Berichtsjahr abgeschlossen	139	142	105
Bestand am 31. Dezember	317	307	304
davon: Kinder	39	41	42
Familien	134	131	144
einzelne Erwachsene	144	135	118

8.92 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen wiedergeben die Anzahl der betroffenen Personen.)

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
aus dem Vorjahr übernommen	126	115	110
im Berichtsjahr neu dazugekommen	32	27	24
total im Berichtsjahr behandelt	158	142	134
im Berichtsjahr abgeschlossen	25	16	19
Bestand am 31. Dezember	133	126	115
davon			
Erwachsene: Vormundschaften	38	39	40
Beistandschaften	35	31	18
Beiratschaften	6	8	8
Minderjährige: Vormundschaften	4	7	13
Beistandschaften	47	39	34
- Kinderschutz	(36)	(34)	(33)
- Vaterschaft	(11)	(5)	(1)
Erziehungsaufsichten	3	2	2

8.93 Aufsicht über Pflegekinder

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Kinder an Wochen- und Dauerpflegeplätzen in Wädenswil			
aus dem Vorjahr übernommen	11	16	13
Neuaufnahmen	4	3	6
total betreute Kinder	15	19	19
aus der Aufsicht entlassen	4	8	3
Zahl der Pflegekinder am 31. Dezember	11	11	16

8.94 Alimentenbevorschussung

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
	Fr.	Fr.	Fr.
<u>Finanzielle Daten</u>			
Vorschussleistungen	449'687.--	452'108.--	507'826.--
Rückerstattungen	- 251'162.50	- 331'938.75	- 380'037.95
Alimentenaufwand	198'524.50	120'169.25	127'788.05
Rückerstattung, bzw. ungedeckte Inkasso-Unkosten	+ 2'958.80	- 3'207.65	+ 1'489.60
Gesamtaufwand	201'483.30	116'961.60	129'277.65
Rücklaufquote	55,9 %	73,4 %	74,8 %
Anzahl Monatsalimente	906	871	1'012
durchschnittlicher Monatsvorschuss	496.--	519.--	502.--
durchschnittlicher Aufwand/Kind	222.--	134.--	128.--

Fall-Daten

	Anzahl Fälle	Anzahl Kinder
Laufende Bevorschussung		
- Stand 31.12.1992	59	78
- Stand 31.12.1993	54	71
- Stand 31.12.1994	47	73
Insgesamt bearbeitete Fälle (Bevorschussungen/Rückerstattungen)		
- Stand 31.12.1992	126	181
- Stand 31.12.1993	97	143
- Stand 31.12.1994	71	107

8.95 Alimenteninkasso

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
	Fr.	Fr.	Fr.
<u>Bevorschussungsfälle</u>			
- Rückerstattungen	251'162.50	331'938.75	380'037.95
- Rest Kinderalimente (bei Teil-Bevorschussung) sowie Kinderzulagen und Frauernalimente	95'823.60	92'923.20	154'508.60
- Rückerstattung Unkosten	1'569.30	9'000.25	8'780.85
	<hr/> 348'555.40	<hr/> 433'862.20	<hr/> 543'327.40
<u>Allgemeines Alimenteninkasso</u>			
Kinder- und Frauernalimente sowie Kinderzulagen	276'149.45	398'739.60	410'972.90
	<hr/> 624'704.85	<hr/> 832'601.80	<hr/> 954'300.30
Total Inkassoeinnahmen			

8.96 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

Im Berichtsjahr wurden an 9 (1993: 10, 1992: 8) Familien Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern im Gesamtbetrag von Fr. 107'577.05 (1993: Fr. 46'672.--, 1992: Fr. 51'592.--) ausbezahlt.

8.10 Altersheim Frohmat

Heimleiter: Ueli Kummer
 Pflegedienstleitung: Therese Grünenfelder bis 31.07.1994
 Therese Schüpbach ab 01.08.1994
 Verwalter: Johannes Zollinger

Statistik	1994			1993			1992		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bettenbestand			76			76			76
Verpflegungstage			27'804			27'389			27'96
Bettenreservation			104			98			67
Bestand per 31.12.	15	59	74	17	58	75	22	54	76
Durchschnittsalter	79.6	85.5		81	85		80	84	
Ältester Jahrgang	1904	1898		1897	1898		1897	1898	
Jüngster Jahrgang	1957	1923		1957	1923		1957	1923	

Aufnahmen und Austritte	1994			1993			1992		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	17	58	75	22	54	76	25	49	74
Eintritte	4	10	14	2	13	15	4	9	13
Austritte	2	3	5	5	6	11	1	3	4
Todesfälle	4	6	10	2	3	5	6	1	7
Total Austritte	6	9	15	7	9	16	7	4	11
Bestand am 31.12.	15	59	74	17	58	75	22	54	76

Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen traten in den Ruhestand:

Bertschinger Barbara Speisesaal
 Staub Ursula Speisesaal

Im Berichtsjahr ist Stadträtin Trudi Rota zurückgetreten. Wir danken Frau Rota ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und ihr engagiertes Eintreten für die Frohmat. Der Neubau des Altersheims 2 und die Sanierung des ehemaligen Bürgerheims sind vorallem ihrem unermüdlichen Schaffen zu verdanken.

8.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Bin Rääbe"

Wegen des mittlerweile sehr hohen durchschnittlichen Alters hat die pflegerische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner einen hohen Stellenwert. Die grössere Pflegebedürftigkeit bedingt eine vermehrte Zusammenarbeit mit Haushalthilfen, Aerzten und Angehörigen. Immer mehr betagte Leute benötigen auch Hilfe bei der Körperpflege.

8.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Während der Hitzewelle im Sommer des Berichtsjahres konnten viele Bewohnerinnen und Bewohner für Tage ihre Wohnung nicht verlassen. Etliche mussten in diesem Zusammenhang wegen akuter Kreislaufbeschwerden behandelt werden.

Auch hier liegt das Schwergewicht bei der Betreuung der betagten Menschen im pflegerisch-sozialen Bereich.

8.13 Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurde 1 Beitrag (1993: 3, 1992: -) aus dem Stipendienfonds ausgerichtet, im Betrag von Fr. 2'000.-- (1993: Fr. 4'500.--, 1992: -).

GESUNDHEITS- UND SPORTABTEILUNG



Rückblick

Im Sportbereich müssen wir in diesem Jahr auf zwei an der Volksabstimmung gescheiterte Projekte zurückschauen. Sowohl beim Bau von Tennisplätzen auf der Schönegg und dem damit verbundenen Ausbau der Fussballanlage Beichlen, wie auch beim Kunsteisbahnprojekt Neubüel, das durch Horgen und Richterswil abgelehnt wurde, kam klar zum Ausdruck, dass Grossprojekte in der heutigen Zeit geringe Chancen auf Verwirklichung haben.

Die Schliessung der "Seebadi" an Samstagen aus Spargründen löste bei einer breiten Bevölkerungsschicht grossen Unmut aus. Es freut mich persönlich, dass daraus eine Eigeninitiative entstand, welche dank ehrenamtlichen Einsätzen die Oeffnung auch an Samstagen wieder erlaubte.

Im Gesundheitswesen konnte mit dem Verkauf des Spitals Richterswil die Spitalbetten-Ueberkapazität in unserem Spitalkreis abgebaut werden.

Ganz allgemein darf hinzugefügt werden, dass die Finanzknappheit der öffentlichen Hand die Arbeit in Verwaltung und Behörde wesentlich erschwert hat.

Ausblick

Im kommenden Jahr werden folgende Schwerpunktthemen anstehen:

- Bildung eines Zweckverbandes und Anschaffung eines Computertomographen im Spitalkreis.
- Bei den Badanlagen wie auch beim Krankenhaus Frohmatt sind weitere Einsparungen beim Betrieb sowie laufende Preisanpassungen nötig, um die vorgegebenen Kostendeckungsgrade zu erreichen.
- Sanierung des Garderobengebäudes auf der Schönegg
- Beginn mit der Sanierung der Lüftungsanlagen beim Hallenbad Untermosen als erste Etappe eines Gesamtsanierungskonzeptes.
- Weiterführung des erfolgreichen Ferienpasses während der Sommerschulferien.

Es ist mir ein Anliegen, gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Zielsetzungen zu erfüllen.

Christof Wolfer
Gesundheits- und Sportvorstand

9. GESUNDHEITS- UND SPORTABTEILUNG

Für die Amtsdauer 1994 - 1998 setzt sich die Gesundheits- und Sportbehörde wie folgt zusammen:

Präsident:	Wolfer Christof, Stadtrat	LdU	bisher
Mitglieder:	Blum Brigitte	GP	bisher
	Bossert Walter	SVP	bisher
	Dorfschmid Marlies	SP	neu
	Maurer Ralf	FdP	bisher
	Schreiber Nelly (Vizepräsidentin)	EVP	bisher
	Waldvogel Michael	CVP	neu

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten

Rolf Rieter trat per 30. März 1994 als Ortsexperte zurück. Zum Nachfolger wählte die Gesundheitsbehörde Hanspeter Stücheli, Neudorfstrasse 41, mit Amtsantritt am 1. April.

Durch den Ortsexperten wurden im Berichtsjahr 116 Lebensmittelkontrollen und 79 Nachkontrollen (Vorjahr 118/83) durchgeführt. In 73 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Ortsexperten erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste wegen gravierender Verstösse gegen die Lebensmittelgesetzgebung sechs Bussen aussprechen.

Die Kontrolltätigkeit teilt sich wie folgt auf:

	1994	1993	1992
9.11 Gastgewerbe			
Kontrollen	60	61	89
Bussen	4	8	11
9.12 Spital/Heime/Krippen/Kantinen			
Kontrollen	29	29	24
9.13 Lebensmittelgeschäfte			
Kontrollen	21	32	34
Bussen	-	-	1
9.14 Bäckereien/Konditoreien			
Kontrollen	10	16	15
Bussen	-	1	-

9.15 Automaten und andere Betriebe

Kontrollen	75	62	109 (davon 50 Chilbistände)
Bussen	2	-	4

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 89 behördliche Gehaltsproben entnommen; sie gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.16 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr musste eine Wohnung wegen Feuchtigkeitserscheinungen und "muffigem" Geruch inspiziert werden. Die Ursachen konnten eruiert und Sanierungsvorschläge unterbreitet werden.

Ueber Arbeitslokalitäten gingen keine Klagen ein; es wurden demzufolge auch keine Kontrollen durchgeführt.

9.17 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

In einem gewerblichen Betrieb wurden seit 1992 Versuche zur Eliminierung von Geruchsemissionen durchgeführt. Der Einsatz eines neuartigen Biofilters erbrachte gute Resultate zur Neutralisierung der beanstandeten Abluft. Der Test wird weitergeführt, und Anfang 1995 ist eine neue Standortbestimmung vorgesehen.

Im weitern gingen Klagen wegen Staubimmissionen, ebenfalls aus einem gewerblichen Betrieb herrührend, ein. Die Gesundheits- und Sportbehörde beauftragte das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA), den in Frage stehenden Betrieb zu überprüfen. Dieses beurteilte die Klagen als berechtigt und verfügte die Vorlage eines Sanierungsprojektes.

Beide Betriebe werden weiterhin durch das KIGA überwacht und beraten.

Klagen über Lärmimmissionen gingen keine ein.

9.18 Reinhaltung der Gewässer

Im Berichtsjahr gingen bei der Gesundheitsbehörde keine Meldungen über Gewässerverschmutzungen ein. Uebertretungen wurden direkt durch die zuständigen kantonalen Instanzen an die Hand genommen.

Auch die vom Kantonschemiker periodisch erhobenen Wasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.2 Fleischschau

Als Nachfolger für den verstorbenen Dr. P. Flückiger wählte die Gesundheitsbehörde Dr. med. vet. E. Eigenmann mit Wirkung ab 1. Juni 1994 zum Fleischschauer. Leider musste dieser bereits nach zwei Monaten aus gesundheitlichen Gründen auf die weitere Ausübung des Amtes verzichten. Auf den 1. November 1994 übernahm med. vet. Ch. Feusi die Praxis Dr. Flückiger. Die Gesundheitsbehörde wählte darauf den neuen Praxisinhaber per 1. November 1994 zum Fleischschauer der Stadt Wädenswil. In der Zwischenzeit wurde die Fleischschau durch den Stellver-

treter Dr. R. Ziltener sowie interimistisch durch med. vet. L. Niederwieser sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden in Metzgereien, Schlachtlökalen und Lebensmittelgeschäften wie folgt Kontrollen gemäss den Vorschriften der Eidgenössischen Fleischschauverordnung durchgeführt:

- 9.21 Hauptkontrollen in Begleitung eines Vertreters der Gesundheitsbehörde: 29 (Vorjahr 29)
- 9.22 Lebendfleischkontrollen wegen BSE (Rinderwahnsinn): 47

Als Folge der verschiedenen Mutationen wurden die weiteren, durch die Fleischschau ausgeführten Kontrollen statistisch nicht vollständig erfasst. Die Kontrolltätigkeit dürfte sich jedoch in etwa im Rahmen des Vorjahres (1'008) bewegen.

9.3 Pilzkontrolle

Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden im vergangenen Jahr total 114,9 kg Pilze (Vorjahr 58,7 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 87 (53) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
	kg	kg	kg
Marktfähige Speisepilze	86,6	37,2	103,4
Nicht marktfähige Speisepilze	17,2	10,3	30,5
Ungenießbare Pilze	5,3	7,8	11,4
Verdorben Speisepilze	5,8	3,4	13,7
Giftige Pilze	21 Exempl.	25 Ex.	12 Ex.

Pilzkontrolleur J. Bernauer trat per 31. Dezember 1994 nach 38jähriger Amtsausübung in den Ruhestand. Zum Nachfolger wählte die Gesundheitsbehörde Rudolf Gähler, Alte Landstrasse 101, Au-Wädenswil. Aus Zweckmässigkeitsgründen wird die Pilzkontrolle inskünftig im Kontrolllokal der Gemeinde Horgen (wo auch die Kontrollen von Hirzel und Oberrieden stattfinden) durchgeführt. Mit der Gemeinde Horgen wird eine entsprechende Vereinbarung ausgearbeitet.

9.4 Kranken- und Gesundheitspflege

9.41 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Vom 10. - 12. Januar führte die Lungenliga des Kantons Zürich die Aktion "LuftiBus" zur Früherfassung von Lungenkrankheiten auf dem Vorplatz des Coop durch. 190 Personen benützten das Angebot. Bei 148 Teilnehmern wurden die Lungenfunktionen als in Ordnung, 4 als pathologisch und 38 als leicht reduziert befunden.

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet. Es hatten deshalb auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

9.42 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Die von privater Seite angebotenen Spitex-Dienstleistungen werden vermehrt in Anspruch genommen. Es wurde darum eine Weisung zur Erhöhung der Beiträge an den Hauspflegeverein ausgearbeitet, über die der Gemeinderat Anfang 1995 befinden wird.

Das Projekt zur Schaffung eines Tagesheimes in der Frohmatt konnte aus Kostengründen vorläufig nicht realisiert werden. Im vergangenen Jahr wurden nun die Grundlagen für die Einführung eines reduzierten und provisorischen Betriebes durch eine Spitex-Organisation geschaffen.

9.43 Spitalkonferenz linkes Zürichseeufer

Mit der Schliessung des Spitals Richterswil als öffentlich-rechtliches Spital konnte die Spitalbetten-Ueberkapazität in unserer Spitalregion abgebaut werden. Gleichzeitig wurde mit dieser Massnahme auch eine Kostenreduktion für Kanton und Gemeinden realisiert.

Die Vernehmlassung über den Statutenentwurf für die Bildung eines Zweckverbandes ist abgeschlossen. Die Vorlage sollte im Jahre 1995 in allen Gemeinden der Spitalregion zur Abstimmung gelangen.

9.5 Mütterberatung / Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Beratungsnachmittage	65	66	64
Konsultationen	930	873	793
Hausbesuche	180	225	211
Abgegebene Pro Juventute-Elternbriefe	83 *	96 *	90 *
Telefonische Beratungen	289	272	217

* Abhängig von Anzahl Erstgeburten

9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 312 (Vorjahr 426) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 508 (547) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

Ob die vom Gemeinderat an der Budgetsitzung 1993 beschlossene Kostenüberwälzung der Bissflügelaufnahmen auf die Jugendlichen Auswirkungen auf die Benützung der Gutscheine hatte, dürfte sich erst im Laufe des neuen Jahres zeigen.

9.7 Tierseuchen

9.71 Tollwut

Obwohl auch im vergangenen Jahr im Kanton Zürich kein neuer Tollwutfall mehr festgestellt wurde, ordnete die Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich als Vorsichtsmassnahme erneut die Prüfung der Impfzeugnisse anlässlich der Hundeverabgung 1994 an.

9.72 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

9.73 Abdeckerwesen

Durch den Wechsel für die Entsorgung tierischer Abfälle und Konfiskate vom Abfuhrwesen der Stadt Zürich an die TMF Extraktionswerk AG, Bazenheid, mussten der Sammeldienst reorganisiert und bauliche Anpassungen bei der Regionalen Tierkörpersammelstelle Winterberg vorgenommen werden. Gleichzeitig wurde die Sammelstelle Thalwil aufgehoben und alle Gemeinden des Bezirks Horgen an die Regionale Tierkörpersammelstelle Winterberg angeschlossen. Sowohl die baulichen Veränderungen als auch die neuen Verträge mit den Bezirksgemeinden konnten per 1. Januar 1994 abgeschlossen werden.

Bei der Regionalen Tierkörpersammelstelle Winterberg wurden im Berichtsjahr 3'016 (3'262) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten angeliefert. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>
Adliswil	36		
Hirzel	346	390	341
Horgen	304	333	289
Kilchberg	124		
Langnau am Albis	131		
Oberrieden	34		
Richterswil	308	343	395
Rüschlikon	34		
Schönenberg und Hütten	528	552	600
Thalwil	212		
Wädenswil	959	1'449	1'637

Das Sammelgut wurde in 800-Liter-Containern entsorgt. Der Rückgang an Gefässen ist darauf zurückzuführen, dass die Gemeinden bestrebt sind, nur ganz gefüllte Kübel abzuliefern, da sich die Betriebskostenanteile nach der Anzahl Gefässe richten.

9.8 Landwirtschaftswesen

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahr 1994 folgende Aufgaben:

Neu mussten alle (auch nicht beitragsberechtigte) Betriebe das Basisformular ausfüllen; total 83 Betriebe.

- Prüfung der Gesuche von 45 (Vorjahr 43) Betrieben für Ausgleichsbeiträge, die aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Bezüge aus den Jahren 1990/91 berechnet wurden. Dadurch wurde der Beitrag für den Getreidebau in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen aufgehoben.
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämie bei 37 (40) Produzenten mit total 5021 (6326) Aren.
- Kontrolle über die Berechtigung von Beiträgen für extensive Getreideproduktion bei 37 (38) Produzenten mit total 4671 (4409) Aren Futtergetreide und 1418 (1433) Aren Brotgetreide.
- Kontrolle der Rapsflächen bei drei (4) Produzenten mit total 315 (355) Aren.
- Kontrolle von 17 (9) Betrieben mit total 1437 (988) Aren über die Berechtigung von Beiträgen für wenig intensiv genutztes Wiesland.
- Prüfung der Gesuche von neun (9) Betrieben in der voralpinen Hügellzone für Kostenbeiträge.
- Prüfung eines (1) Betriebes ohne Verkehrsmilchabgabe.
- Prüfung von 76 (79) Zollrückerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl.
- Ueberprüfung von 9 (28) Betrieben auf die Berechtigung zu Bewirtschaftungsbeiträgen für Hanglagen bezüglich Bewirtschafteterwechsel oder Aenderung der Nutzungsart. (Nur noch die Betriebe in der voralpinen Hügellzone sind beitragsberechtigt.)
- Erhebung der Nutztierbestände für die agrarpolitischen Massnahmen in der Tierhaltung.

A. Ueberprüfung der Gesuche für landwirtschaftliche Direktzahlungen.

70 (75) Landwirte nahmen teil.

Unterschieden wird zwischen:

Betriebsbeiträgen (Grundbeitrag und Zusatzbeitrag für Tierhalter) und

Flächenbeiträgen (Basisbeitrag und Grünlandbeitrag).

B. Ueberprüfung der Gesuche für ökologische Leistungen.

1. Oekologischer Ausgleich: 39 Landwirte mit total 35,49 ha.

1.1 Beitrag für extensive Nutzung von:

- Wiesen auf Grünlandflächen 15,45 ha
- Streuland 18,32 ha
- Hecken- und Feldgehölzen 1,72 ha.

1.2 Oekologische Ausgleichsflächen auf stillgelegtem Ackerland: ein Bauer mit 20 a Fläche.

1.3 Hochstamm- und Feldobstbäume: 59 Landwirte mit 5'079 Bäumen.

2. Integrierte Produktion: 30 (28) Betriebe.

3. Biologischer Landbau:

Es wurden sechs (5) Gesuche eingereicht.

4. Kontrollierte Freilandhaltung von Nutztieren:

Es mussten bei 17 (20) Betrieben Vieh- und Stallbesichtigungen vorgenommen werden. Im weitern wurden die Auslaufjournale und Laufhöfe kontrolliert. Nur neun Landwirte erfüllten die Anforderungen.

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.9 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.91 Hallenbad

Im vergangenen Jahr konnten der Chefbadmeister A. Rüegg und die Hauptkassierin V. Blattmann das 20jährige Dienstjubiläum feiern.

Chefbadmeister-Stellvertreter L. Flückiger verstarb am 31. Mai überraschend. An seine Stelle wurde Badmeister A. Briegel befördert und als neuer Badmeister A. Lendi gewählt.

Zur Kosteneinsparung wurde das Hallenbad während der Sommermonate am Abend von Montag bis Freitag jeweils eine Stunde früher geschlossen. Im Bereich der Eingangshalle sowie beim Treppenaufgang zur Schwimmhalle mussten Flachdachsanierungen durchgeführt werden. Während der Sommerschulferien 1995 ist im Rahmen eines Gesamtsanierungskonzeptes der Ersatz der Lüftungsanlage geplant, was eine siebenwöchige Schliessung des Hallenbades zur Folge haben wird.

Erfreulicherweise konnte die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Im Berichtsjahr waren gesamthaft 111'554 (110'949) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 24'861 Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 333 (330) Besucher (bzw. 407 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint neu der Mittwoch (399) und als schwächster Tag wiederum der Samstag (246).

9.92 Sporthalle

In der Sporthalle wurde die alte, schadenanfällige Toranzeigetafel durch ein neues, modernes System ersetzt. Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes ausschliesslich durch Wädenswiler Sportvereine belegt. An 72 (65) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Die 8. Wädenswiler Jugendsportnacht wurde durch die Pfadiabteilung Wädenswil - Richterswil organisiert. Erneut verbrachte die Juniorenabteilung des Sportclubs Liestal zwei Week-ends in der Sporthalle. Während je drei Tagen waren die Junioren des ATV Basel sowie die Schweizerische Jugend-Handball-Nationalmannschaft zu Gast.

9.93 Finanzielles

Die Bereiche Hallenbad und Sporthalle (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1994 Betriebseinnahmen von Fr. 993'589.-- (Fr. 925'853.--) und Betriebsausgaben von Fr. 1'283'999.-- (Fr. 1'271'471.--) aus. Das Betriebsdefizit beträgt demnach Fr. 290'410.-- (Fr. 345'617.--).

Von der ab 1. Januar 1995 beschlossenen Erhöhung der Eintrittspreise sowie vom Neuangebot von Jahreskarten für Einheimische wird im kommenden Jahr eine Ertragsverbesserung erwartet.

9.10 Strandbad Rietliau

Trotz schlechtem Wetter bei Saisonbeginn brachte der anschliessend schöne Sommer Spitzenfrequenzen im Strandbad. Es wurden 22'004 (13'574) Einzeleintritte, 630 (416) Abonnemente und 480 (619) Saisonkarten verkauft. 1'280 Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad. Total waren 1'592 Ferienpasseintritte zu verzeichnen. Der Badmeister hatte 116 Personen wegen Bagatellunfällen zu verarzten, zwei Patienten mussten dem Rettungsdienst LZU übergeben werden. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 25 Wochenendtagen in der Badaufsicht.

Die von der Gesundheits- und Sportbehörde angeordneten 14täglichen Badewasseruntersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf. Auch für 1995 sind regelmässige Kontrollen vorgesehen.

9.11 Seebad

Die vom Gemeinderat beschlossene Reduktion der Betriebsaufwendungen für das Seebad um Fr. 10'000.-- hatte einen Leistungsabbau zur Folge, indem das Bad jeweils an einem Tag (Samstag) geschlossen werden musste. Gegen diese Schliessung protestierten die Badbenützer und reichten beim Stadtrat Ende Badesaison eine Petition mit 2'640 Unterschriften ein. Es wurden verschiedene Nutzungsänderungsvarianten geprüft, die jedoch unbefriedigende Resultate ergaben. Dies bewog den Stadtrat, das Seebad ab der Saison 1995 wieder an sieben Tagen pro Woche offenzuhalten.

Auch A. Bislin war mit der samstäglichen Betriebsschliessung nicht einverstanden. Spontan erklärte er sich bereit, zusammen mit Familienangehörigen und Bekannten das Bad an Samstagen bis Saisonende unentgeltlich zu führen. Nach Abklärung der Rechtslage stimmte die Gesundheits- und Sportbehörde dem Vorhaben zu; die Aktion verlief ohne Zwischenfälle und zur vollen Zufriedenheit der Badegäste.

Die Besucherfrequenzen im Seebad zeigten das gleiche Bild wie im Strandbad. Es wurden 6'402 (3'286) Einzeleintritte, 199 (117) Abonnemente und 64 (91) Saisonkarten verkauft. Im Rahmen des Schulschwimmens benützten 1'682 Schüler das Bad. Vom Freibad (Montag bis Freitag, 16.00 - 19.00 Uhr) machten 493 Jugendliche Gebrauch. 1'134 Ferienpassinhaber besuchten das Bad.

Die in beiden Bädern durch das Kantonale Labor durchgeführten Seewasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.12 **Badanlage Bachgaden**

Im Rahmen der Massnahmen zur biologischen Verbesserung des Badewassers wurde im Frühjahr eine Nachbepflanzung im Bachgadenweiher durchgeführt. Dies, sowie die 1993 eingesetzten Karpfen hatten zur Folge, dass trotz hoher Wassertemperaturen keine Verschlammung des Weihers mehr festgestellt werden musste. Die Situation wird weiterhin überwacht, und im Bedarfsfall werden weitere Nachbepflanzungen vorgenommen sowie zusätzliche Fische eingesetzt.

Die Gesundheits- und Sportbehörde bewilligte die Benützung des Areal für fünf Privatveranstaltungen.

9.13 **Badanlage Naglikon**

Abgesehen von einem Einbruchdiebstahl in das neue Garderobengebäude wurden über den Badebetrieb Naglikon keine Unregelmässigkeiten gemeldet. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten in der Badanlage an 23 Wochenendtagen selbständig Badaufsicht.

9.14 **Sportanlagen**

9.141 **Sportanlage Beichlen**

Nachdem die Stimmberechtigten die Erstellung von Tennisplätzen auf der Schönegg ablehnten, wird keine Verlegung des Sportplatzes auf die Sportanlage Beichlen nötig.

Der Spiel- und Trainingsbetrieb wickelte sich auf den Sportplätzen Beichlen im üblichen Rahmen ab.

9.142 **Finnenbahn Steinacher**

Die um die Aussenanlage Steinacher angelegte Finnenbahn wurde wiederum rege benützt. Die Anlage wird insbesondere auch von nicht vereinsgebundenen Sportlern sehr geschätzt. Die etappenweise Renovation der Laufbahn wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Im Krafraum wurden weitere, veraltete Geräte durch neue, den neuesten Erkenntnissen entsprechende, ersetzt.

9.143 **Langlaufloipe Beichlen**

Infolge Schneemangels konnte im vergangenen Winter auf Beichlen keine Langlaufloipe präpariert werden.

9.144 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Auch im Berichtsjahr leistete die IWS als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde wertvolle Arbeit. Sie war wiederum für die vielfältigen Koordinationen zwischen den Vereinen und der Stadt besorgt.

9.145 Ferienpass 1994

Unter dem Patronat des IWS-Vorstandes wurde der Ferienpass-Start mit grossem Einsatz und Erfolg durch den Tischtennis-Club Wädenswil durchgeführt. 930 Schüler kauften den 16. Wädenswiler Ferienpass. 32 Veranstalter boten 61 Angebote verschiedenster Art an. 84 Kinder nahmen an der von der Gesundheits- und Sportbehörde organisierten Besichtigung der SOB-Werkstätte sowie der Anlage des Modelleisenbahnclubs Horgen in Samstagern teil. 322 Ferienpassinhaber besuchten den Kinder- und 235 den Jugendfilm im Schlosskino. Erstmals konnten wegen ungenügender Beteiligung (16 Teilnehmer) nur zwei der drei (sonst immer ausgebuchten) Kochplausangebote durchgeführt werden. Die Vereine und Institutionen sicherten ihre Mitwirkung auch beim 17. Ferienpass im Jahre 1995 zu.

9.146 Kunsteisbahn Neubüel

Die vom Vorstand der Johanniter Kunsteisbahn-Genossenschaft ausgearbeitete ausführliche Projektstudie über eine "Kunsteisbahn für alle" im Neubüel wurde auf dem Initiativweg allen Gemeinden unseres Bezirks zum Entscheid vorgelegt. Negative Urnenabstimmungs-Ergebnisse in den Nachbargemeinden Horgen und Richterswil veranlassten den Initianten, das Initiativbegehren beim Stadtrat zurückzuziehen. Die Johanniter Kunsteisbahn-Genossenschaft sucht nun nach anderen Möglichkeiten zur Realisierung des Vorhabens.

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.15

Die Weisung über das Projekt für die Bereitstellung von Erdbestattungsfeldern im mittleren Friedhofteil wurde vom Gemeinderat geprüft und der erforderliche Kredit bewilligt. Die Realisierung des Vorhabens erfolgt planmässig im kommenden Jahr.

9.16 Krankenhaus

9.161 Behörde und Heimleitung

Behörde:

Kranken- und Altersheimkommission

Präsident:	Herr Christof Wolfer, Stadtrat	
Vizepräsidentin:	Frau Trudi Rota, Stadträtin	bis März 1994
Vizepräsident:	Herr Vinzenz Bütler, Stadtrat	ab April 1994
Mitglieder:	Frau Brigitte Blum	ab April 1994
	Frau Dr. med. Cilgia Osann	bis März 1994
	Frau Margith Killer	ab April 1994
	Frau Ruth Schärer	bis März 1994
	Frau Nelly Schreiber	ab April 1994
	Frau Marie-Christine Stocker	
Mitglieder mit beratender Stimme:	Herr Dr. med. Bernhard Rom	
	Frau Brigitte Schneeбели	
	Herr Ueli Kummer	
	Herr Johannes Zollinger	

Heimleitung:

Heimleiter Altersheim:	Ueli Kummer
Oberschwester Krankenhaus:	Brigitte Schneeбели
Verwalter:	Johannes Zollinger
mit beratender Stimme:	Dr. med. Bernhard Rom, Heimarzt

9.162 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

Giezendanner	Heidi	Pflegedienst	20 Dienstjahre
Hugentobler	Vreni	Physiotherapie	10 Dienstjahre
Lucchetta	Liselotte	Pflegedienst	15 Dienstjahre
Meyer	Marievrene	Physiotherapie	10 Dienstjahre
Näf	Madeleine	Pflegedienst	10 Dienstjahre
Dr. Rom	Bernhard	Heimarzt	15 Dienstjahre

In den Ruhestand traten:

Bachmann	Inge	Pflegedienst
Bickel	Berta	Pflegedienst
Giezendanner	Heidi	Pflegedienst
Heim	Hildegard	Pflegedienst
Heubi	Pelagia	Hausdienst
Hitz	Klara	Pflegedienst
Josuran	Maria	Cafeteria
Peter	Hermine	Cafeteria
Scherer	Martha	Pflegedienst
Schmutz	Lilly	Pflegedienst
Tanner	Ruth	Pflegedienst
Vavassori	Valentina	Hausangestellte

9.163 Patientenstatistik

	1994			1993			1992		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bettenbestand			63			63			63
Pflegetage			22'772			22'571			22'911
Bettenbelegung in %			99.0			98.2			99.6

Ein- und Austritte

	1994			1993			1992		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	14	49	63	12	50	62	11	51	62
Eintritte	14	30	44	10	28	38	6	18	24
	28	79	107	22	78	100	17	69	86
Austritte/Verlegungen gestorben	5	7	12		5	5		2	2
	10	23	33	8	24	32	5	17	22
	15	30	45	8	29	37	5	19	24
Bestand am 31.12.	13	49	62	14	49	63	12	50	62
Durchschnittsalter	81	83		82	83		83	82	
Ältester Jahrgang	1899	1895		1896	1895		1896	1895	
Jüngster Jahrgang	1941	1954		1941	1954		1941	1954	

Herkunft der Patienten

	1994		1993		1992	
	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage
Wädenswil/Au	49	19'940	52	19'432	52	19'432
Richterswil/Samstagern	6	1'271	5	1'830	5	1'830
Schönenberg	4	772	2	551	2	551
Hirzel	1	29				
Horgen	3	559	3	1'098	3	1'098
Total	63	22'571	62	22'911	62	22'911

IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

	1994	1993	1992	
1. Stadtmannamtliche Geschäfte				
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	81	72	102	
Amtliche Befundaufnahmen	34	43	19	
Zivilrechtliche Aufträge	6	2	4	
Amtliche Verbote	27	6	16	
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	3	2	2	
Vollzug von Herausgabebefehlen u. Zutrittsverschaffung	1	3	4	
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	1	0	
Siegelungen	0	0	0	
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	0	1	
Ausführung gerichtlicher Aufträge	34	40	40	
2. Betriebsamtliche Geschäfte				
Betriebsbegehren	Total Eingänge	3821	3713	3352
Davon:				
-Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	3128	2910	2794	
-Wechselbetreibungen	0	1	2	
-Grundpfandbetreibungen	7	9	40	
-Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	0	0	
-Steuerbetreibungen	680	783	513	
-Faustpfandbetreibungen	6	10	3	
Rechtsvorschläge	639	621	580	
Retentionsbegehren (nur noch auf Geschäftsräumlichkeiten möglich)	5	5	3	
Arrestbegehren	2	2	2	
Grundpfandverwertungen	3	1	1	
Verwertungen aus Sachpfändungen	2	0	2	
Pfändungsbegehren	Total Eingänge	2122	1951	1754
Davon:				
-Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG	338	334	206	

	1994	1993	1992
-Lohnpfändungen	859	846	777
-Sachpfändungen inkl. Pfändungen v. Grundstücken	99	135	88
-Konkursandrohungen	173	114	106
Bezahlte oder zurückgezogene Pfändungsbegehren	653	522	577
Aufschubsbewilligungen im Verwertungsverfahren	51	28	28
Erstellte Kollokations- und Verteilungspläne	103	71	91
Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG	4354	4443	4290
Tagebucheintragungen	626	519	513
Polizeiliche Zuführungen durch Kantonspolizei	64	91	80
Strafverzeigungen wegen Ungehorsam	5	7	5
Abrechnung von Verwertungen	932	809	541
Total der betriebenen Forderungsbeträge	1994: 33'548'646.72 1993: 19'365'469.51 1992: 49'407'376.32		
Total der ergebnislosen Pfändungen	1994: 1'028'636.10 1993: 1'069'847.94 1992: 478'768.46		

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 25 im Totalbetrag von Fr. 395'282.--
- im Vorjahr 15 im Totalbetrag von Fr. 332'139.50
- im Geschäftsjahr gelöschte Eintragungen 5

Ende Geschäftsjahr sind somit 286 Eintragungen registriert.

Abgelieferte Gebühren an die Stadtverwaltung

Der Stadtkasse wurden Fr. 450'108.50 abgeliefert gegenüber Fr. 361'969.-- im Vorjahr (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung, Primarschule, Jugendsekretariat).

Prozentanteil der Pfändungsbegehren zu den eingegangenen Betreibungsbegehren

Anzahl Betreibungsbegehren 3821

55,54 %

V. FRIEDENSRICHTERÄMTER

	Kreis Dorf			Kreis Berg und Au		
	1994	1993	1992	1994	1993	1992
1. Zu behandelnde Klagen						
Übertrag aus dem Vorjahr	17	8	15	11	1	4
Neu eingegangen	162	153	153	71	76	57
Total	179	161	168	82	77	61
2. Erledigte Klagen						
durch Rückzug	20	15	13	9	10	15
durch Anerkennung	18	20	18	7	15	6
durch Vergleich	33	23	30	14	7	5
durch Urteil	1	--	1	--	--	--
durch Weisung an Einzelrichter	23	19	21	--	--	--
durch Weisung an Bezirksgericht	69	65	68	49	32	32
durch Weisung an Mietgericht	1	1	8	--	--	2
durch Weisung an Obergericht	--	--	--	--	1	--
durch Weisung an Handelsgericht	5	1	1	--	1	--
Total	170	144	160	79	66	60
3. Vortrag auf das neue Jahr						
	9	17	8	3	11	1
4. Die erledigten Geschäfte betreffen						
Forderungsklagen	123	87	117	31	38	45
Ehescheidungsklagen	42	53	39	44	24	14
Ehrverletzungsklagen	1	3	2	2	3	1
Vaterschaftsklagen	4	1	--	2	1	--
Total	170	144	160	79	66	60

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse

Kreis Dorf.	1994: Fr. 38'038.50* (Brutto)
	1993: Fr. 22'708.-- (Netto)
	1992: Fr. 21'217.-- (Netto)
Kreis Berg und Au	1994: Fr. 19'063.60* (Brutto)
	1993: Fr. 10'566.55 (Netto)
	1992: Fr. 10'012.-- (Netto)

*ab 1994 erfolgte das Inkasso durch die Finanzabteilung

VI. Behördenetat per 1. März 1995

Legende:

AP	=	Auto-Partei/Die Freiheitlichen
BFPW	=	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP	=	Christlichdemokratische Volkspartei
EVP	=	Evangelische Volkspartei
FDP	=	Freisinnig-Demokratische Partei
LdU	=	Landesring der Unabhängigen
NFW	=	Neue Freunde Wädenswils
SVP	=	Schweizerische Volkspartei
SP	=	Sozialdemokratische Partei

1. STADTRAT

1.1. Behörde

Vinzenz Bütler	Hänsital	Wädenswil	CVP	780 51 58
Dr. Bruno Ern	Im unt. Baumgarten 15	Wädenswil	LdU	780 10 40
Ueli Fausch	Schönenbergstrasse 81	Wädenswil	FDP	780 43 60
Hanne Herzog	Gerberacherweg 30a	Wädenswil	SVP	780 45 75
Ernst Hitz	Stocken	Wädenswil	SVP	781 33 25
Hansruedi Meier	Büelenebnetstrasse 43	Wädenswil	FDP	780 26 47
Brigitte Poltera	Im Gwad 1a	Au-Wädenswil	EVP	780 14 97
Paul Rota	Nordstrasse 8	Wädenswil	CVP	780 06 30
Christof Wolfer	Gulmenstrasse 5a	Wädenswil	LdU	780 50 97

Stadtpräsident:	Ueli Fausch
1. Vizepräsident:	Vinzenz Bütler
2. Vizepräsident:	Dr. Bruno Ern
Stadtschreiber:	Hansruedi Maurer

1.2. Kommissionen und Ausschüsse

1.2.1. Finanzabteilung

Dr. Bruno Ern, Vorstand
 Ueli Fausch, 1. Stellvertreter
 Hanne Herzog, 2. Stellvertreterin

Sekretäre: Kurt Egli, allg. Finanzen
 Peter Nef, Steuern
 Willi Staub, Liegenschaften

1.2.2. Baukommission

Hansruedi Meier, Präsident
 Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin
 Paul Rota, 2. Vizepräsident
 Ernst Hitz, Mitglied

Sekretär: Max Schärer
 Stadtgenieur: Karl Bachmann
 Hochbautechniker: Werner Jost

1.2.3. Werkkommission

Paul Rota, Präsident
 Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin
 Christof Wolfer, 2. Vizepräsident
 Ernst Hitz, Ersatzmann

Sekretär: Fritz Marty
 Betriebsleiter: Hans-Peter Kämpfer

1.2.4. Polizei- und Wehrabteilung

Ernst Hitz, Vorstand
 Christof Wolfer, 1. Stellvertreter
 Paul Rota, 2. Stellvertreter

Sekretär: Hansjörg Gammeter

1.2.5. Zivilschutzkommission

Ernst Hitz, Präsident
 Christof Wolfer, Vizepräsident
 Andreas Maritz, Ortschef
 Ortschef-Stellvertreter vakant

Sekretär: Hansjörg Gammeter
 ZS-Stellenleiter: Josef Kaufmann

1.2.6. Steuerkommission

Mitglieder:		
Hans Gut	Rosenbergstrasse 1	Wädenswil
Hans Wöhrle	Im Gwad 61	Au-Wädenswil

Ersatzmitglieder:		
Dr. Franz Breitenmoser	Sandhofstrasse 7	Wädenswil
Ueli Knutti	Am Zopfbach 15	Au-Wädenswil

Sekretär: Peter Nef

1.2.7. Natur- und Heimatschutzkommission

Präsident:		
Urs Eberhard	Tannstrasse 1	Wädenswil

Mitglieder:		
Hanne Herzog, Stadträtin		
Hansruedi Meier, Stadtrat		
Peter H. Blattmann	Mühlebachstrasse 11	Wädenswil
Emma Bossert	Chalcharen	Wädenswil
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Fredy Fischli	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Werner Honegger	Rautistrasse 5	Au-Wädenswil
Hermann Horlacher	Rotweg 2	Wädenswil
Dr. Fritz Kobel	Tobelrainstrasse 13	Wädenswil
Dr. Theodor Wildbolz	Neuguetstrasse 8	Wädenswil

Sekretärin: Eveline Wernli

1.2.8. Kulturkommission

Präsident:
Hansjürg Stocker Friedheimstrasse 11 Wädenswil

Mitglieder:
Ueli Fausch, Stadtpräsident
Miriam Albrecht Schönenbergstrasse 132 Wädenswil
Tobias Humm Türgass 14 Wädenswil
Dr. Pierre Kull Fuhrstrasse 12 Wädenswil
Beatrice Margna Schlossbergstrasse 43 Wädenswil
Adrian Scherrer Seestrasse 183 Wädenswil
Jeannette Schürch Rötihalde 23 Wädenswil

Sekretärin: Eveline Wernli

1.2.9. Verkehrskommission

Präsident:
Paul Huggel Neuguetstrasse 14 Wädenswil

Mitglieder:
Paul Rota, Stadtrat
Oskar Fischer Karl-Stamm-Weg 3 Wädenswil
Ulrich König Schönenbergstrasse 116 Wädenswil
Rudolf Limacher Muslistrasse 8 Wädenswil
Bruno Thalmann Aubrigstrasse 9 Au-Wädenswil
Karl Zollinger Appitalstrasse 62 Au-Wädenswil

Sekretär: Franz Kupper

1.2.10. Jugendkommission

Präsidentin:
Brigitte Poltera, Stadträtin

Mitglieder:
Christof Wolfer, Stadtrat
Andrew Bond Grossengaden Wädenswil
Alessandra Diener Seestrasse 163 Wädenswil
Christian Geiger Külpen Schönenberg
Dr. Luc P. Seydoux Am Rain 4 Au-Wädenswil
Felicitas Taddei Untere Leihofstrasse 11 Wädenswil
Max Wegmüller Büelenweg 8 Wädenswil
Michael Wortmann Zürichstrasse 50 Uster
Gertrud Würmli Alte Landstrasse 87 Au-Wädenswil
Barbara Zwygart Kirchweg 13 Wädenswil

Sekretariat: Schul- und Jugendabteilung

1.3. Abordnungen

Betriebskommission Dörranlage Rötiboden

Christof Wolfer

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Brigitte Poltera

Genossenschaft Hotel Engel

Dr. Bruno Ern
Hansruedi Maurer

Genossenschaft Schönegg

Dr. Bruno Ern
Hansruedi Maurer

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern
Hansruedi Meier
Hansruedi Maurer

Sekretär: Heinz Kundert

Kassensturzkommission

Dr. Bruno Ern
Hanne Herzog

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Ueli Fausch
Christof Wolfer

Hafengenossenschaft Wädenswil

Hanne Herzog

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Hansruedi Meier
Karl Bachmann

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied:
Hansruedi Meier

Delegierte:
Hanne Herzog
Willi Fegble
Thomas Geiger
Julia Gerber Rüegg
Isidor Stirnimann
Hanspeter Linder, Ersatz

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Dr. Bruno Ern

Verwaltungsrat Schweiz. Südostbahn

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Hansruedi Maurer

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Brigitte Poltera, Mitglied
Dr. Bruno Ern, Revisor

Aufsichtskommission der kaufmännischen Berufsschule Horgen

Hans-Robert Wyss

Aufsichtskommission der gewerblich-industriellen Berufsschule Horgen

Hans Buchmann

Beauftragte für die Erwachsenenbildung

Elisabeth Zollinger

Spitalkonferenz linkes Zürichseeufer

Christof Wolfer

Stiftung Spital Wädenswil

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern
Christof Wolfer
Brigitte Blum

Verkehrsverein Wädenswil

Ernst Hitz

Gesellschaft für das Weinbaumuseum am Zürichsee

Dr. Walter Eggenberger
Dr. Bruno Ern

Zweckverband für Kehrichtverwertung

Abgeordnetenversammlung:
Dr. Bruno Ern
Emil Heinzelmann
Gody Pfister
Petra Pacelli
Freddy O. Brändli, Ersatz

Betriebskommission:
Paul Rota

Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker

Delegiertenversammlung:
Hanne Herzog
Ernst Hitz
Thomas Geiger
Thomas Kellersberger
Hanna Landolt
Walter Stocker
Max Wegmüller
Heinrich Zogg
Dr. Bernhard Rom, Ersatz
Adrian Schoch, Ersatz
(Beat Bürgler, Hirzel, 9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:
Paul Rota, Werkvorstand
Hans-Peter Kämpfer, Betriebsleiter

2. GEMEINDERAT

2.1. Mitglieder

* Willy Bachmann	Bürglipark 2	SVP	780 71 46
Peter Baumann	Speerstrasse 98	CVP	780 68 97
* Jasmine Bond	Glärnischstrasse 6	LdU	780 24 35
Freddy O. Brändli	Appitalstrasse 50, Au	BFPW	781 26 51
* Walter Brändli	Ober Oedischwend	SVP	780 34 69
* Hans-Peter Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	780 53 03
Alessandra Diener	Seestrasse 120	SP	
Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP	780 72 68
* Josef Dorfschmid	Waisenhausstrasse 6	SP	780 61 12
* Armand Erzinger	Oberdorfstrasse 20	FDP	780 97 13
* Willi Fegble	Muslistrasse 6	SVP	780 76 51
Werner Fuchslin	Auerenstrasse 17	CVP	780 85 41
* Thomas Geiger	Gulmenstrasse 5b	CVP	780 96 93
* Julia Gerber Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	781 39 76
Emil Heinzelmann	Gulmenstrasse 12	FDP	780 56 08
* Erika Käppeli	Rotweg 17	BFPW	780 80 88
* Thomas Kellersberger	Stegstrasse 3	FDP	780 11 48
Ruth Klein	Im Meilibachdörfli 5, Au	CVP	781 20 68
Rolf Kurath	Mühlebachstrasse 19	SP	780 18 34
* Hanna Landolt	Langrüti	SP	780 85 05
Hanspeter Linder	Neudorfstrasse 52	LdU	780 73 81
Lorenz Lischer	Alvierstrasse 31, Au	GP	781 16 28
Fredi Mani	Johannes-Hirt-Strasse 27, Au	EVP	781 25 21
Räto Möhr	Oberortweg 19, Au	FDP	781 13 25
* Petra Pacelli	Holzmoosrütistrasse 44a	SP	780 61 30
* Ruth Perschak	Stocken	SVP	781 28 89
* Gody Pfister	Sumft	SVP	780 65 57
* Dr. Bernhard Rom	General-Werdmüller-Str. 49, Au	LdU	781 15 51
* Ueli Rusterholz	Mugeren	SVP	781 26 61
Dr. Thomas Saner	Untere Leihofstrasse 7	CVP	780 99 97
Walter Schanz	Holzmoosrütistrasse 13	EVP	780 37 18
Fritz Schärer	Himmeri	AP	780 35 35
* Adrian Schoch	Kirchweg 2	GP	780 93 41
* Kurt Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27, Au	EVP	781 34 08
Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	780 38 14
Andreas Spiess	Seeguetstrasse 5, Au	AP	781 32 09
* Isidor Stirnimann	Fuhrstrasse 51	FDP	780 14 90
* Doris Stüdi	Pfannenstilstrasse 39	FDP	780 35 49
* Heinz Sutter	Tiefenhofstrasse 54	FDP	780 25 30
* Fritz Treichler	Buckstrasse 29	FDP	780 23 14
* Felix Waldmeier	Stocken	SVP	781 21 92
Max Wegmüller	Büelenweg 8	NFW	780 78 37
Adolf Zellweger	Walther-Hauser-Strasse 3	SVP	780 85 62
Heinrich Zogg	Untere Weidstrasse 13	BFPW	780 58 41
Charles Zürrer	Schützensteig 10, Au	CVP	781 32 50

* = Bürger von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

2.2. Kommissionen

2.2.1. Rechnungsprüfungskommission

Heinz Sutter, Präsident
Willy Bachmann
Peter Baumann
Freddy O. Brändli
Ursi Diener Brunner
Walter Schanz
Peter Schuppli

Sekretärin: Barbara Kupper, Tiefenhofstrasse 19

2.2.2. Geschäftsprüfungskommission

Josef Dorfschmid, Präsident
Jasmine Bond
Erika Käppeli
Ruth Klein
Räto Möhr
Ruth Perschak
Andreas Spiess

Sekretärin: Beatrice Margna, Schlossbergstrasse 43

2.2.3. Rauplanungskommission

Adolf Zellweger, Präsident
Walter Brändli
Hans-Peter Bürge
Thomas Geiger
Julia Gerber Rüegg
Emil Heintelmann
Adrian Schoch

Sekretärin: Christine Stocker, Himmeri

2.2.4. Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Bürgerlichen Abteilung

Kurt Schreiber, Präsident
Thomas Geiger
Thomas Kellersberger
Gody Pfister
Dr. Bernhard Rom

Sekretär: Henry Rappo

3. SPEZIALVERWALTUNGSBEHÖRDEN

3.1. Primarschulpflege

Brigitte Poltera, Stadträtin, Präsidentin		
Claudia Ambühl-Wieland		Etzelstrasse 54
	Wädenswil	
Maja Billeter	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Erna Däschler-Rada	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Beatrice Gattiker-Kamer	Rietliu	Au-Wädenswil
Heini Hauser	Vorder Rüti	Wädenswil
Urs Hofmann	Untermosenstrasse 52	Wädenswil
Agnes Kälin	Neudorfstrasse 15	Wädenswil
Monika Mächler	Büelenebnetstrasse 22	Wädenswil
Käthi Nussbaumer	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Silvia Reinl-Müller	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Neudorfstrasse 48	Wädenswil
Heidi Rohrer	Holzmoosrütistrasse 13	Wädenswil
Dr. Willy Rüegg	Am Zopf bach 21	Au-Wädenswil
Meta Schärer	Himmeri	Wädenswil
Erich Schlegel	Buckstrasse 29	Wädenswil
Dr. Fritz E. Störi	Hangenmoosstrasse 14	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil
Schulverwalter:	Peter Lanker	
Schulsekretärin:	Maja Streuli	

3.2. Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Stadtrat, Präsident		
Margrith Killer	Speerstrasse 30	Wädenswil
Dr. Luc P. Seydoux	Am Rain 4	Au-Wädenswil
Marie-Christina Stocker	Palmenweg 4	Wädenswil
Martina Ulmann	Wiesenstrasse 2	Wädenswil
Sekretär:	Rolf Weber	

3.3. Gesundheits- und Sportbehörde

Christof Wolfer, Stadtrat, Präsident		
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Walter Bossert	Schulhaus Stocken	Wädenswil
Marlies Dorfschmid	Waisenhausstrasse 6	Wädenswil
Ralf Maurer	Etzelstrasse 29	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Michael Waldvogel	Bachtelstrasse 11	Wädenswil
Sekretär:	Hans Kropf	

3.4. Frohmatt-Heimkommission

Christof Wolfer, Stadtrat, Präsident		
Vinzenz Bütler, Stadtrat		
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Margrith Killer	Speerstrasse 30	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Marie Christina Stocker	Palmenweg 11	Wädenswil
Sekretär:	Johannes Zollinger	

3.5. Kommission für Grundsteuern

Dr. Bruno Ern, Stadtrat, Präsident		
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Hansruedi Meier, Stadtrat		
Rolf Kurath	Mühlebachstrasse 19	Wädenswil
Carlo Pianta	Neumatt	Wädenswil
Sekretär:	Peter Nef	

3.6. Feuerwehrkommission

Ernst Hitz, Stadtrat, Präsident		
Christof Wolfer, Stadtrat		
Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Werner Weber	Speerstrasse 44	Wädenswil
Sachberater:	Hansjörg Gammeter Wilfried Hitz	
Sekretärin:	Elisabeth Hauser	

4. UEBRIGE BEHÖRDEN, KOMMISSIONEN UND INTERBEHÖRDLICHE AUSSCHÜSSE

4.1. Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Eugen Dürlemann	Neudorfstrasse 50	Wädenswil	Präsident
Christian Bachmann	Unterortstrasse 17	Au-Wädenswil	
Ernst Bachmann	Gulmenstrasse 11	Wädenswil	
Herbert Frey	Moosacherstrasse 12	Au-Wädenswil	
Susanne Gämperle	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil	
Hanna Götte	Rebbergstrasse 8	Wädenswil	
Daisy Réthey-Prikkel	Neudorfstrasse 42	Wädenswil	
Christa Schmid	Etzelstrasse 59a	Wädenswil	
Ruth Ungerer	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil	
Ruth Wasem	Auf dem Boller	Wädenswil	
Jürg Wuhrmann	Im Maiacher 9	Au-Wädenswil	

4.2. Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Werner Hämmerli	Pfannenstilstrasse 3	Wädenswil	Präsident
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil	
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg	
Felix Waldmeier	Stocken	Wädenswil	
Hans Peter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil	

4.3. Römisch-katholische Kirchenpflege

Heidi Kuster	Büelenebnetstrasse 35	Wädenswil	Präsidentin
Markus Albisser	Appitalstrasse 6	Au-Wädenswil	
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil	
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil	
Ambros Heinzmann	Mühlebachstrasse 20	Wädenswil	
Monika Hillebrand	Bachtelstrasse 21	Wädenswil	
Willy Jünger	Säntisrain 11	Wädenswil	
Dr. Hanspeter Wick	Töbeliweg 4	Wädenswil	
Regula Wyss	Grünaustrasse 8	Wädenswil	

4.4. Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Beat Wiederkehr	Tiefenhofstrasse 23	Wädenswil	Präsident
René Däschler	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil	
Dagobert Fröbel	Stoffel	Au-Wädenswil	
Josef Holenweger	Speerstrasse 19	Wädenswil	
Rudolf von Arx	Tiefenhofstrasse 23	Wädenswil	

4.5. Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss	Im Seeblick	Hütten	Präsident
René Beller	Schulhausweg 5	Schönenberg	
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil	
Walter Höhn-Baschnagel		Gulmenhof Wädenswil	
Bruno Hubli	Im Maiacher 2	Au-Wädenswil	
Dr. Ernst Jakob	Im Meilibachdörfli 19	Au-Wädenswil	
René J. Killer	Speerstrasse 30	Wädenswil	
Thomas Klein	Im Meilibachdörfli 5	Au-Wädenswil	
Martin Lutz	Meierhofrain 34	Wädenswil	
Ursula Niederer	Mühlebachstrasse 14	Wädenswil	
Peter Rosenwirth	Hüttnerstrasse 13	Schönenberg	
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil	
Walter Zimmermann	Im Staubeweidli 15	Wädenswil	

4.6. Interbehördlicher Beratungsausschuss

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident, Präsident

Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand

Sachberater: Hansruedi Maurer, Stadtschreiber
Kurt Egli, Finanzverwalter

Protokollführer: Heinz Kundert, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Brigitte Poltera, Präsidentin

Berater: Peter Lancker, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Gesundheits- und Sportbehörde

Christof Wolfer, Präsident

Nelly Schreiber

Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss, Präsident

Evang.-ref. Kirchenpflege

Eugen Dürlemann, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

Heidi Kuster, Präsidentin

5. FEUERWEHR, SEERETTUNGSDIENST, ZIVILSCHUTZ

5.1. Feuerwehrkader

Kommandant:		
Hptm Wener Kunz	Pfannenstilstrasse 3	Wädenswil
Vizekommandant:		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Zugchef 1. Zug - Pikett 1		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Zugchef 2. Zug - Pikett 2		
Wm Wolfgang Schmäh	Neudorfstrasse 19	Wädenswil
Zugchef 3. Zug - Spezialabteilungen		
Oblt Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Zugchef 4. Zug - Langrüti		
Oblt Walter Baumann	Hofacher	Wädenswil
Zugchef 5. Zug - Stocken		
Hptm Johann Kälin	Neuhof	Wädenswil
Materialunteroffizier:		
Fw Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil
Gerätewarte:		
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier:		
Hans Kaspar Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil

5.2. Seerettungsdienst

Obmann:		
Heinz Rusterholz	Etzelstrasse 32	Richterswil
Stellvertreter:		
Urs Loy	Speerstrasse 11	Wädenswil

5.3. Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation:		
Andreas Maritz	Meierhofstrasse 23	Wädenswil
1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation: vakant		
2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation: vakant		
Dienstchef Nachrichten:		
Urs Ingold	Walther-Hauser-Str. 10	Wädenswil
Dienstchef Uebermittlung:		
Volker Jaeger	Türgass 14	Wädenswil
Dienstchef ACS:		
Alfred Linnekogel	Seestrasse 125	Wädenswil
Dienstchef Rettung:		
Sandro Pacelli	Holzmoosrütistrasse 44a	Wädenswil
Dienstchef Sanität:		
Johann Eggenberger	Wiesenbachstrasse 9	Wädenswil
Dienstchef Betreuung:		
Dr. Urs Keim	Rietwiesstrasse	Wädenswil
Dienstchef Versorgung:		
Max Thoma	Eichweidstrasse 22	Wädenswil
Dienstchef Anlagen, Material und Transport:		
Urs Joss	Schluchtal	Wädenswil
Dienstchef Bevölkerungsschutz:		
Bernhard Brechbühl	Im unt. Baumgarten 15a	Wädenswil
Roger Meier	Oberdorfstrasse 3	Wädenswil
Dienstchef Kulturgüterschutz: vakant		
Zugeteilter Dienstchef:		
Hanspeter Haltiner	Etzelstrasse 44c	Wädenswil
Zivilschutzstellen-Leiter: Josef Kaufmann, Stadtverwaltung		
Materialwarte:		
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil

6. BESONDERE BEAMTUNGEN UND DIENSTSTELLEN

6.1. Feuerpolizei

Walter Sperb, Bauamt

6.2. Friedensrichter

Kreis Dorf:
Gottfried Huber Etzelstrasse 51 Wädenswil

Kreis Berg und Au:
Kurt Gisler Luggenbüel Wädenswil

6.3. Stadtamtsfrau und Betriebsbeamtin

Christina Billeter

6.4. Ackerbaustelle

Fredy Haab Hessen Wädenswil

6.5. Stadtschützenmeister

Heinz Sonderegger Feldstrasse 19 Richterswil

6.6. Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

6.7. Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Max Hofmann Zopfweg 9 Au-Wädenswil für Au
Johann Kälin Neuhof Wädenswil für Berg

6.8. Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 35 Richterswil

6.9. Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken Wädenswil

6.10. Brennerei-Aufsichtsstelle

Walter Hofmann Untere Weidstrasse 10 Wädenswil
[von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt]

6.11. Lebensmittelinspektor

Hanspeter Stücheli Neudorfstrasse 41 Wädenswil



555

00

2

«8

5

334

(0 7

56 6

»»

0

6

88

77

9

4

9

.....
+

x

1

1222

0

3

»

99 5

))

2

11 +

3

2

0

000

0

45